

**Pommersche
Denkmalpflege**

1931—1935

Pommersche Denkmalpflege

1931—1935

31. Bericht

erstattet vom Provinzialkonservator

Dr. Franz Balke

Stettin 1935

Eigentum des Provinzialverbandes



54849/II

Actungen von Dr. S. Toeche-Mittler u. Meisenbach, Riffarth u. Co., Berlin.

Druck: Ostseedruckerei, Stettin.

K 137/18

Inhalt:

	Seite
1. Allgemeiner Bericht	5
2. Vorgänge von grundsätzlicher Bedeutung 1931—1935	10
3. Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Pommerischen Denkmalpflege ..	12
4. Arbeiten der Pommerischen Denkmalpflege 1931—1935 (Vollständige Liste)	15
5. Verzeichnis nach Kreisen	104
6. Verzeichnis nach Synoden	107
7. Verzeichnis der Abbildungen	112

faßt, von der Hand des früheren Provinzialkonservators Baurat J. Kohle vor. Von dem verstorbenen Dr. Karl Möller liegt im Manuskript eine Neubearbeitung des Kreises Rügen vor, die noch einiger Ergänzungen bedarf. Im Oktober wurde im Rahmen der von der „Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft“ gewährten staatlichen Unterstützung eine systematische Neubearbeitung der pommerschen Denkmälerbeschreibungen unter Aufsicht des Provinzialkonservators und unter Verantwortung von Dr. Bronisch begonnen. Von dieser Neubearbeitung, an der auch die Herren Dr. Ohle und Dr. Reichmüller beteiligt sind, liegen bisher Manuskripte über die Kreise Cammin und Bütow fertig vor, der Kreis Lauenburg ist zur Zeit in Arbeit.

In der Erkenntnis, daß ein landschaftlich wie sachlich so umfangreiches und schwieriges Arbeitsfeld auf Dauer unmöglich von einer Hand bewältigt werden könnte, wurde dem Provinzialkonservator im Frühjahr 1934 von der Provinzialverwaltung ein wissenschaftlicher Assistent zugebilligt, für welchen in Dr. Karl Möller aus Greifswald eine hervorragend geeignete und hingebend fleißige Kraft gefunden wurde. Er ist der Denkmalpflege bereits nach $\frac{3}{4}$ Jahren am 11. November 1934 durch einen Motorradunfall als eine ihrer größten Hoffnungen entzissen worden. Auch sein Nachfolger Hugo Westphal hat in der kurzen Zeit seiner Mitarbeit durch kenntnisreichen Eifer, Verhandlungsgeschick und seine besondere Befähigung auf handwerklichem Gebiet Ungewöhnliches geleistet.

Mit dem Dienstantritt des für die kulturellen Aufgaben der Landesverwaltung lebhaft interessierten Landeshauptmanns Dr. Jarmer (1. 4. 1934) schien die Pommersche Denkmalpflege insofern einen neuen Auftrieb zu erhalten, als der unterzeichnete Provinzialkonservator zu gleicher Zeit zum Abteilungsleiter für alle Zweige der Kulturpflege in der Provinzialverwaltung ernannt wurde. In dieser Vereinigung zweier Ämter wurde es möglich, auch in den verwandten Lagern der Heimatpflege und der allgemeinen Bildungsarbeit Kräfte und Verbindungen nutzbar zu machen, welche die Denkmalpflege in der gesamten Volkstumsarbeit fester verwurzeln und ihrer Stozkraft eine breitere Grundlage geben konnten. So hatte die Denkmalpflege in dieser Zeit — leider nur für 6 Monate und nur in Gemeinschaft mit zwei anderen Dienststellen — einen ausgezeichneten Architekten für Entwurfsfragen in Dipl.-Ing. Jul. Gerhardt zur Verfügung. Auch der Sachbearbeiter Dr. Gerhard Peters — dem unter anderem die Zusammenstellung dieses Berichts in der Hauptsache verdankt wird — leistete nebenbei der Denkmalpflege wertvolle Dienste. Die Einrichtung einer eigenen Werkstatt für die Arbeiten der Denkmalpflege stand in naher Aussicht. — Die wachsenden Erfolge, an denen neben den genannten Mitarbeitern auch die unerdrossene Arbeitsfreudigkeit des Landesoberinspektors Rieck, der Hilfsarbeiterinnen F. Räditz und M. Wasmund und des Chauffeurs Wardin beteiligt waren, fanden mehr und mehr im Lande Widerhall. Alles in allem bot zu diesem Zeitpunkt die Pommersche Denkmalpflege das Bild einer selten harmonischen Arbeitsgemeinschaft, deren begeisterte Hingabe es bei stetiger Entwicklung in absehbarer Zeit gelungen wäre, den Vorsprung, den andere Provinzen auf dem Gebiet der Denkmalpflege vor Pommern haben, zum mindesten einzuholen.

Nach dem Ausscheiden des Landeshauptmanns Dr. Jarmer im Frühjahr 1935 nahm nicht nur die weitere Tätigkeit des Provinzialkonservators als Kulturdezernent ein Ende, sondern die Pommerische Denkmalpflege selbst wurde unter der Begründung notwendiger Sparmaßnahmen zunächst auf den Stand von 1931 zurückgeführt, indem von allen an der praktischen Denkmalpflege beteiligten Kräften nur der Provinzialkonservator und eine Sekretärin belassen wurden.

In diesem letzten Zeitabschnitt ist es nicht möglich gewesen, die infolge vierjähriger Anregungen naturgemäß stetig angewachsenen Geschäfte der Pommerischen Denkmalpflege pünktlich und ordnungsgemäß zu bewältigen. — Von der zum 1. 9. 35 wiedergeschaffenen Möglichkeit, eine wissenschaftliche Hilfskraft für die Denkmalpflege einzustellen, wurde noch kein Gebrauch gemacht, da der Unterzeichnete sich aus dienstlichen und persönlichen Gründen entschlossen hatte, zum 1. 2. 1936 auszuschcheiden.

Dr. Fr. Balke.

2. Vorgänge von grundsätzlicher Bedeutung sind an folgenden Stellen erwähnt:

	Seite
Altdamm, Fürstenhaus (Sicherung und praktische Nutzung eines verwahrlosten Baudenkmals)	15
Anklam, Marienkirche (Gesamtprogramm)	17
Balsanz, Dorfkirche (Gesamtinstandsetzung unter Wahrung der alten Ausstattungsfassung)	18
Benzin, Laubenhäuser (unter Denkmalschutz gestellt)	20
Bütow, Ordensschloß (mittelalterlicher Fahnenfries freigelegt; Herrichtung zu neuer Zweckbestimmung)	22
Cammin, Domturm (teilweise Neugestaltung)	23
Cammin, Dom, Crucifixus (Entfernung moderner Fassung)	25
Crangen, Podewilskapelle (teilweise Ergänzung einer Sandsteindekoration) ..	26
Damen, Dorfkirche (Flügelgemälde wiederentdeckt)	27
Flemdorf, Kirche (Freilegung einer Bemalung des 15. Jh.)	32
Franzburg, Kirche. Crucifixus (Wiederzusammensetzung)	32
Freienwalde, Turm der Marienkirche (Teilneulösung mit besserer Abwässerung)	33
Greifswald, Rathausumbau (Öffnung der mittelalterlichen Halle)	36
Greifswald, Getreidespeicher (Altstadt und Industriebau)	36
Gr. Kiebow, Kirche (Gesamtinstandsetzung des Innern mit Freilegung mittelalterlicher und barocker Freskomalerei)	37
Gustow a. R., Kirche (Gesamtinstandsetzung unter Freilegung mittelalterlicher Fresken)	38
Jakobshagen, Stadtkirche (Umbau nach der Grundidee von David Gilly) ..	40
Kl. Küssow, Kirche (Gesamtinstandsetzung des Innern)	43
Klütow, Kirche (Aufdeckung von Reformatorenbildnissen des 16. Jh.)	44

	Seite
Kolbatz, Klosterkirche (Freilegung der Rippen im Backsteincharakter)	43
Kolberg, Dombeleuchtung	45
Kolberg, Haus Schlieffenstraße 15 (Herrichtung zu Museumszwecken)	46
Kolberg, Decke im Hause Adolf-Hitler-Straße 6 (Freilegung einer gemalten Decke des 17. Jh.)	46
Kublitz, Kirche (Erweiterungsbau mit Verwendung der alten Ausstattung) ..	50
Lutzig, Dorfkirche (Rekonstruktion eines Altars des 16. Jh.)	54
Mariensfließ, Klosterkirche (Gesamtinstandsetzung)	54
Mellenthin, Dorfkirche (Aufdeckung mittelalterlicher Fresken)	56
Pommerensdorf, Dorfkirche (Kriegerehrung an der Empore)	62
Poseritz, Kirche (Korrektur des Raumbildes)	62
Pyriz, Stadtmauer und Türme (Gesamtinstandsetzung einer großen Wehranlage)	62
Pyriz, Rathaus (Öffnung einer mittelalterlichen Laube)	63
Rappin a. R., Dorfkirche (Rettung eines mittelalterlichen Antependiums) ..	64
Roman, Dorfkirche (Alte Plastik im Neubau)	66
Rügenwalde, Herzogsschloß (Herrichtung für Zwecke der Jugendpflege)	67
Samtens a. Rg., Kirche (Freilegung von Wandmalereien des Mittelalters und des 17. Jh.)	69
Schlawa, Marienkirche (Gesamtinstandsetzung des Innern; Freilegung mittelalterlicher Deckenmalereien)	71
Schmolzin, Kirche (neue Anordnung von Deckengemälden; neue Glasfenster)	72
Stargardt, Schloß (Dachkorrekturen; Neueinrichtung mit alten Möbeln)	77
Stettin, Johanniskirche (technische Sicherung eines mittelalterlichen Baues) ..	79
Stettin, Jakobikirche (Neuzeitliche farbige Gestaltung einer mittelalterlichen Kapelle)	79
Stettin, Berliner Tor (Freilegung für den Durchgangsverkehr)	81
Stettin, Peter-Paul-Kirche (Korrektur neuen Mauerwerks durch leichtes Verußen)	79
Stolp, Georgskapelle (Herrichtung einer mittelalterlichen Zentralkapelle als Kriegsehrenraum)	83
Stralsund, Marienkirche (Technische Sicherung eines mittelalterlichen Großbaues)	85
Stralsund, Nikolaikirche, Jakobikirche (Sicherung und Vereinigung von Plakstiken des Mittelalters und des 17. Jh.)	86
Stralsund, Getreidespeicher (Altstadt und Industriebauten)	90
Suckow, Kr. Schlawa, Dorfkirche (Gesamtinstandsetzung, Raumkorrektur und Neugewinnung eines mittelalterlichen Altars)	90
Treptow a. R., Rathaus (Andeutende Freilegung einer mittelalterlichen Laube)	91
Waase a. Rg., Kirche (Gesamtinstandsetzung des Innern; Freilegung von mittelalterlichen Fresken und Deckenmalereien des 17. Jh.)	95
Wolgast, Sparkassenneubau am Markt (Moderner Zweckbau in alter Umgebung)	98
Wusterbarth, Dorfkirche (Modernes Altarbild in barocker Umgebung)	100

3. Veröffentlichungen des Provinzialkonservators und seiner Mitarbeiter 1931—1935.

Balke, Fr. Die kulturellen Aufgaben der Kommunalverwaltungen (Sammelband „Pommern, das Grenzland am Meer“, Berlin 1931, S. 46).

Pommersche Denkmalpflege 1931/34 (Baltische Studien, Neue Folge, Bd. 36, 2, Stettin 1934, S. 349 f.).

Pommersche Denkmalpflege 1934/35 (Baltische Studien, Neue Folge, Bd. 37, S. 347).

Vom Gegenwartswert der Denkmalpflege („Pommersche Heimatpflege“ 1. Jhg. 1930, S. 16).

Vom wirtschaftlichen Nutzen der Denkmalpflege („Pommersche Heimatpflege“ 1. Jhg. 1930, S. 145).

Wege und Ziele Pommerscher Denkmalpflege („Pommersche Heimatpflege“ 2. Jhg. 1931, S. 142).

Stil- und Zeitfragen in der Denkmalpflege („Pommersche Heimatpflege“ 3. Jhg. 1932, S. 231).

Denkmalpflege und Siedlung („Siedlung und Wirtschaft“ Berlin 1932, Heft Mai, S. 336).

Pommersche Dorfkirchen („Das evangelische Pommern“ Heimatkalender 1933, S. 33).

Aufsätze in der Tagespresse (Stettiner General-Anzeiger und Pommersche Zeitung).

Neugestaltung des Berliner Tors in Stettin: Abschied vom Felderhoffbrunnen. — Nochmals: Das Schicksal des Berliner Tors. — Anpassung oder schöpferische Einfühlung? Altstadt und Neubauten. — Mittelalterliche Fresken auf Usedom. — Noch ragen Türme und Tore, Denkmalpflege und Arbeitsbeschaffungsprogramm. — Ehret, schützt und pflegt Eure heimatlichen Bau- und Kunstdenkmäler. — Zum Umbau des Camminer Domturmes. — Die Schicksalsstunde der Johanniskirche. — Sicherung der Johanniskirche.

Gerhardt, Julius. „Städtebauliche Planung“ (N.S.=Monatszeitschrift Pommerns „Das Bollwerk“ (früher „Dom. Heimatpflege“ 5. Jhg. April 1934, Heft 3, S. 12).

Peters, Gerhard. Ein Denkmal unserer Vergangenheit (Camminer Dom). (Das Bollwerk, 5. Jhg. Dez. 1934, Heft 11, S. 13).

Wandlung eines Kunstwerks (Kruzifixus in St. Nikolai, Stralsund). (Das Bollwerk, 5. Jhg. Jan. 1935, Heft 12, S. 15).

Neue Baugesinnung (Das Bollwerk, 6. Jhg. Mai 1935, Heft 4, S. 124).

Das Altdammer Fürstenhaus (Das Bollwerk, 6. Jhg. Mai 1935, Heft 4, S. 140).

Möller, Karl. Die Stralsunder Bildhauerkunst des 18. Jh. (Dissertation Pommersche Jahresberichte, Band 27, Greifswald 1933).

Bronisch, Gerhard. Sinnvolle Denkmalpflege (Das Bollwerk, 5. Jhg. Okt. 1934, Heft 9, S. 14).

Veröffentlichungen anderer Verfasser aus den Berichtsjahren:

Kunkel, Otto. Pommersche Urgeschichte in Bildern, Stettin 1931, 2 Bände.

Altenburg, Otto. Der Anteil des Kronprinzen Friedrich Wilhelm an der Erhaltung der beiden Stettiner Prunktore (Monatsblätter 1933, S. 125 f.).

Bethe, Hellmuth. Studien zur Renaissanceplastik in Pommern (Baltische Studien Bd. 34, 1932, S. 203).

Stettiner Goldschmiede und ihre Werke vom Anfang des 15. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts (Monatsblätter der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde 1933/3, Heft 3).

Bethe, Hellmuth. Das Camminer Pazifikale (Monatsblätter 1935, S. 79).

Bethe, Hellmuth, und Borchers, Walter. Goldschmiedearbeiten in Stettiner Kirchenbesitz (Ausstellungskatalog, Greifswald 1933).

Die Herkunft Peter Heymans (Monatsblätter 1934, S. 84).

Borchers, Walter. Volkskunst im Weizacker (Dissertation, Gräfenhainichen 1931).

Der Camminer Domschatz, Stettin 1933.

Ein Beitrag zur Technik spätmittelalterlicher Holzbildwerke (Monatsblätter 1932, S. 24).

Hörstel, Wilhelm. Eine alte Dorfkirche (Morgenz a. U.), (Das Bollwerk, 6. Jhg. April 1935, Heft 3, S. 93).

Holze, Otto. Alte Stettiner Bürgerbauten (Das Bollwerk, 5. Jhg. Juni 1934, Heft 5, S. 5).

Kohle, Julius. Das Denkmal König Friedrich Wilhelms I. in Köslin (Monatsblätter 1932, S. 130).

Pommersche Erinnerungen an Werken der Potsdamer Glashütte (Monatsblätter 1933, S. 25 f.).

Schinkel in Pommern (Monatsblätter 1933, S. 92 f.).

Mehnert, Annemarie. Mittelalterliche Taufsteine in Vorpommern (Dissertation, Beiträge zur Pommerschen Kunstgeschichte I, Greifswald 1934).

Reyggers, Leonie. Die Marienkirche in Bergen auf Rügen und ihre Beziehungen zur dänischen Backsteinarchitektur (Dissertation, Beiträge zur Pommerschen Kunstgeschichte, Greifswald 1934).

Rittershausen, Carl. Wilhelm Zacharias, fürstlicher Baumeister in Stettin (Monatsblätter der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde, 49. Jhg. 1935, S. 197 f.).

Römer, Ilse. Der Altar in Nehringen (Monatsblätter 1934, S. 104 f.).

Schulz, Heinrich. Der Friedrichswalder Altar (Monatsblätter 1935, S. 190 f.).

Der Crucifixus von Zismar (Monatsblätter 1931, S. 138).

Schmitt, Otto. Eine mittelalterliche Alabaster-Madonna in Pommern (Monatsblätter 1933, S. 120 f.).

Zum Problem: Dichtung und Wahrheit bei Caspar David Friedrich (betr. Jakobikirche, Greifswald), (Monatsblätter 1935, S. 35).

Nachruf für Dr. Karl Möller (Monatsblätter 1934, S. 175).

Schmitt, Otto, und Schulze, Viktor. Wilhelm Titels Bildnisse Greifswalder Professoren (Greifswald 1931).

Schulze, Viktor. Neues vom Croyteppich (Monatsblätter 1934, S. 24).

Vogel, H. Johann Wilhelm Haase, ein mitteldeutscher Barockmeister in Stettin (Monatsblätter 1932, S. 54).

Wehrmann, Martin. Cammin als Begräbnisstätte pommerscher Herzöge (Monatsblätter 1934, S. 81).



1. Altdamm Fürstenhaus, nach der Instandsetzung 1935.

4. Arbeiten an Pommerschen Bau- und Kunstdenkmälern 1931—1935.

Abtshagen (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 1). 1934 Ratschläge für den Einbau einer elektr. Heizung. Für Herrichtung und Neuaufstellung von Renaissancekanzel und -taufe sowie für Neuausmalung der Kirche wurden Anweisungen gegeben, die bisher jedoch noch nicht zur Ausführung gelangten.

Altdamm (Kr. Randow).

Rathaus. 1931, Mitarbeit bei Erweiterung.

Fürstenhaus (Abb. 1; Inv. II, 5, S. 21). Der stattliche, im Besitz der evangelischen Gemeinde befindliche Renaissancebau (um 1600), ein ehemaliges Jagdhaus der pommerschen Herzöge, diente zuletzt als Notwohnung und befand sich in fortschreitendem Verfall. Er wurde 1934 zum Gemeindehaus bestimmt und mit

namhaften Beihilfen des Staates und der Provinz zunächst im Äußereren hergerichtet: der bauliche Bestand wurde gesichert, das Dach neu gedeckt, die Fassaden wurden neu abgeputzt und einige störende Anbauten beseitigt. Ferner wurde die alte Fensteranordnung wiederhergestellt und eine neue Freitreppe angelegt. Die Instandsetzung des Innern ist begonnen. (Bauleitung Reg.=Baumeister a. D. Bromby=Stettin.)

Alt=Döberitz (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 3, S. 306). 1935 wurde die Turmtür hergerichtet. Die übrigen empfohlenen Instandsetzungsarbeiten mußten aus Mangel an Mitteln verschoben werden.

Altenkirchen (Kr. Rügen).

Kirche (Inv. I, 4, S. 264). Der schöne Bau, eines der charaktervollsten mittelalterlichen Backsteinwerke Pommerns, befindet sich infolge jahrzehntelanger Vernachlässigung in recht unwürdigem Zustand. Mit dem 1935 aufgestellten Instandsetzungsprogramm (Herrichtung der Mauern und Dächer, neue farbige Gestaltung des Innern, Einbau einer Frischluftheizung, Instandsetzung von alten Ausstattungsstücken usw.) ist begonnen.

Altenwalde (Kr. Neustettin).

Kirche (nicht im Inv. aufgeführt). Die schlichte Saalkirche, aus gut verarbeiteten geschlagenen Findlingen, bekam 1934 eine elektr. Heizung. Ferner wurde das Dach umgedeckt und ein Vorschlag zur Bepflanzung des Kirchplatzes gemacht. Die Durchführung des übrigen Instandsetzungsprogramms (Neuverfugung des Mauerwerks, Herrichtung der Fenster und der Balkendecke, farbige Innengestaltung, Beleuchtung) steht noch aus.

Altlibbehne (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 398). 1934 Vorschläge für Erhaltung und Erneuerung des vom Verfall bedrohten Turmes. Neuaufhängung des Taufengels.

Alt-Liepenfier (Kr. Neustettin).

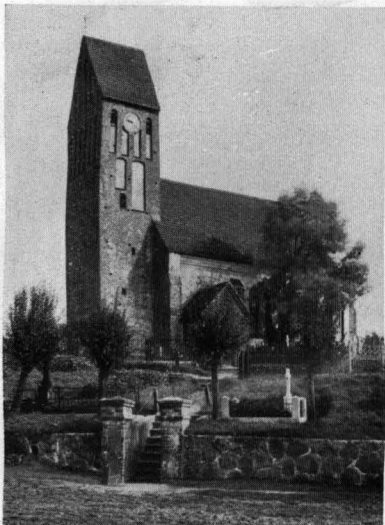
Kirche (nicht im Inv. aufgeführt). 1934 Ausmalung durch Maler Hoffmann=Finkenwalde unter Leitung des Provinzialkonservators. Neue Beleuchtungskörper.

Alt-Malchow (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 54). 1933 wurden Vorschläge für die neue farbige Gestaltung des Innern und der Ausstattung gemacht. Die ziemlich vollständig erhaltenen Bruchstücke eines Altarschreins (um 1500, Madonna mit Kind und Bischof, 12 Apostel), 3. T. stark verwurmt, sollen entweder für die Kirche hergerichtet oder in das Museum Rügenwalde gegeben werden.

Alt-Pleßlin (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 39). 1934 Vorschläge zur Herrichtung der Friedhofsmauer, des Kirchendaches und des Turmes, zur Aufrichtung alter Steingrabmäler. Ein kleiner Kreuzifixus (Mitte des 14. Jahrhunderts) wurde instandgesetzt.



2. Alt-Schlawe, Dorfkirche.



3. Balfanz, Kirche nach der Erneuerung.

Alt-Schlawe (Kr. Schlawe).

Kirche (Abb. 2; Inv. III, 3, S. 118). Die im 30. Bericht S. 16/17 angekündigte Instandsetzung des Turmes (Ziegelbau des 15. Jahrh. mit Satteldach) wurde 1931 ausgeführt: Abbruch des baufälligen Mauerwerks an der Westfront einschl. des Giebels, Neuverblendung mit Handstrichklostersteinen, Hintermauerung mit Maschinensteinen, Einziehung von eisernen Anklern, Umdeckung des Turmdachs. Für den Innenanstrich der Kirche wurden Vorschläge gemacht — (Bauleitung Hochbauamt Schlawe.)

Altwigshagen (Kr. Anklam).

Kirche (Inv. II, S. 97). Das schöne Rokokoepitaph für den Generalleutnant Georg Heinrich v. Borcke (+ 1747) soll im Frühjahr 1936 wiederhergestellt werden.

Anklam (Kr. Anklam).

Marienkirche (Inv. II, 2, S. 102). Die seit vielen Jahren geplante, dringend notwendige Instandsetzung (vgl. 30. Bericht S. 9) wurde 1931 in Angriff genommen, unter Benützung erheblicher Beihilfen von Staat und Provinz. Erneuert wurde: baufälliges Mauerwerk an Hauptschiff, Marienkapelle und Turm; Dachstuhl und Dachhaut über dem Hauptschiff und der Marienkapelle. Nach längerer Pause wurde 1934 unter Benützung von Deffra-Mitteln mit der Erneuerung von Dach und Mauerwerk an Chor und Sakristei fortgefahren. Ferner wurde eine Frischluftheizung eingebaut, deren Heiz- und Kohlenräume in ehem. Grabkammern untergebracht wurden. (Hochbauamt Greifswald.)

Die Ausführung eines 1932 aufgestellten ausführlichen Programms zur Her- richtung des Innern und zur Instandsetzung wertvoller Ausstattungsstücke ist nach-





4. Balfanz, Kircheninneres 1934.

drücklich zu fordern. Für die bessere Aufbewahrung von 6 Altardecken des 17./18. Jahrh. wurden 1934 Ratschlüsse gegeben.

Nikolaikirche. Im nordwestl. Teil wurde an einem Pfeiler ein interessantes Kriegerdenkmal (von Maler Lattner-Anklam) angebracht, das nur etwas zu schwer an seiner Stelle wirkt.

Arnsbagen (Kr. Stolp).

Kirche (Inv. III, 4, S. 1). Für die Verbesserung des reizvollen Dorfkirchenraumes wurden 1933 Vorschläge gemacht, doch mußte die Ausführung der Arbeiten noch verschoben werden.

Balfanz (Kr. Neustettin).

Kirche (Abb. 3, 4, Inv. III, 6, S. 66). 1934 umfassende Wiederherstellung, mit Zuschuß der Provinz. Außen: Ausbesserung der Fundamente; Erneuerung des Daches; Deckung der Turmhaube mit Kupfer, wobei die zutage gekommene ursprüngliche Form der Laterne, deren Wiederherstellung sich aus Kostengründen verbot, zeichnerisch aufgenommen wurde; Erneuerung der eisenbeschlagenen alten Eichentüren. Bei der Herrichtung des Innern wurde der Grundsatz befolgt, in die feine Stimmung der an der Ausstattung erhaltenen farbigen Originalfassung (um 1700) so wenig wie möglich einzugreifen. Die reich geschnitzten Ausstattungstücke wurden daher nur gereinigt und ausgefleckt. Das Steinepitaph des Otto Casimir v. Glasenapp († 1710) bedurfte einiger Ergänzungen, ferner wurde ein neuer Taufstisch besorgt. Durchgreifend instandgesetzt wurde die baufällige Gruft der Familie



5. Barth, Bronzetaufe d. 14. Jahrh.
in der Marienkirche.



6. Barth, Dammtor.

v. Glasenapp unter der Kirche. Von den prächtigen, mit geschnitten und zin-
gegossenen Verzierungen versehenen Prunkfärgen des 17. und 18. Jahrh. wurden
einige wiederhergestellt.

Barth (Kr. Franzburg).

Marienkirche (Abb. 5; Inv. I, 1, S. 11). 1933 wurde eine übermalt gewesene
Bronzetaufe des 14. Jahrh. hergerichtet. Für den Anstrich der Ausstattung, Er-
gänzung der im Kriege abgegebenen Orgel-Zinnpfeifen, Kirchenbeleuchtung, Ent-
fernung steinerner Chorschranken und andere Verbesserungen wurden Ratschläge
erteilt.

Dammtor (Abb. 6; Inv. I, 1, S. 10). 1933 Ergänzung ausgewitterten Mauer-
werks, Herrichtung des Dachstuhls und der Dachhaut, mit Zuschüssen der Provinz.

Sog. Adliges Kloster, Stiftsgebäude des 18. Jahrhunderts. Für die laufende
Bauunterhaltung wurden 1933 Richtlinien gegeben; die Instandsetzung ist 1934
durchgeführt.

Belgard (Kr. Belgard).

Marienkirche (Inv. III, 4, S. 8). 1932 Vorschläge für Verbesserung der Be-
leuchtungskörper sowie der Kriegererehrentafeln in der Turmhalle. 1934 Einbau
einer Frischluftheizung.

Altes Rathaus (nicht im Inventar). Das aus dem Anfang des 19. Jahrh.
stammende schlichte, aber sehr gut proportionierte Gebäude am Markt wurde 1934
3. T. als Heimatmuseum eingerichtet und erhielt dabei ein neues Treppenhaus, das
leider maßstäblich nicht glücklich wirkt.



7. Benzin, Laubenhaus, 1932 unter Denkmalschutz gestellt.

Benz (Kr. Ujedom-Wollin).

Kirche (Inv. III, 4, S. 349). 1931 wurden Anregungen gegeben für Herrichtung des Daches und mehrerer mittelalterlicher Altarfiguren, sowie für die bessere Unterbringung einer als Regentraufe dienenden steinernen Taufe. 1933 Vorschläge zu kleineren Instandsetzungen am Außenbau und zu besserem Schutz der Grabplatte Jacob v. Küssow (1586). Ausgeführt wurde bisher noch nichts.

Benzin (Kr. Stolp).

Gasthof Sonnemann (Abb. 7), Laubenhaus in Fachwerkbauweise, wurde 1932 unter Denkmalschutz gestellt.

Bergen (Kr. Rügen).

Marienkirche (Inv. I, 4, S. 270). Grellgrüne Paramente wurden auf Anraten der Denkmalpflege umgefärbt. Die seit der letzten Instandsetzung beiseitegestellten Bekrönungsschnitzereien der Beichtstühle (18. Jahrh.) sollen wieder angebracht, das ursprüngliche Altarbild nach aufhellender Reinigung wieder eingefügt werden. Die 1901—05 stark restaurierten großartigen Chorfresken des 13. Jahrhunderts weisen neue Schäden (Feuchtigkeit oder Salpeter?) auf, für welche nach Abhilfe zu suchen wäre.

Binow (Kr. Greifenhagen).

Friedhofsmauern. Zur Instandsetzung und besseren Erhaltung der Feldsteinmauern von zwei außer Gebrauch gesetzten Friedhöfen wurden 1934 Vorschläge gemacht.

Blumberg (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 3). Vier Evangelistenreliefs von einer Barockkanzel (17. Jahrh.) wurden 1932 in der Werkstatt des Landesmuseums instandgesetzt und in der Kirche wieder angebracht. Für einen geplanten Neuanstrich des Innern unter Bewahrung der aus der Barockzeit stammenden farbigen Fassung der Ausstattung, sowie für die Anlage einer Kirchenheizung wurden Ratschläge erteilt.

Bobbin (Kr. Rügen).

(Inv. I, 4, S. 281 f.). Durch Bemühung des Herrn Pastor Blümcke ist der alte Taufstein des 14. Jahrh. aus einem Sahniger Privatgarten wieder in die Kirche zurückgeführt. — Die alte Feldsteinumwehrung ist durch Abgraben des Geländes wieder sichtbar gemacht worden.

Bodstedt (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 18). Von einem 1933 aufgestellten größeren Instandsetzungsprogramm wurde 1934 mit Unterstützung des Provinzialverbandes ausgeführt: Herrichtung der Außenmauern; Aufstellung eines in der Mensa eingemauerten gewesenen gotländischen Taufsteins (um 1300) und einiger Grabsteine; Neufassung von Kanzel, Altar, Pultengel und Orgel; Verbesserungen am Gestühl und an den Emporen. An der Nordwand wurde ein großes spätgotisches Rankenornament freigelegt. (Arch. Bern. Hopp, Born a. d. Darß.)

Boeck (Kr. Cammin).

Schloß. Die in Verwahrung des Schlossherrn (Dr. v. Flemming) befindlichen Ausstattungstücke aus der früheren Kirche (Teile von Altären des 17. und 18. Jahrh., auch eine spätgotische Madonna) wurden 1934 instandgesetzt und im Schloß neu angebracht. Sie bleiben Eigentum der Kirche.

Die bemalten Holzdecken des Fachwerkguthauses von 1696 erfordern und verdienen eine gründliche Sicherung gegen Fäulnis und Wurmfraß.

Borntin (Kr. Neustettin).

Kirche (Inv. III, 6, S. 70). Ein 1932 aufgestelltes Instandsetzungsprogramm umfaßte: Schindeldeckung, Herrichtung des Fachwerkes, Entwürfe für bessere Verwendung des bisher sehr willkürlich angebrachten guten barocken Schnitzwerks (17. Jahrh.), farbige Neugestaltung des Innern. 1933 wurde ein vereinfachtes Programm mit zeichnerischen Vorschlägen aufgestellt, ohne daß es bisher zur Ausführung kam.

Borntuchen (Kr. Bütow).

Kirche (Inv. III, 5, S. 131). 1933 wurden Vorschläge für Neuausmalung des Innern und Neuanstrich der Ausstattung gemacht. Die Arbeiten sollen, nachdem 1934 das Kirchendach umgedeckt wurde, 1935 in Angriff genommen werden.

Brandshagen (Kr. Grimmen).

Kirche (Inv. I, 3, S. 196). 1934 Vorschläge für Ausbesserung des Turmdachs und für Aufstellung alter Grabsteine.

Brietzig (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 340). Die Wiederherstellung des wiederaufgefundenen hölzernen Deckels der Taufe wurde 1933 angeregt. Die sehr originelle, 1697 ent-

standene Decke mit hölzernem Hängengewölbe,*) ein Hauptstück pommerischer Volkskunst, bedarf dringend der Sicherung gegen Wurmfraß.

Brusenfelde (Kr. Greifenhagen).

Kirchhofsportale (Inv. II, 6, S. 179). Für die geplante Instandsetzung von drei aus dem 16. Jahrh. stammenden Portalen wurden 1934 Ratschläge erteilt. Desgl. für Instandsetzung des Kirchendaches und eines alten hölzernen Taufstisches. Die Ausführung steht noch aus.

Brünnow (Kr. Rummelsburg).

Klassizistisches Wohnhaus. Das etwa 1820/30 erbaute Haus, mit hölzerner Säulenvorhalle, wurde 1932 von einer Siedlungsgesellschaft umgebaut. Der Versuch, das Haus im alten Zustand zu erhalten, scheiterte an den Kosten, doch wurden zeichnerische und photographische Aufnahmen durch das Hochbauamt Schlawa veranlaßt.

Buchholz (Kr. Saatzig).

Kirche (Inv. II, 8, S. 4). Für Instandsetzungsarbeiten an der Kirche, Erhaltung der Friedhofsmauer und Verbesserung des Friedhofs wurden 1931 Vorschläge gemacht. Die Friedhofsmauer wurde 1933 instandgesetzt.

Bulgrin (Kr. Belgard).

Kirche (Inv. III, 2, S. 23). Bei Erweiterung der Fachwerkkirche nach Westen wurde der Turm unter Mitarbeit der Denkmalpflege nach einem Entwurf des Architekten Holstein-Kolberg 1932 neu erbaut. Die Umwandlung des Fachwerks in Massivmauerwerk konnte verhindert werden.

Bütow (Kr. Bütow).

Ordensschloß (Inv. Kr. Bütow, S. 152). Im Verlauf der Arbeiten zur Herstellung des Schlosses als Jugendburg (vgl. 30. Bericht, S. 18) wurde 1931 die durch Verwendung von Maschinenziegeln entstellte Eingangsseite durch neues Feldsteinmauerwerk bereinigt. Ferner wurden Dachdeckerarbeiten vorgenommen, ein Treppenturm neu erbaut und am Roßgartenturm der mittelalterliche Schild- und Fahnenfries erneuert und zeichnerisch aufgenommen (Hochbauamt Lauenburg).

Zu dem Plan, im Ostflügel eine HJ.-Führerschule einzurichten, wurden 1934 Vorschläge für Beseitigung kürzlich erfolgter Verunstaltungen gemacht.

Elisabethkirche. 1933 Ausmalung der spätklassizistischen Kirche durch den Maler E. Fey-Berlin, unter Einbeziehung der Chorfresken von C. Stürmer (1854). Neue Beleuchtungsanlage. Neuer Taufstein. (Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin.)

*) Vgl. W. Borchers, Volkskunst im Weizacker, Leipzig 1932, S. 81 f.

Cammin (Kr. Cammin).

Dom. Auf Veranlassung des früheren Provinzialkonservators, Reg.- und Baurat J. Kothe, wurde 1932 an der Stelle des ehem. südl. Kreuzgangflügels eine Grabung vorgenommen, um über das etwaige Vorhandensein eines Brunnenhauses Aufschluß zu bekommen. Reste wurden nicht festgestellt.

Zur Sicherung des nördl. Seitenschiffes, das infolge Absackens der schlecht gegründeten Vorderwand durch Pfeiler-, Gewölbe- und Wandrisse schwer gefährdet war, wurden 1934 folgende Maßnahmen ergriffen: Betonunterfangung der Mittelschiffspfeiler und der Seitenschiffsfundamente, Ausgießen der Risse, Vormauern eines neuen Strebe-
pfeilers vor die Nordwand, Uebermauern der Gurtbögen des nördl.

Seitenschiffes, Sicherung vermoderter Sparrenfüße und Balkenköpfe, Entwässerung. — Staatl. Bauverwaltung, Hochbauamt Greifenberg.

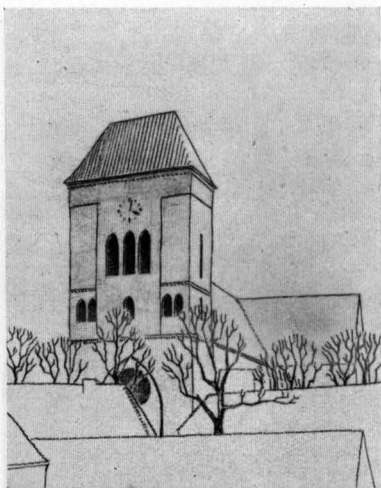
Der Domturm (Abb. 8—10), dessen aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. stammende neugotische Spitze baufällig geworden war, wurde bei dieser Gelegenheit auf Anregung des Provinzialkonservators in seinen oberen Teilen neu gestaltet. Der Turm erhielt unter Vereinfachung des Umrisses ein Walmdach mit Kupferdeckung. — Ausführung durch das Hochbauamt Greifenberg nach einem Schlußentwurf der Staatl. Hochbauverwaltung (Ministerialrat Dammeier). Wie weit diese letzte Redaktion einen weiteren Gewinn bedeutet oder nicht, mag man nach den Abbildungen selbst entscheiden.

Zwei Kruzifixe aus dem Dom wurden 1931/32 mit Zuschüssen der Provinz instandgesetzt: ein Renaissancekruzifix (um 1520), dessen Originalfassung freigelegt wurde und ein bedeutender großer Kruzifix des 14. Jahrh. (Abb. 11 u. 12), der in den Werkstätten des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin von seiner Oelfarben-
schicht befreit wurde.*) Dabei wurde eine im 19. Jahrh. vorgenommene schlechte

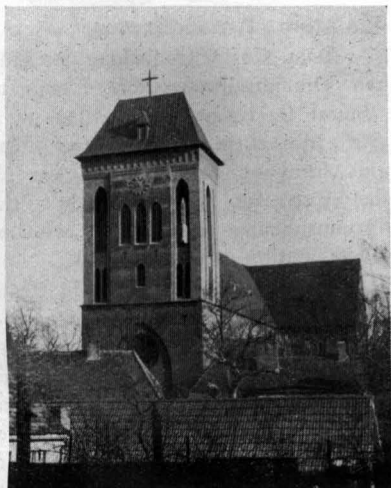


8. Cammin, Domturm 1847—1934.

*) Das schon 1370 urkundlich erwähnte, 1927 von Otto Schmitt (Deutsche Lande, Deutsche Kunst, Mittelpommern, Tafel 53) zuerst veröffentlichte Werk ist das schönste plastische Beispiel einer das ganze 14. Jahrhundert hindurch zu verfolgenden Tradition, deren seelische Grundhaltung in den Gedankenkreisen der Mystik wurzelt; auf pommerischem Boden lehrt sie in Stralsund (Fresko der Kreuzigung in St. Nikolai, Abb. Adler, Stralsund, Tafel 25. Deutscher Kunstverlag 1926) und auf einem Pazifikale des Camminer Domschatzes (Borchers, Tafel 53) wieder. Wie u. a. aus der bei Clemen, Die got. Monumentalmalereien



9. Cammin, Domturm.
Vorschlag der Pom. Denkmalspflege 1933.



10. Ausgeführter Entwurf der Hochbauabtlg.
des Finanzministeriums 1934.

Ergänzung am linken Fuß durch eine neue ersetzt. Die prachtvolle Barockorgel von 1685 ist stark vom Wurm befallen und bedarf dringend der Konservierung.

Ueber allgemeine Fragen der Stadtplanung (Uferegestaltung am Camminer Bodden, Stadtgraben, Herrichtung des Friedhofes der Bergkirche, Errichtung eines Getreidespeichers vor der Stadtmauer) wurden ausführliche Gutachten erteilt.

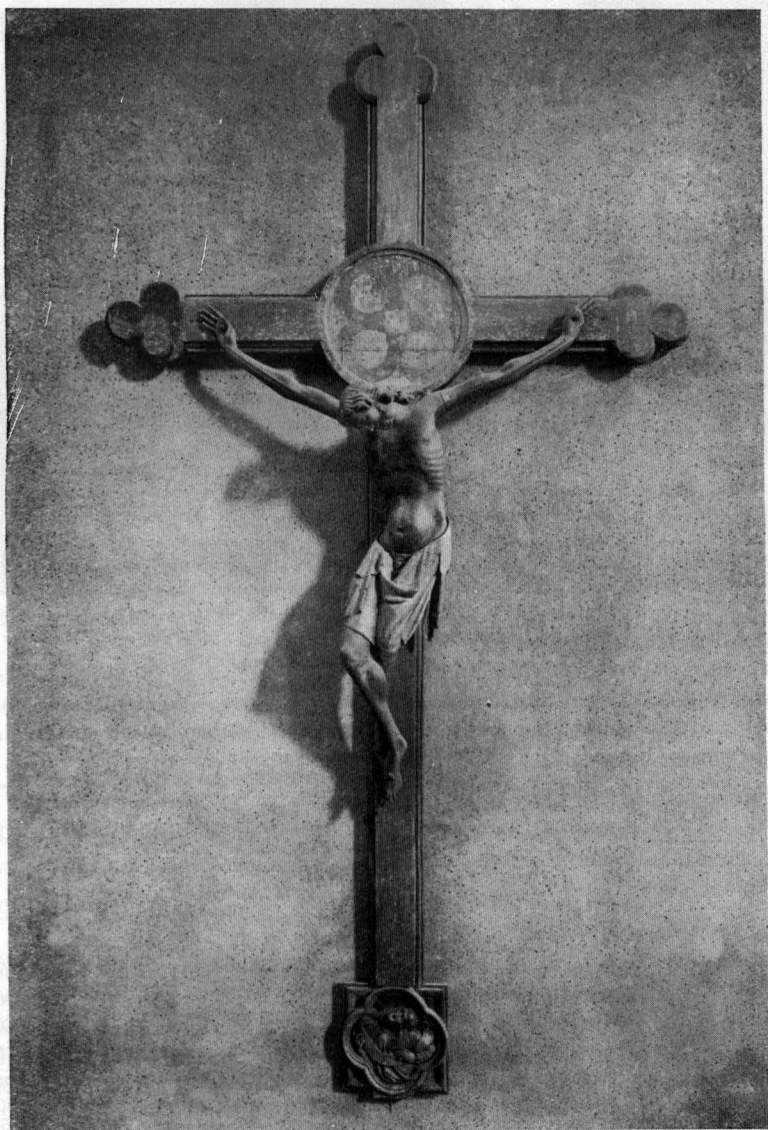
Carwitz (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 14). 1933 Vorschläge für farbige Neugestaltung des Innern, Verbesserung der Beleuchtung u. a.

Caselow (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 57). Für Herrichtung des Außern, Innenanstrich, Wurmbekämpfung an Ausstattungsgegenständen wurden 1932 Ratschläge erteilt, desgl. 1933/34 für Anschaffung von Beleuchtungskörpern. Die Ausführung dieser Arbeiten steht noch aus, dagegen wurde eine Heizung eingebaut. Mauerriße am Turm wurden durch Gipsbänder unter Beobachtung genommen.

der Rheinlande 1930, Textband S. 3 und S. 52—55, zusammengestellten Bildfolge hervorgeht, handelt es sich um eine im Westen (Köln, Frankreich, England) entwickelte Bildform, die sich dann über ganz Mitteleuropa verbreitete. Dem Camminer Cruzifixus besonders nah verwandt ist ein Fresko in der Petrikirche zu Soest (Abb. in „Westfalen, Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde, 1934/4 S. 304/5). Daß der Camminer Cruzifixus aus dem Westen eingeführt wurde, erscheint um so eher möglich, als auch die um 2 Generationen früher anzusetzende Architekturplastik der östlichen Teile des Domes (Stußfiguren des Südgiebels, Süd- und Sakristeiportal) unverkennbar rheinische Haltung zeigt.



11. Cammin, Dom.
Lebensgroßer Crucifixus (14. Jahrh.) nach der Befreiung von der Delfarbe 1932.



12. Cammin, Dom, Crucifixus des 14. Jahrh.

Charbrow (Kr. Lauenburg).

Kirche (Abb. 13; Inv. III, 5, S. 207). 1934 Instandsetzung des Daches mit handgeschlagenen Schindeln; Innenanstrich des neueren Kirchenteiles; Putzausbesserung. Die Schindeldeckung des Turmhelmes, der jetzt mit Zinkblech abgedeckt ist, ist noch nachzuholen.

Colbitzow (Kr. Randow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 60). 1934 wurde eine elektr. Heizung eingebaut. Der letzte Turmanstrich wurde beanstandet, für die Innenausmalung der Kirche wurden Vorschläge gemacht.

Crangen (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 15). 1933 fand eine Umdeckung des Daches sowie Ersatz des durch Schwamm teilweise zerstörten Dachstuhles und des oberen Mauerwerks statt. Der ausgezeichnete Barockanbau an der Ostseite (Abb. 14, um 1700; Sandstein), mit der Gruft der Familie v. Podewils, wurde mit Zuschüssen des Staates und des Provinzialverbandes instandgesetzt: Säuberung und Erhaltung der figürlichen Teile, teilweiser Ersatz der dekorativen Teile und des Gesimses. An einzelnen hölzernen Ausstattungsgegenständen des Innern wurden Maßnahmen gegen den Wurmfraß nötig. Die weitere Herrichtung des Innern (Ausmalung, Anlage einer Luftheizung usw.) konnte der Kosten wegen noch nicht durchgeführt werden.



13. Charbrow, Dorfkirche mit Schindelbedachung.

Crummin (Kr. Wjedom-Wollin).

Kirche (Inv. II, 4, S. 364). 1931 und 1933 wurden Vorschläge zur besseren Pflege der Reste eines Marienaltars gemacht. Ferner wurden für Entwässerung und kleine Herrichtungsarbeiten des Gebäudes Ratschläge erteilt.

Cummerow (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 31). Einige notwendig gewordene Instandsetzungsmaßnahmen (gegen Witterungsschäden) mußten aus Kostengründen vorläufig verschoben werden.

Schloß (Inv. II, 1, S. 31). 1932 Gutachten für die Steuerbehörde über die in den Hauptstücken einheitliche Ausstattung (Mitte des 18. Jahrh.), von der ein Speisesaal mit schönem Stuck, 5 Gobelins mit Jagdszenen und 8 bestickte Lehnstühle besonders zu erwähnen sind.

Cummerow (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 316). 1934 wurde das Innere instandgesetzt, einige Ausstattungsstücke wurden verbessert und die Decke farbig neu gestaltet (Kunstmaler Erich Schulze-Altdamm).

Daber (Kr. Naugard).

Schloßruine (Inv. II, 9, S. 167). Die zu den wichtigsten profanen Baudenkmälern Pommerns gehörende Ruine, die zuletzt 1906 gesichert und hergerichtet worden war, zeigt neuerdings wieder Verfallerscheinungen. 1932 erfolgten die notwendigsten baupolizeilich begründeten Sicherungen. Eine umfassendere Instandsetzung, für die das Hochbauamt Stettin einen Kostenanschlag aufgestellt hatte, konnte in den Berichtsjahren noch nicht ausgeführt werden.

Damen (Kr. Belgard).

Kirche (Inv. III, 2, S. 25). Die 1933 erfolgte Instandsetzung umfaßte am Außenbau: Ergänzungen an Fundamenten, Fachwerkfüllungen und Dach; Neuansatz der Türen und Fenster; Erneuerung der Eingangstüre (in Winkelver-



14. Erangen, Bodewiltsche Gruffkapelle an der Schloßkirche.



15. Damen, Kirche, Altarflügel mit der Messe des hl. Gregor (um 1500, aufgefunden 1933).

bretterung mit handgeschmiedeten Nägeln); Ergänzung der Fensterverglasung. Im Innern: neuer Gesamtanstrich, Reinigung der Kanzel, Erneuerung von Deckenbalken, Ergänzungen an den Emporen und anderen Ausstattungsstücken. An einem gotischen Altar wurden zwei vorzüglich erhaltene Flügelbilder mit Darstellungen der Messe des h. Gregor aufgedeckt (um 1500; Abb. 15)*). Geplant ist die Errichtung eines Glockenturmes.

Damerow (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 21). 1931 wurde die Schindelbedachung mit handgeschlagenen Schindeln erneuert. Für Mauerausbesserungen und Innenanstrich wurden Ratschläge gegeben.

Damitzow (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 10). Ein 1935 aufgestelltes Instandsetzungsprogramm umfaßt: Ausbesserung der Feldsteinmauer, Trockenlegung der Kirchenfundamente, Erneuerung des Turms und der Holztonnendecke im Kircheninnern, Ausmalung der Kirche, Instandsetzung der Ausstattung. Es wurde angeraten, die große Kalksteingrabplatte Rehberg vor dem Altar an der Nordwand der Kirche aufzustellen. Drei mittelalterliche Holzfiguren (Salvator, Madonna mit Kind, Moses) sollen wiederhergestellt werden. Eine gemalte „Johannis-schüssel“ (17. Jahrh.) ist von der Denkmalspflege gereinigt und konserviert.

*) Die Bedeutung der drei Köpfe über dem Altar ist nicht ganz sicher. Die häufigsten Assistenten der Gregoromesse sind die übrigen Kirchenväter. Die Darstellung derselben Szene an einem Altar im Merseburger Dom zeigt die Kirchenväter in vollen Figuren; darüber die Köpfe anderer Heiliger.

Demmin (Kr. Demmin).

Bartholomäuskirche (Inv. II, 1, S. 11). 1934 wurde ein Instandsetzungsprogramm aufgestellt, das 1935 mit Zuschüssen der Provinz und nach Vorschlägen des Hochbauamts Stralsund II zur Durchführung kommen soll. Im Mittelpunkt der Arbeiten wird die Herrichtung des teilweise verwitterten Turmes stehen. — Ein Instandsetzungsvorschlag für die 1422 errichtete Taufkapelle umfaßt neue farbigte Gestaltung des Raumes, Umteilung von Gestühl und Altar, Neuaufbau des Altarauffuges aus Resten eines ehem. Auferstehungsaltars des 17. Jahrh. und Neuaufhängung eines lebensgroßen Renaissance-Kruzifixes.

Pulverturm (Inv. II, 1, S. 16). Dieser einzige Mauerturm der in großen Teilen noch erhaltenen mittelalterlichen Stadtmauer wurde 1933 mit Hilfe eines Provinz-Zuschusses mit einem kupfernen Notdach versehen. (Hochbauamt Demmin.)

Haus Demmin (Inv. II, 1, S. 17). 1932 wurden Ratschläge zur Erhaltung der Ruine erteilt, die vom Hochbauamt Demmin überwacht wird.

Adlerapotheke. 1931—34 Beratung bei Neuanstrich des Hauses, Schaufenster-einbau und Reklamegestaltung.

Zwei **Fachwerkhäuser** (Kahldenstraße 17 und Heiliggeiststraße 6) wurden 1932 unter Denkmalschutz gestellt, ihre Fassaden hergerichtet.

Das **Zuientor** (Inv. II, 1, S. 16) soll zur Jugendherberge hergerichtet werden und dabei das Äußere nach Plänen der Denkmalspflege instandgesetzt werden.

Hauptfriedhof. 1934 Vorschläge für bessere Gestaltung des alten Friedhofsteiles bei Gelegenheit seiner Neu-Ingebrauchnahme.

Marien-Friedhof. 1934 Programm für Instandsetzung der Friedhofskapelle (18. Jahrh.) und gärtnerische Ausgestaltung des Friedhofs.

Deutsch-Fuhlbeck (Kr. Dramburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 44). Die seit längerer Zeit vorbereitete Instandsetzung des stattlichen Fachwerkbbaus (1763—71; vgl. 30. Bericht, S. 16) wurde 1931 mit einem Zuschuß des Provinzialverbandes in Angriff genommen (Hochbauamt Neustettin). Im Innern wurde unter Anleitung des Provinzialkonservators die alte Ausmalung des 18. Jahrh. erneuert und ein holzgeschnitzter Taufengel hergerichtet.

Dietersdorf (Kr. Dramburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 30). 1935 wurde ein Instandsetzungsprogramm aufgestellt: Ausbesserung des Fachwerks und des Kirchendachs, Trockenlegung des Geländes in der Umgebung der Kirche, Innenanstrich, Anlage einer elektr. Heizung, Verbesserungen an der Ausstattung.

Dobberphul (Kr. Cammin).

Kirche. Das Äußere wurde 1934 instandgesetzt. Für die einfache Herrichtung des Innern (Ausmalung, Fenstererneuerungen, neue Liedertafeln) wurde ein Programm aufgestellt.



16. Franzburg, Kopf des nebenstehenden Crucifixus nach der Wiederherstellung.

Döringshagen (Kr. Naugard).

Kirche. Der aus der ersten Hälfte des 19. Jahrh. stammende Fachwerkbau wurde wegen Baufälligkeit 1934 polizeilich geschlossen. Für die dringend notwendige Instandsetzung wurde von der Denkmalpflege ein Programm aufgestellt: Erneuerung des Daches und der Fachwerkwände, Ausgleichung des Fußbodens, Ver-
setzung der Kanzel, Innenanstrich, Erneuerung der Feldsteinmauer.

Dolgen (Kr. Dramburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 31). Der Holzturm wurde 1934 neu verschalt, im Innern der Kirche der Putz erneuert. 1935 sollen Neuanstrich außen und innen und einige Verbesserungen im Innern vorgenommen werden.

Ducherow (Kr. Anklam).

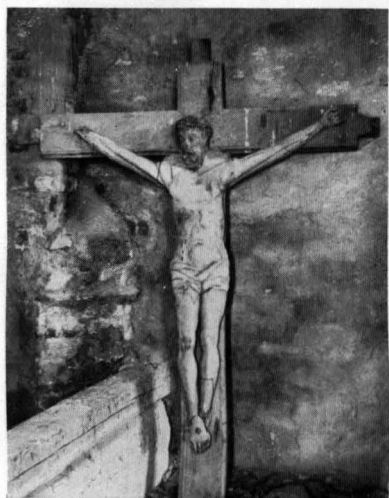
Kirche (Inv. II, 2, S. 189). 1934 Ratschläge für eine Luftheizung und für geplante Verlegung der Friedhofsmauer, wobei auf die Erhaltung alter Kastanien gedrungen wurde.

Duckow (Kr. Demmin).

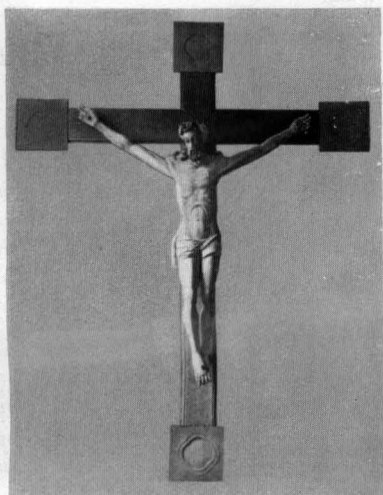
Kirche (Inv. II, 1, S. 18). Zur Verbesserung des Innern wurden 1934 Vor-
schläge gemacht.

Dünnow (Kr. Stolp).

Kirche (Inv. III, 4, S. 9). Bei der dringend notwendigen Neuausmalung soll im Chor nach alten Fresken geforscht werden.



17. Franzburg.
Lebensgroßer Crucifixus (um 1520).



18. Franzburg,
derselbe Crucifixus nach Wiederherstellung.

Eichenberge (Kr. Neustettin).

Kirche (Ino. III, 6, S. 75). 1933 wurde ein Programm für Neuanstrich der äußeren Holzteile und Instandsetzung des wertvollen Innern aufgestellt. Für 1935 ist die farbige Herrichtung des Innern in Aussicht genommen.

Eichenwalde (Kr. Naugard).

Kirche (Ino. II, 9, S. 176). Der 1932 von der Gemeinde geplante Abbruch des aus dem 15. Jahrh. stammenden Findlingbaues konnte verhindert werden. Für die Instandsetzung, insbesondere für den Neubau des Turmdachreiters, wurden Vorschläge gemacht.

Elmenhorst (Kr. Grimmen).

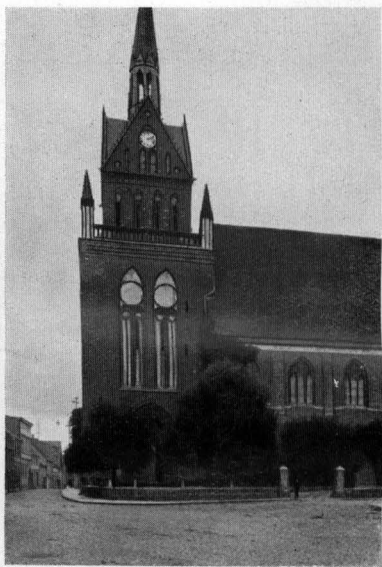
Kirche (Ino. I, 3, S. 203). 1933 fand eine Ausmalung der Kirche und eine Neubemalung der Ausstattung statt. Ferner wurde die Orgelempore vorgezogen und das Gestühl verbessert. Die geplante Neuverbreiterung des Holzturmes steht noch aus.

Falkenburg (Kr. Dramburg).

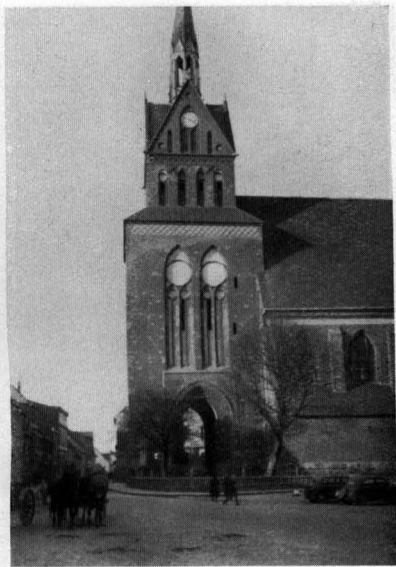
Kirche (Ino. III, 6, S. 41). Zur Sicherung des 1845 und 1879 völlig umgebauten Baumerks fanden 1933 Instandsetzungen des Turmes und des Daches statt. Ein vereinfachender Umbau des Äußeren und farbige Neugestaltung des Innern stehen bevor.

Ferdinandshof (Kr. Ueckermünde).

Kirche (nicht im Ino. aufgeführt). 1934 wurden Ratschläge für eine geplante Neuausmalung und für Verbesserungen der Ausstattung (Emporen, Gestühl,



19. Freienwalde i. Pom.
Turm der Marienkirche bis 1932.



20. Nach der vereinfachenden Instandsetzung.

Kriegerehrungen) erteilt; doch kam es bisher noch nicht zur Ausführung der Arbeiten.

Flemendorf (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 23). 1934 wurde ein Instandsetzungsprogramm aufgestellt: Herrichtung des Aeußern, Turmverschalung, Instandsetzung der Decken, Verbesserungen an Ausstattungsstücken, Pflege des nicht mehr benutzten Friedhofs. Bei der Ausführung durch den Architekten Bernh. Hopp 1935 wurde im Innern ein durchgehendes ornamentales Bemalungssystem (vermutlich des 15. Jahrh.) sowie einige Freskoreste freigelegt, die wiederhergestellt wurden (die figürlichen leider nicht glücklich). Ein großer Gewinn ist die Veretzung des prächtigen Sippenbildes (c. 1520) an den Hochaltar.

Franzburg (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 25). Eine Gesamtherrichtung der Kirche, bei welcher der plumpe Kanzelaufbau aus den 90er Jahren des 19. Jahrh. verschwinden müßte, konnte noch nicht durchgeführt werden. Dagegen wurde ein in zahlreichen wurmzerfressenen Stücken auf dem Kirchenboden aufgefundener lebensgroßer Kruzifixus (um 1520; Abb. 16—18) von den Bildhauern Friese und Lecke und dem Maler Nawotnig in Stettin unter Leitung des Provinzialkonservators 1931 wiederhergestellt. Dabei wurden die Vierpässe des Kreuzes und kleinere Teile an Kopf, Händen, Füßen und Lententuch des Corpus ergänzt, die alte Fassung zu etwa 85 Prozent freigelegt. Das schöne Werk wurde zwischen den Chorfenstern

der Kirche neu aufgehängt. — Für eine auf hoher Konsole stehende holzgeschnitzte Madonna vom Ende des 14. Jahrh. wurde eine neue Aufstellung auf einem tieferen Pfeilerpostament vorgeschlagen.

Freienwalde (Kr. Saatzig).

Marienkirche (Abb. 19, 20, Inv. II, 8, S. 8). Das im 30. Bericht S. 13 erwähnte Notdach über dem baufällig gewordenen Turmumgang wurde 1932 unter Vereinfachung des Turmumrisses durch eine Kupferbedachung ersetzt. Ferner: Auswechselung verwitterten Gesteins an den Turmwänden und Ausfüllung von Mauerrissen; Erneuerung des Sockelgeschosses und Instandsetzung von Gewölberissen. (Zuschüsse des Staates und des Provinzialverbandes; Hochbauamt Stargard). Für die geplante Anlage einer Luftheizung wurden 1934 Ratschläge erteilt.

Garz (Kr. Randow).

Stephanskirche (Inv. II, 5, S. 26). 1934 wurde die elektrische Beleuchtung durch neue Aufhängung der Beleuchtungskörper und Unsichtbarmachung der Lichtleitungen verbessert; ferner die Ausmalung des Altarraumes und die Instandsetzung des Turms angeregt.

Stettiner Tor (Inv. II, 5, S. 39). Bei der Einrichtung eines Heimatmuseums 1932 wurden Ratschläge gegeben. Zur Instandsetzung der Stadtmauer wurden 1933 Vorschläge gemacht, die indessen bei einem Mauerdurchbruch neben dem Stettiner Tor nicht in allen Teilen berücksichtigt wurden, so daß noch gewisse Änderungen nötig sind.

Geiglig (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 308). 1931 wurde ein Gutachten erteilt über zwei schadhafte Holzfiguren des 15. bzw. 18. Jahrh., deren Ueberführung in ein Heimatmuseum vorgeschlagen wurde. Ferner wurden Ratschläge gegeben für notwendige Instandsetzungsarbeiten am Äußeren der Kirche, Wiederherstellung zweier spätmittelalterlicher Altarfiguren und Herrichtung des Grabdenkmals der Ernestine v. d. Osten (1797). — 1932 Vorschläge zur Wiederherstellung der Patronatsloge.

Gerbin (Kr. Schlawe).

Kirche (Inv. III, 3, S. 31). 1933 wurde das Äußere instandgesetzt und gestrichen. Ferner wurden Vorschläge gemacht zur Verbesserung des Sakristeianbaues und der Ofenheizung, zur Neuausmalung des Innern und Instandsetzung der Ausstattung.

Gerdshagen (Kr. Regenwalde).

Kirche (nicht im Inv. aufgeführt). 1934 Vorschläge für Instandsetzung des Äußeren und Inneren und für Herrichtung der Friedhofsmauer.

Glasow (Kr. Randow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 46). Farbige Neugestaltung des Inneren. An der aus dem 17. Jahrh. stammenden Kanzel wurde 1934 die alte Fassung freigelegt. Das

dabei aufgedeckte Salvatorbild gab die farbige Grundlage für eine neue Ausmalung der Kirche. Ferner wurden im Innern der Kirche mancherlei kleine Verbesserungen ausgeführt.

Glewitz (Kr. Grimmen).

Kirche (Inv. I, 3, S. 204). Die figürlichen Reste eines mittelalterlichen Hochaltars, wichtige Werke des frühen 15. Jahrh. (Madonna und fünf Heiligenfiguren), waren bisher an ungünstiger Stelle aufbewahrt und 3. T. stark beschädigt. Es konnte 1932 veranlaßt werden, daß die Figuren, die sich 3. T. durch schöne alte Fassung auszeichnen, dem Landesmuseum für 10 Jahre als Leihgabe übergeben wurden (mit der Verpflichtung der Wiederherstellung), wogegen das Museum einen aus dem Ende des 15. Jahrh. stammenden Kruzifix der Glewitzer Kirche auf seine Kosten instandsetzte. Der Kruzifix wurde in der Kirche wieder aufgehängt. — Ferner wurden 1932 Ratschläge für einige Erneuerungsarbeiten am Äußeren der Kirche erteilt.

Glowitz (Kr. Stolp).

Kirche (Inv. III, 4, S. 13). Der in den 90er Jahren des 19. Jahrh. mit Benutzung von Teilen der abgebrannten mittelalterlichen Kirche errichtete Bau wurde 1933/34 ausgemalt (E. Schulze, Altdamm). Ratschläge wurden erteilt für Instandsetzungen des Mauerwerks, Verbesserung der Beleuchtung, Herrichtung der Sakristei und Pflege der an den Außenwänden der Kirche aufgestellten alten Grabplatten (Entwässerung).

Gnefow (Kr. Demmin).

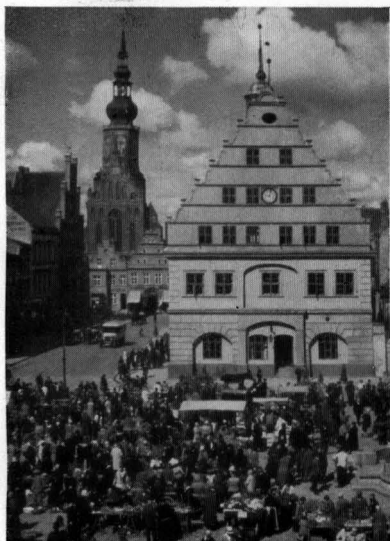
Kirche (Inv. II, 1, S. 21). Für Ausbesserung des Mauerwerks und Verbesserung im Innern wurden 1934 Ratschläge erteilt. Der bäuerliche Barockaltar, dessen Figuren mit Oelfarbe überstrichen sind, soll seine alte Farbigkeit wieder erhalten.

Görke (Kr. Greifenberg).

Kirche (Inv. II, 11, S. 48). Zur Sicherung und Reinigung des spätgotischen Marienaltars, der nicht wie geplant, wieder Hauptaltar werden soll, da er in der Chorachse zu schlecht belichtet ist, wurden 1932 Vorschläge gemacht. Auch zur Verbesserung des Kircheninnern wurden Ratschläge erteilt.

Gollnow (Kr. Naugard).

Rathaus (Inv. II, 9, S. 208). Für die Neugestaltung der Freitreppe, für einen Beleuchtungskörper über der Rathhaustür und für ein WC-Gebäude hinter dem Rathaus wurden 1934 die Pläne geliefert. Für den Neuperputz des Gebäudes und die Platzgestaltung in der Umgebung des Rathauses wurden Anleitungen gegeben. Der Neubau zweier kleiner Häuser (Besitzer Gabel) unmittelbar an der Stadtmauer wurde beaufsichtigt. Mit der Instandsetzung der Stadtmauer selbst wurde begonnen.



21. Greifswald, Rathaus. Zustand bis 1934.



22. Greifswald, Rathaus, nach Öffnung der Arkaden und Herrichtung der Marktseite.

Grambow (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 48). 1934 Anregung zu kleinen Verbesserungen am Äußern und Innern der Kirche; Vorschläge zu dem Plan, die Feldsteinkirchhofsmauer zu verlegen, deren teilweiser Abbruch verhindert wurde.

Grammenthin (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 22). Für die Instandsetzung des Fachwerkturmes und der Friedhofsmauer wurden 1934 Ratschlüsse erteilt, für Verbesserung und Ausmalung des Innern Vorschläge gemacht. Mit der notwendigen Trockenlegung des Kirchengebäudes wurde durch Erdarbeiten ein Anfang gemacht.

Greifenberg (Kr. Greifenberg).

Steintor (Inv. II, 11, S. 93). Die im 30. Bericht (S. 14) angekündigte Instandsetzung, die im Gefolge einer aus Verkehrsgründen 1930 erfolgten Freilegung notwendig wurde, ist 1931 mit einem Zuschuß des Provinzialverbandes vorgenommen worden (Hochbauamt Greifenberg).

Ehem. Preussischer Hof, Königstraße 28. Die Genehmigung zum Abbruch des Hauses wurde vom Regierungs-Präsidenten aus denkmalpflegerischen Gründen verweigert. Zur Zeit ist ein Umbau zur Städtischen Sparkasse unter Wahrung der alten Fassade im Gange.

Greifenhagen (Kr. Greifenhagen).

Stadtmauer (Inv. II, 6, S. 209). Die Sicherung und Herrichtung von Stadtmauerteilen (östl. und westl. vom Bahner Tor), deren Abbruch seit 1924 mehr-

fach geplant war (vgl. 28. Bericht, S. 13; 29. Bericht, S. 20), wurde 1934 mit Hilfe eines Zuschusses der Provinz in Angriff genommen.

Greifswald (Stadtkreis).

Marienkirche (Inv. I, 2, S. 92). 1933 wurde ein größeres Instandsetzungsprogramm aufgestellt, das Erneuerung der Dächer, Sicherung des Ostgiebels, Neuausmalung des Innern und Instandsetzung der Annenkapelle umfaßt. Davon wurde als dringendste Aufgabe die Erneuerung des Turmdaches ausgeführt, unter Benützung erheblicher Zuschüsse des Staates und der Provinz. Als nächste Arbeit war die Instandsetzung der doppelhörigen Annenkapelle aus dem 14. Jahrh. vorgesehen (mit Oeffa-Mitteln), doch haben sich inzwischen Sicherungsmaßnahmen an den Ostwänden und ein schlichter Innenanstrich als noch dringender herausgestellt (Bauleitung Hochbauamt Greifswald).

Jakobikirche. Der ohne Mitwirkung der Denkmalpflege aus künstlerischen Gründen angebrachte große Schirm am Kanzeldeckel muß durch eine andere Lösung ersetzt werden, die das Raumbild weniger entstellt; auch die farbige Neugestaltung der Sakristeikapelle ist unerfreulich.

Rathaus (Abb. 21, 22; Inv. I, 2, S. 124). Für die geplante Herrichtung des Sitzungszimmers, das gemalte Leinwandtapeten des 18. Jahrh. und eine gute Stuckdecke besitzt, wurden Programme, Entwürfe und Kostenanschläge aufgestellt. Mit der Wiederherstellung des Aeußern in seiner alten Form wurde 1934 begonnen, indem auf der Marktseite der offene Laubengang wieder freigelegt wurde; der zugehörige Giebel erhielt neue Fenster und eine Uhr. Die Ausgestaltung der durch den Laubengang gebildeten Halle zur Kriegerehrung ist zur Zeit im Gange (Okt. 1935). Architekt Kiechert, Stettin, Prof. Harold Bergen, Berlin, Kunstmaler Eberhardt und Weber, Stettin. Im Zusammenhang mit den Arbeiten am Rathaus wurde die Versetzung des häßlichen Marktbrunnens angeregt.

Stadtbild. Bei der Planung eines Getreidespeicherneubaues war der Provinzialkonservator gutachtlich beteiligt. Der Bauplatz wurde mit Rücksicht auf die Marienkirche gewechselt.

Haus Knopffstraße 33 (Inv. I, 2, S. 131) wurde 1933 mit einem Zuschuß der Provinz instandgesetzt.

Grimmen (Kr. Grimmen).

Mühlentor (Inv. I, 3, S. 214). 1932 Ausbesserung (Ersatz ausgewitterter Steine, Füllung von Mauerrißen); Kleiner Zuschuß des Provinzialverbandes.

Groß-Vorkenhagen (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 303). 1934 Beratung bei Aufstellung eines Ofens in der Kirche.

Groß-Carzenburg (Kr. Rummelsburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 104). Ein 1933 aufgestelltes Instandsetzungsprogramm umfaßt: Erneuerung des Turmdaches mit Schindeln; Tünchen der Fachwerke; Neuanstrich der Türen; Reinigung, Entwurmung und Festlegung der alten Be-

malung an Ausstattungsstücken. Gegen die ohne Benachrichtigung der Denkmalpflege 1934 erfolgte geschmacklose Erneuerung der Kirchentüren wurde Einspruch erhoben.

Groß-Jestin (Kr. Kolberg-Körlin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 53). 1934 Beratung bei Neugestaltung des Innern durch einen Chöreinkbau. Auf dem Friedhof Kriegererehrendenmal von Joachim Utech-Belgard.

Groß-Kiesow (Kr. Greifswald).

Kirche (Inv. I, 2, S. 145). 1934 wurde ein Mantelofen aufgestellt. Für kleinere Instandsetzungsarbeiten und Verbesserungen wurden Ratschläge erteilt. Die Ausmalung 1935 legte ein mittelalterliches Rippenbemalungssystem, reiches Rankenwerk des 18. Jahrh. in den Fensterlaibungen und kleine Fresken (biblische Szenen und Tugenden) frei. (Maler Hoffmann, Finßenwalde.)

Groß-Linichen (Kr. Dramburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 51). Das 1934 aufgestellte Instandsetzungsprogramm umfaßte: Schaffung einer Sakristei, Neugestaltung der Decken, Herrichten der Fenster, Ausmalung und Beleuchtung, Verbesserung der Kriegererehrungen und anderer Ausstattungstücke; ausgeführt wurde bisher noch nichts.

Großmellen (Kr. Saatzig).

Kirche (Inv. II, 8, S. 45). Für den schlichten spätmittelalterlichen Findlingsbau wurde 1933 ein Instandsetzungsprogramm aufgestellt, das 1935 durchgeführt wurde: Umdecken der Dächer, Herrichtung der Innenausstattung, Einbau einer elektrischen Heizung.

Groß-Mohrdoorf (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 35). Für Glockeneinschriften wurden Entwürfe der Stettiner Kunstgewerbe- und Handwerkerschule vermittelt.

Groß-Raddow (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 373). Von einem 1933 aufgestellten Instandsetzungsprogramm wurden bisher ausgeführt: Herrichtung der Außenmauern, Ergänzung einer Bronzekrone. Die weitere Instandsetzung des Innern und die geplante Auffrischung mehrerer Gemälde steht noch aus.

Groß-Sabow (Kr. Naugard).

Kirche (Inv. II, 9, S. 270). 1935 Neuausmalung und Verbesserung der Beleuchtungsanlage nach Vorschlägen der Denkmalpflege.

Groß-Schlattow (Kr. Saatzig).

Kirche (Inv. II, 8, S. 92). Für die notwendige Instandsetzung des Holzturms wurden 1934 Anweisungen gegeben: Erneuerung der Feldsteinfundamente und der Schwellen, Neudeckung mit Schindeln.

Groß-Schönfeld (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 284). Der Ueberführung einer Totenfahne des frühen 18. Jahrh. in das Landesmuseum wurde zugestimmt (1934). Für die Herrichtung einiger alter Ausstattungstücke und für die Pflege der Friedhofsmauer wurden Ratschläge erteilt. Prospektpfeifen an der Orgel wurden neu beschafft.

Groß-Spiegel (Kr. Dramburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 57). Die Ratschläge für die geplante Herrichtung 1935 betrafen: Turmverschalung, Ausbesserung des Backsteinfußbodens, Innenanstrich und Verbesserung der Ausstattung, neue Orgel, elektrische Heizung.

Groß-Strellin (Kr. Stolp).

Kirche (Inv. II, 4, S. 99). 1933 Beratung bei geplanten Verbesserungen im Innern (Ofen, Gestühl, Kriegererehrung).

Groß-Zarnow (Kr. Pyritz).

(Inv. II, 7, S. 534). Neue Glocke nach Entwurf der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin.

Grumsdorf (Kr. Neustettin).

Kirche (Inv. III, 6, S. 104). Die dringend notwendige Instandsetzung fand 1933/34 statt. Dabei wurden die Fundamente erneuert, das Fachwerk und das Dach ausgebessert, das Äußere und Innere neu gestrichen; das Gestühl und die Beleuchtung verbessert. Der Ersatz der Zinkbedachung des Turmes durch Kupfer steht noch aus.

Güntershausen (Kr. Dramburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 46). 1934 Ratschläge für Verbesserung der Ofenheizung und Programm für Innenausmalung.

Gützlow (Kr. Greifswald).

Nikolaikirche (Inv. I, 2, S. 134). 1934 wurde eine Ausmalung des Innern sowie die Aenderung und der Neuanstrich des Gestühls (Mittelgang) vorgenommen. Für den Chor wurden neue Beleuchtungskörper beschafft. Die farbige Neugestaltung von Altar und Kanzel steht noch aus; Gewölbemalereien im Chor (von Maler Friedr. Eberhardt-Stettin) sind beabsichtigt.

Gützlawshagen (Kr. Greifenberg).

Kirche (Inv. II, 11, S. 98). 1932 wurden Vorschläge für Instandsetzung des Äußern gemacht, u. a. für Herrichtung des aus dem 13. Jahrh. stammenden Südportals. Das verfallene Friedhofstor soll durch ein neues ersetzt werden (Entwurf der Denkmalpflege).

Gustow (Kr. Rügen).

Kirche (Inv. I, 4, S. 295). Das 1935 durchgeführte Instandsetzungsprogramm betraf Korrektur der in Zement ausgeführten Herstellungsarbeiten an der Westseite, Herrichtung des Südportals, neuen Bodenbelag (Ziegel), Aufstellung eines Mantel-



23. Gustow a. R.

Blick in den Chor mit einigen der 1935 freigelegten Fresken.

ofens, Anstrich der Wände, Pflege des Friedhofs (Nordwange von 1510). Bei den Vorbereitungen zur Herrichtung des Innern sind mittelalterliche Fresken (lebensgroße Heilige, Mitte 15. Jahrh.) in ziemlich guter Erhaltung freigelegt (Abb. 23).

Hohen=Bollentin (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 7). Für den geplanten Neubau des Turmes, für Verbesserungen im Innern der Kirche, für Herrichtung des Friedhofsportals und Aufstellung alter Grabwangen wurden 1934 Ratschläge erteilt. — Neue Glocke nach Entwurf der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin.

Hohendorf (Kr. Greifswald).

Kirche (Inv. I, 2, S. 139). Die ersatzbedürftige Schindelbedachung des Turmes sollte 1934 durch Weißblech ersetzt werden. Es wurde erreicht, daß das Dach mit

handgeschlagenen pommerschen Eichenschindeln neu gedeckt wurde. Zuschuß des Provinzialverbandes.

Hohenmoder (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 37). Der im 29. Bericht (S. 15) angeregte Wiederaufbau des Turmes ist nicht in Angriff genommen worden. Für verschiedene Herstellungsarbeiten am Außenbau, Verbesserungen im Innern und Pflege der Friedhofsmauer wurden 1932 Ratschläge erteilt, ohne daß es bisher zur Ausführung kam. Das Kirchendach wurde 1934 auf der Nordseite umgedeckt, das Gebälk 3. T. erneuert.

Horst (Kr. Grimmen).

Kirche (Inv. I, 3, S. 219). Für Erneuerung des Innern, das vermutlich unter dem Anstrich alte Fresken birgt, wurden Anregungen gegeben. Die seit 1931 wiederholt geforderte Instandsetzung des spätgotischen Friedhofstores kam bisher noch nicht zur Ausführung.

Hundskopf (Kr. Dramburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 47). Von dem geplanten Abbruch wurde 1931 abgeraten, dafür Vorschläge zur Instandsetzung des schlicht, aber charaktervoll ausgestatteten Baues gemacht.

Isfingr (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 364). 1934 wurden Vorschläge für kleinere Erhaltungsmaßnahmen am Außenbau, für Erneuerung des Innenanstrichs und bessere Ergänzung einer Sandsteintafel von 1600 gemacht. — Zwei Grisaille-Ölgemälde auf Holz von guter Qualität in der Art der van Dyck-Schule (55×33,5 Zentimeter; Ölbirgsgene und Frauen am Kreuz) wurden Berliner Fachleuten zur Bestimmung vorgelegt. Es handelt sich offenbar um Vorlagen für Kupferstiche. An den Wänden des Kirchenschiffs traten Spuren spätmittelalterlicher Wandmalereien zutage, deren Freilegung hoffentlich bald erfolgen kann.

Jagow (Kr. Pyritz).

Schloß (nicht im Inv. aufgeführt), schlichter Bau von 1700. Für die Herichtung von Stuckdecken in drei Zimmern wurden 1934 Ratschläge erteilt.

Kirche, Saalbau von 1856. Vorschlag für Erneuerung der Decke (1934).

Jakobshagen (Kr. Saatzig).

Kirche (Abb. 24—26; Inv. II, 8, S. 22). Die nach dem Brande der Stadt (1781) im Auftrage Friedrichs d. Gr. um 1785 errichtete Kirche, ein Saalbau mit ringsum laufenden Emporen, ist der einzige in Pommern erhaltene Kirchenbau des David Gilly, der bekanntlich von 1779 bis 1788 Baudirektor von Pommern war. Die Kirche war im 19. Jahrh. 3. T. stark verunstaltet worden und mußte 1932 wegen Baufälligkeit geschlossen werden. Die Instandsetzung und Neugestaltung, der aufgefundenen Baupläne Gillys zugrundegelegt werden konnten, fand 1934



24. Jakobshagen.
Kirchturm bis 1934.



25. Jakobshagen, Kirchturm. Umbau in ursprüngliche Form nach Zeichn. von D. Gilly.

unter Benützung eines erheblichen Zuschusses des Staates und des Provinzialverbandes statt. Es kam zur Ausführung: Instandsetzung und Trockenlegung des Mauerwerks; Beseitigung plumper Strebepfeiler; Abbruch der oberen Turnteile und Abdeckung des Turmes im Sinne Gillys; Wiederherstellung der Decke und des Dachstuhls; Abbruch und Neubau der Sakristei; Anlage einer Heizung und einer neuen elektr. Beleuchtung; Vereinfachung der Emporen, Umsetzung des Gestühls und des Kanzelaltars; Putzeneruerung und Innenanstrich. Ein neuer Teppich und ein Antependium wurden nach Entwürfen der Stettiner Handwerker- und Kunstgewerbeschule (E. Mögelin) gefertigt. — Entwurfsaufstellung und Bauleitung Hochbauamt Stargard (Reg.-Bauräte Grabenhorst und Budde).

Kallies (Kr. Dramburg).

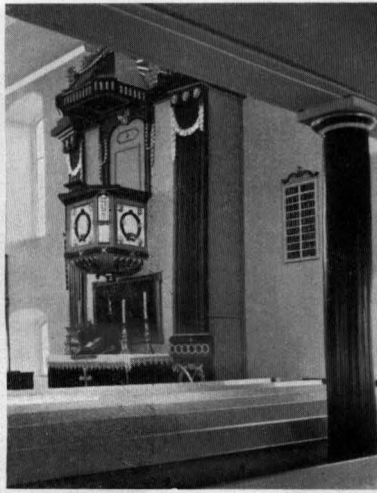
Kirche (Inv. III, 6, S. 48). Die stattliche Barockkirche (1771—1781) hat eine gründliche Instandsetzung nötig. Gemeinsam mit dem Hochbauamt Neustettin wurde 1935 ein ausführliches Bauprogramm aufgestellt.

Karnkewitz (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 41). Für die 1934 im Innern geplante Herrichtung wurden Vorschläge gemacht (farbige Gestaltung, Instandsetzung des Kanzelaltars, der Liedertafeln, Kriegerehrung usw.). Die Ausmalung soll 1935 erfolgen.

Kasimirshof (Kr. Neustettin).

Kirche (Inv. III, 6, S. 108). 1933 wurde ein Programm für Instandsetzung des Äußern und architektonische Verbesserung des verbauten Kanzelaltars aufgestellt.



26. Jakobshagen Kirche, Inneres.
Neugestaltung 1934 nach D. Gilly.

Kenz (Kr. Franzburg).

Kirche. Der Kunst- und landesgeschichtlich wichtige Bau verdient eine Gesamtinstandsetzung. Wieweit dabei die Reste mittelalterlicher Freskomalereien wieder zur Geltung gebracht werden können, bleibt näherer Untersuchung vorbehalten. Ein barocker Kreuzifixus wird zur Zeit wiederhergestellt.

Kerstin (Kr. Kolberg-Körlin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 54). Für den Neuanstrich des durch Ueberstreichen entstellten reichen Innern (17. Jahrh.) wurden 1932 Vorschläge gemacht. Das Kirchendach wurde instandgesetzt.

Klaptow (Kr. Kolberg-Körlin).

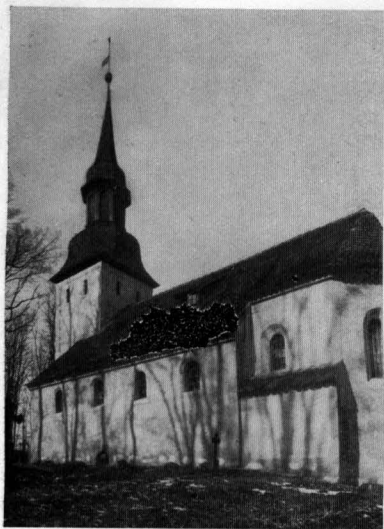
Kirche (Inv. III, 2, S. 59), schön gelegener Feldsteinbau des 16. Jahrhunderts. 1935 Herrichtung des Außern, Verbesserung und Reinigung des Kanzelaltars, farbige Neugestaltung.

Klausdorf (Kr. Dramburg).

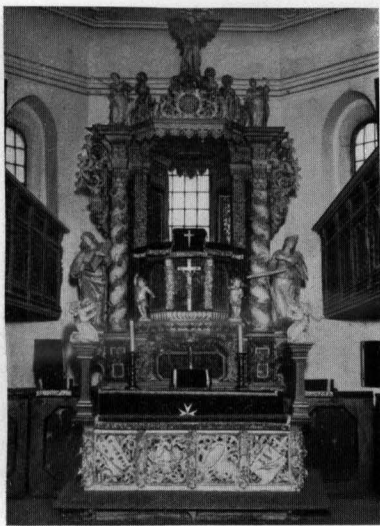
Kirche. Für zwei Glockeninschriften wurden Entwürfe der Stettiner Handwerker- und Kunstgewerbeschule vermittelt (1934).

Klaushagen (Kr. Neustettin).

Kirche (nicht im Inv. aufgeführt). Gemeinsam mit dem Hochbauamt Neustettin wurden 1934 Vorschläge gemacht für Trockenlegung der Kirche, Verbesserung und farbige Gestaltung des Innern, Beleuchtung. Bei der Durchführung 1935 wurde aus der Stargarder Marienkirche eine nach Schinkels Zeichnung 1823 gefertigte Kanzel sowie ein schönes Altarbild von G. Weitsch (1814) überführt.



27. Kl. Küßow, Kirche.



28. Kl. Küßow, Kanzelaltar.

Klein-Küßow (Kr. Pyritz).

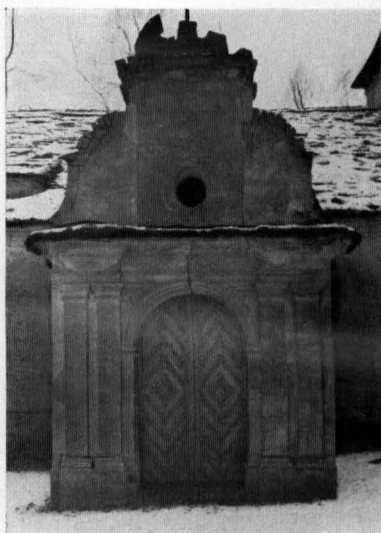
Kirche (Abb. 27—30; Inv. II, 7, S. 388). Die seit 1930 vorbereitete Instandsetzung (vgl. 30. Bericht, S. 13) der durch Lage, gute Verhältnisse und eine reiche Ausstattung des 17./18. Jahrh. ausgezeichneten Kirche wurde 1931 mit einer Umdeckung des Kirchendachs in Angriff genommen. 1932 folgte die Ausbesserung der Stuckdecke, teilweise Erneuerung des Bodenbelags (Ziegel), Instandsetzung des Barockvorbaus an der Nordseite und Abbruch einer verfallenen Gruft. 1934 fand eine Vergasung der Kirche zum Zwecke der Wurmbekämpfung statt, ferner wurde der Außenputz ausgebessert, die Innenwände neu gestrichen, die Emporen instandgesetzt und die Orgel farbig neu behandelt, schließlich einzelne Ausstattungsstücke (Epitaphien, Totenschilder, Einzelfiguren) neu gehängt. Der Barockaltar, einer der schönsten Kanzelaltäre des Landes, wurde von dem Bildhauer Pawel-Köslin ergänzt und gereinigt, wobei die alte Fassung wieder zu voller Wirkung kam. — Der Provinzialverband gab zu den Herstellungskosten eine Beihilfe. (Bauleitung: Hochbauamt Stargard, Bauräte Grabenhorst und Budde.)

Klein-Rischow (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 477). Zur Verbesserung der vor einigen Jahren ausgeführten Innenausmalung wurden 1934 Vorschläge gemacht, die 1935 durchgeführt wurden.

Klein-Sabin (Kr. Dramburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 56), sechseckiger Zentralbau von 1799. Für Innenausmalung und für die Einrichtung der aus der Mitte des 19. Jahrh. stammenden Lichtkronen für Kerzenbeleuchtung wurden 1935 Anregungen gegeben.



29. Kl. Küßow, Kirche.
Portalanbau an der Nordseite.



30. Nach der Instandsetzung
(1933/34).

Klein-Schönfeld (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 285). 1933 wurden Decke und Wände neu gestrichen, unter Berücksichtigung von fünf mittelalterlichen Weißekreuzen. 1934 folgte ein Neuanstrich der Ausstattung, Instandsetzung des Kinderepitaphs Küsel (Abb. 31; 1720) und Herstellung der Findlingsmauer.

Klein-Zarnow (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 314). Eine Instandsetzung des Äußeren (Umdeckung des Daches, Neuverbreterung des Holzturmes, Neuanstrich) fand 1934/35 statt. Die geplante Instandsetzung des reich geschnitzten Kanzelaltars (um 1700) und die Ausmalung des Innern stehen noch aus.

Kloster a. Hiddensee.

Kirche. Eine Bronzekrone des 17. Jahrh. sollte ergänzt, 3 Holzskulpturen konserviert werden, ein volkstümlich bemerkenswerter Grabstein im Portalvorbau eingemauert werden.

Klütz (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 219). 1935 Ausmalung.

Klütznow (Kr. Pyritz).

Kirche (Abb. 32, 33; Inv. II, 7, S. 368). 1934 fand eine umfassende Instandsetzung statt: Neudeckung des Dachs und Erneuerung des Dachwerks; Instandsetzung des Äußeren und der Fenster; Erneuerung der Decke als Balkendecke unter Benutzung der zutage gekommenen barocken Bemalung; Einbau einer elektrischen

schen Heizung und einer neuen Beleuchtungsanlage (Wandleuchten); Neubau der Orgel unter Benutzung alter Zierstücke; Verbesserung der Emporen und Ausbesserung zweier Holzepitaphien Oesterling aus dem 18. Jahrhundert. An 3 Wänden wurden nachmittelalterliche Wandgemälde, Bildnisse von Reformatoren, Apostelgestalten und neutestamentliche Darstellungen, freigelegt, neutral ausgefleckt und gesichert; dieser Befund wurde der farbigen Neugestaltung des ganzen Innern maßgebend zugrundegelegt.

Kolbatz (Kr. Greifenhagen).

Klosterkirche (Abb. 34, 35; Inv. II, 6, S. 220). Die als vermeintliche Verbesserung der Akustik beabsichtigte Erweiterung durch zwei Joche des 3. Jt. als Speicher dienenden ehem. Hauptschiffes wurde 1933 fallengelassen. Dafür wurde der Chor mit einer größeren Beihilfe des Staates für den Gottesdienst hergerichtet (Maler E. Fey-Berlin): Die Zierglieder der Gewölbe wurden in Backstein freigelegt, die Kanzel versetzt, neues Gestühl, eine Kriegerehrentafel sowie mehrere baugeschichtliche Inschriften angebracht. Ein Sandsteinrelief mit Putten von der Kolbatzer Schmiede sowie zwei Grabsteine fanden im Chor neue Verwendung (Bauleitung Hochbauamt Stettin 1, Reg.-Baurat Rittershausen).

Kolberg (Kr. Kolberg).

Mariendom (Abb. 36; Inv. III, 1, S. 22). Für die Neuanlage einer elektrischen Beleuchtung gab der Provinzialkonservator 1934 ausführliche Ratschläge.



31. Kl. Schönfeld, Kirche.
Bäuerliches Kinderepith 1720.



32. Klüßow, Kirche. Wandgemälde des 16. Jahrh., aufgedeckt 1925.

Nachdem in mehreren Vorversuchen verschiedene Systeme ausprobiert worden waren, wurden schließlich schlichte Metallkronen gewählt, die von den Arkadenscheiteln zwischen Mittelschiff und Seitenschiffen herabhängen (Entwurf und Herstellung A. Werner, Stettin.) — Ferner wurde ein größeres Programm aufgestellt für die Instandsetzung und bessere Aufstellung der reichen Ausstattung (u. a. Wiederaufstellung der Triumphbogengruppe am alten Platz). Ausgeführt wurde bisher nur eine bessere Verteilung der Kriegerehrentafeln. Für den Sockel eines wiederhergestellten mittelalterlichen Kruzifixes wurde von den Denkmalpflege der Entwurf gegeben.

St. Georgenkirche (Inv. III, 1, S. 21). Die Kirche wurde an Stelle einer 1807 bei der Belagerung niedergerissenen Barockkirche 1828/29 neu erbaut. 1935 wurde sie nach Vorschlägen der Denkmalpflege zur Trauerkapelle umgewandelt, im Innern vollständig instandgesetzt und neu ausgemalt.

Im Hause **Adolf-Hitler-Straße 6** wurde 1934 eine reichbemalte Balkendecke („Die fünf Sinne“) des 17. Jahrh. entdeckt, freigelegt und wiederhergestellt.

Das 1760 erbaute schöne Haus **Baustraße 34** („russische Kommandantur“) wird unter Beratung der Denkmalpflege als Heimatmuseum eingerichtet.

Das Haus Markt 25 wurde 1934 instandgesetzt.

Haus Schlieffenstraße 15 (Abb. 37; vgl. 30. Bericht, S. 15). Das aus dem Anfang des 16. Jahrh. stammende stattliche Haus wurde 1931/32 vom „Verein für Heimatkunde“ (Vorsitzender Stud.-Rat Dr. Dibbelt) instandgesetzt und als Teil



33. Altköln, Kirche. Neuer Orgelprospekt unter Verwendung alter Schnitzereien.

des-Heimatomuseums zum „Kolberger Bürgerhaus“ ausgestaltet. Dabei erstand die Fassade wieder im Ziegelrohbau, eine schöne spätgotische Deckentäfelung wurde freigelegt und wiederhergestellt, Wände, Fußböden und Decken wurden hergerichtet und neu gestrichen, eine Beleuchtungsanlage geschaffen. Zuschuß des Provinzialverbandes.

Königsmühl (Kr. Cammin).

Kirche. 1931 wurde das Kircheninnere sowie Altar, Kanzel und Gestühl von Maler Hoffmann-Finkenwalde neu bemalt.

Körlin (Kr. Kolberg-Körlin).

Michaelskirche (Inv. III, 1, S. 58). 1931 wurde für die Ausmalung der Kirche und für Neugestaltung der Einrichtung ein Programm aufgestellt, das aber bisher nicht zur Ausführung gekommen ist. Auch zwei Glasfenster im Chor, für die Prof. Harold Bengen-Charlottenburg Entwürfe geliefert hatte, harren noch der Ausführung.

Köslin (Stadtkreis).

Gertraudenkapelle (Inv. III, 1, S. 67). 1931 wurden Vorschläge zur Instandsetzung gemacht (Bemalung von Ausstattungsstücken, Ersatz der Beleuchtungskörper, Pflege des aus dem Ende des 17. Jahrh. stammenden Altarbildes).

Das Haus Hohetorstraße 24, aus dem 15. Jahrh., mußte wegen Baufälligkeit 1933 abgebrochen werden. Es wurde die Herstellung von zeichnerischen Aufnahmen (Städt. Hochbauamt) und Photographien veranlaßt.

Kösternitz (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 41). Die 1934/35 vorgenommene Instandsetzung betraf: Anlage einer elektrischen Heizung und neuer Beleuchtungskörper, neues Gestühl, Ausbesserung des Backsteinfußbodens, Versetzung des Altars in die Hauptachse.

Kollin (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 371). 1934 wurde die Anregung zur Wiederherstellung der verwahrlosten Kirche und zum Verputz des Glockenstuhls gegeben. Die Friedhofs-Feldsteinmauer wurde etwa zum dritten Teil instandgesetzt.

Kortenhagen (Kr. Greifenhagen).

Für die unvermeidliche Aufstellung eines Transformators in der Nähe der Feldsteinkirche wurden Ausführungsanweisungen gegeben, um die landschaftliche Störung auf das geringste Maß zu beschränken.

Koserow (Kr. Ugedom-Wollin).

Kirche (Inv. II, 4, S. 361). Der spätgotische Hochaltar wurde 1933 von entstellenden Zutaten befreit. Für die Herrichtung eines Renaissancealtars und der Altaremporen wurden Vorschläge gemacht.

Kratzig (Kr. Köslin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 43). 1932 wurde die Kirche von Eberhard v. Otterstedt ausgemalt; der Hochaltar von 1590 wurde gereinigt, an den seitlichen Ansatzstücken durch flachgeschnitzte Wangen ergänzt und in der Bekrönung mit einem Bild der Auferstehung (v. Otterstedt) versehen. Ferner wurde die gesamte Ausstattung far-



34. Kolbak, Sandsteinrelief von der Klosterschmiede, jetzt im Chor der Klosterkirche.



35. Kolbax. Bild in den Chor der ehem. Klosterkirche.



36. Kolberg, Dom.
Mittelalterlicher Crucifixus mit neuem Sodel.

big neu gefaßt, wobei im Hinblick auf die bunten Glasfenster aus dem Ende des 19. Jahrh. besonders der Hochaltar stark farbig gestaltet wurde. Teile der Emporenbrüstung wurden neu mit Schnitzereien versehen.

Kublank (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Abb. 38; Inv. II, 6, S. 260). Durch Unvorsichtigkeit eines Handwerkers geriet der Bau, der wegen seines stattlichen Holzturmes bekannt war, im Mai 1934 in Brand und wurde völlig eingäschert.

Kublitz (Kr. Stolp).

Kirche (Abb. 39, 40; Inv. III, 4, S. 4). Die seit langer Zeit geplante Instandsetzung wurde 1931 in Angriff genommen. Dabei wurde das Hauptschiff durch Hinausrücken der Außenmauern um 3 Meter verbreitert, die Vorhalle und die Sakristei wurden neu aufgebaut. Im Innern wurde der alte Zustand möglichst belassen, nur wurden die Emporen, das Gestühl und die Schaufeisen der Orgel ergänzt. (Hochbauamt Lauenburg, Reg.-Baurat Erdmenger.)

Labes (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 317). Die Instandsetzung des Innern 1934/35 umfaßte: Ausmalung des Hauptschiffs (Maler Hoffmann nach Angaben der Denkmalpflege), neues Gestühl, neue Beleuchtungsanlage, ferner mancherlei Verbesserungen an der Ausstattung. Ein Gemälde vom Anfang des 18. Jahrh. (Kreuzigung) wurde instandgesetzt, neue Kriegererehrentafeln beschafft (Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin).



37. Rolberg, Bürgerhaus, Schlieffenstr. 15, in ursprüngl. Form wiederhergestellt durch den Rolberger Heimatverein 1932.

Lassehne (Kr. Köslin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 86). 1932 wurde ein Programm für Verbesserung und Instandsetzung des Innern aufgestellt, u. a. Reinigung des Hochaltars und Neu- malung der Ausstattung. Ein spätgotischer Schrank sowie die alte Bücherei ver- langen bessere Pflege.

Lauenburg (Kr. Lauenburg).

Wielhaus (Inv. III, 5, S. 260). 1934 Ratschläge zur Sicherung eines neben dem Stockturm stehenden Wielhauses.

Schloß. 1934/35 vorzüglich gelungener Umbau zum Amtsgericht. (Reg.-Bau- rat v. Stuckradt.)

Leba (Kr. Lauenburg).

Kirche (Inv. III, 5, S. 287). Die Zinkplattenverkleidung des Fachwerkturns wurde 1934 nach Vorschlägen der Denkmalpflege gestrichen, die Westseite der Kirche neu verputzt. Der geplante Innenanstrich mußte verschoben werden.

Leckow (Kr. Belgard).

Kirche (Inv. III, 6, S. 6). Von dem 1934 aufgestellten Instandsetzungspro- gramm kamen bisher die Maurerarbeiten zur Ausführung. Die Ausmalung der Kirche mußte aus Kostengründen zurückgestellt werden.

Leine (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 393). Die reichgeschnitzte Holzausstattung (vgl. 30. Bericht, S. 12), Altar, Kanzel, Gestühl, Taufengel wurde 1931/32 mit einer Beihilfe des Provinzialverbandes gegen Wurmfraß gesichert; eine Emporensäule wurde neu gefertigt. Geplant ist die Ergänzung weiterer Emporensäulen, die Herrichtung der Decke und die Veränderung der Orgel.

Lettnin (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 396). Für den geplanten Wiederaufbau des 1915 abgebrannten Turms wurden 1933 Vorschläge gemacht. Für später ist eine neue farbige Gestaltung des Innern vorgesehen, wobei die alte farbige Fassung der Barockausstattung freigelegt werden soll.

Liebenow (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 262). 1934 war der Abbruch und Wiederaufbau des baufälligen Holzturms beabsichtigt, für eine neue Gestaltung des Turmes wurden von der Denkmalpflege Anregungen gegeben.

Liepe (Kr. Ulfedom-Wollin).

Kirche (Inv. III, 4, S. 367). Für den geplanten Neuanstrich des Innern wurde 1935 ein Programm aufgestellt; für die Anlage der Kriegerehrung im Südportal und für Trockenlegung der Kirche wurden Vorschläge gemacht.

Liepgarten (Kr. Neckermünde).

Kirche (Inv. II, 3, S. 276). Der 1921 wegen Baufälligkeit abgetragene Barockturm soll zugleich mit einer geplanten Instandsetzung der Kirche neu errichtet werden.

Lindenberg (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 33). Für den Neubau des 1919 abgebrannten oberen Turmbaus wurden 1934 Vorschläge gemacht, ebenso für die Freilegung von Fres-



38. Rublant.
Fachwerkkirche mit Schindelturm, abgebrannt 1934.



39. Rüblich. Kirche, Erweiterungsbau.

fenresten des 16. Jahrhunderts. Der Friedhof wurde unter Beratung der Denkmalpflege neu gestaltet, das Kriegerehrenmal hergerichtet.

Lowin (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 321). Von der 1931 beabsichtigten Veräußerung einer mittelalterlichen Granittaufe (um 1300) und eines lebensgroßen Taufengels des 18. Jahrh. wurde abgeraten, doch wurde der Engel dem Heimatmuseum Regenwalde als Leihgabe überlassen. 1933 wurden einige Instandsetzungsarbeiten an der Kirche vorgenommen (Erneuerung der Schwellenhölzer, Anstrich des Balkenwerks). Der Innenanstrich wurde verschoben.

Luckow (Kr. Randow).

Kirche (Inv. II, 2, S. 70). Neue Glocke (Beschriftung: Handwerker- und Kunstgewerbeschule).

Ludwigsburg (Kr. Greifswald).

Gutshaus (Inv. I, 2, S. 153 f.). Das um 1590 als Schloß für die Herzogin Sophie erbaute Haus birgt reiche Decken- und Wanddekorationen von der Erbauungszeit bis zur Mitte des 19. Jahrh., sowie gute Möbel des 18. Jahrhunderts. 1935 wurde ein Teil der ältesten Decken im Obergeschoß im alten Charakter farbig getönt, ein um 1820 bemaltes Zimmer (Oelmalerei auf Leinwand, graue Scheinarchitektur mit Scheinplastiken und figürlichen Predellen auf blauem Grund) wiederhergestellt und ergänzt.



40. Rühlb. Kircheninneres, Erweiterungsbau mit alten Emboren.

Lübow (Kr. Saatzig).

Kirche (Inv. II, 8, S. 34). Der im 30. Bericht S. 13 erwähnte alte Holzturm wurde 1932 mit einem Zuschuß des Provinzialverbandes durchgreifend instandgesetzt.

Lübtow (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 404). 1934 Instandsetzung des Aeußern, Ratsschlage für die Reinigung der barocken Ausstattung.

Lupow (Kr. Stolp).

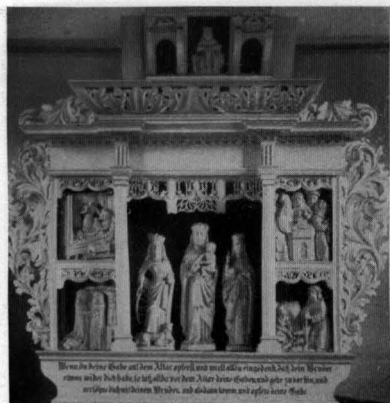
Schloß Canitz (Fideikommiß). Zur Sicherung der wertvollen v. Grumkowschen Gemäldegalerie, Bibliothek und Kartensammlung wurden 1931/33 Gutachten abgegeben.

Lutzig (Kr. Belgard).

Kirche (Abb. 41, 42; Inv. III, 2, S. 28). Der spätgotische Flügelaltar (um 1500), der einen Renaissanceumbau von c. 1580 und frühbarocke Ansatzstücke besitzt und im 19. Jahrh. ungeschickt zu einem Kanzelaltar umgewandelt worden war, wurde 1932 mit einer Beihilfe der Provinz instandgesetzt. Eine neue Kanzel, bei der der alte Kanzelfuß Verwendung fand, wurde im Chor aufgestellt. Das Innere der Kirche wurde neu gestrichen.

Mariensfließ (Kr. Saatzig).

Kirche (Inv. II, 8, S. 37). Die Ausmalung durch E. Fey-Berlin (vgl. 30. Bericht, S. 13) wurde 1931 beendet. Für eine ebenfalls von Fey entworfene Krieger-



41. Lubig. Spätgotischer Flügelaltar mit Renaissanceumbau und Barockmangen (als Stanzel verwendet).



42. Lubig.
Der Altar nach seiner Herrichtung.

ehrung wurden Ratschläge erteilt. Das „Wickelband Christi“, eine mittelalterliche Lederapplikation, wurde in Stettin hergerichtet und gerahmt und unter der Kirchensempore aufgehängt. Ebenso wurden 1933 zwei gestickte Kelchtücher des 17. Jahrh. gereinigt, auf neuen Stoff gelegt und unter Glas und Rahmen gebracht.

Marienthal (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 265). Für die 1934 beabsichtigte Neuausmalung der Kirche, sowie für Anlage einer Lustheizung und allerlei Verbesserungen an der Ausstattung wurden Vorschläge gemacht.

Marjow (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 56). Das Innere wurde 1934 nach Angaben der Denkmalpflege neu ausgemalt. Gegen die Absicht, die Balkendecke zu verschalen, wurde Stellung genommen. Mehrere Holzfiguren (17. Jahrh.) wurden instandgesetzt, neu gefasst und neu aufgehängt, für weitere Verbesserungen an der Ausstattung und für die Anlage einer Heizung wurden Ratschläge erteilt.

Maffow (Kr. Naugard).

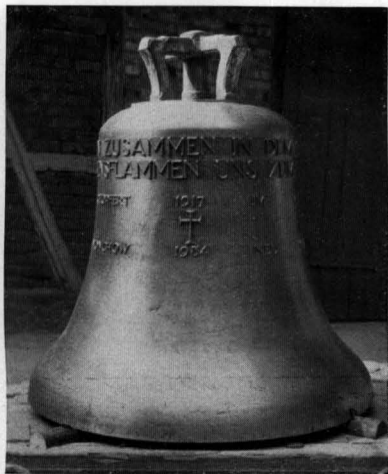
Stadtmauer (Inv. II, 9, S. 230). 1932 Beratung bei Abbruch eines Teiles der alten Mauer und bei einem Neubau in ihrer Nähe.

Martenthin (Kr. Cammin).

1935 neue Kirchenglocke (Abb. 43). Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin.

Medrow (Kr. Grömmen).

Kirche (Inv. I, 3, S. 228). Bei Herrichtung des verwitterten Chorgiebels und Mauertrockenlegung wurden 1933 Ratschläge erteilt. Der Glockenstuhl auf dem Friedhof wurde gesichert.



43 u. 44. Neue Glocken für alte Kirchen: links Martenthin, rechts Möndow.

Meßow (Kr. Pyritz).

Taufstein (Inv. II, 7, S. 411), in einem Gutsgarten im Freien gefährdet aufgestellt. Der Besitzer des Gutes konnte sich zur Zurückführung des schönen Stückes (gotländisch, um 1300) in die Kirche von Barnimskunow bisher noch nicht entschließen. — Für das Abbeizen der Kanzel in der Kirche wurden 1932 Ratschläge erteilt.

Mellenthin (Kr. Ustedom-Wollin).

Kirche (Abb. 45, 46; Inv. II, 4, S. 367). 1930 wurde auf Betreiben des rührigen Pastors Hörstel die ehemals reiche Ausstattung zu neuer Geltung gebracht. Dabei wurde am Gestühl reiche Bemalung des 18. Jahrh. (farbige Blumen auf schwarzem Grund) aufgedeckt, ein gutes Beispiel einer in Mittelpommern einst weitverbreiteten ländlichen Kunstübung. Im gleichen Jahre wurden das Kirchendach und die Friedhofsmauer wiederhergestellt. 1931 wurde die Kirche nach Anweisungen der Denkmalpflege und mit einer Beihilfe der Provinz von dem Maler Hoffmann-Finkenwalde ausgemalt. Bei den Vorbereitungen dazu kamen im Chor interessante Wandmalereien aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. zutage, Darstellungen des jüngsten Gerichts und des Erasmusmartyriums. Die Fresken wurden neutral ausgefleckt und gefestigt; ein Rankenband wurde ergänzt.

Meiersberg (Kr. Neckermünde).

Kirche (Saalbau von 1827/28; nicht im Inv. aufgeführt). Für den Einbau einer Heizung und für die Ausmalung des Innern wurden 1934 Vorschläge gemacht, doch kam bisher noch nichts zur Ausführung.



45. Mellenthin. Deckenfresken (Ende 15. Jahrh.), aufgedeckt 1931.

Moltzahn (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 38). 1934 Ratschläge für geplante Herstellungsarbeiten und Neuausmalung.

Mönchow (Kr. Ulfedom-Wollin).

Kirche (Inv. II, 4, S. 379). Neue Kirchenglocke (Abb. 44). Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin.

Morgenitz (Kr. Ulfedom-Wollin).

Kirche (Inv. II, 4, S. 381). 1933 fand auf Anregung des Pastors Hörstel und mit einer Beihilfe des Provinzialverbandes eine Wiederherstellung statt: Innenanstrich, Vereinfachung und Neuaufhängung des Kronleuchters, verbessernde Änderungen an Emporen und Altar, Auffrischung und Ergänzung der Blumenmalereien an der gesamten Holzausstattung, Instandsetzung eines gemalten Epitaphs des 18. Jahrh., einiger Totenbretter und einer Totenfahne, Herrichtung und Zugänglichmachung der Gruft v. Börde. Neuer Altarteppich.

Muddelmow (Kr. Regenwalde).

Kirchhof (nicht im Inv. aufgeführt). Für die schöne, unbenutzte Glocke von 1512 soll eine neue Verwendung gefunden werden.

Mützenow (Kr. Stolp).

Kirche (Abb. 47; Inv. III, 4, S. 18). Der 1927 geplante Um- und Erweiterungsbau unterblieb. 1931/32 fand eine größere Instandsetzung der Kirche statt,



46. Mellenthin. Blick in die Dorfkirche.

bei der der Außenbau ausgebessert, das Innere gründlich überholt und teilweise erneuert wurde (Hochbauamt Lauenburg).

Natelsitz (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 323). Das 1933 aufgestellte Instandsetzungsprogramm wurde mit einer Beihilfe des Provinzialverbandes 3. T. ausgeführt: Fachwerk, Holzwerk der Fenster und hölzernes Dachgesims wurden ergänzt und erneuert; der Glockenstuhl im Turm wurde provisorisch gesichert; das Schindeldach des Turmes neu, das südliche Kirchendach umgedeckt; der steinerne Bodenbelag in der Kirche 3. T. erneuert. Für die Instandsetzung und Wiederaufhängung eines Taufengels aus dem 18. Jahrh. wurden Vorschläge gemacht.

Nehmer (Kr. Kolberg-Körbin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 92). 1931 wurde die Kirche ohne Hinzuziehung der Denkmalpflege ausgemalt. Ratschläge für nachträgliche Verbesserungen.

Nemitz (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 57). 1931 Vorschläge für Instandsetzung der Kirche.

Netzkow (Kr. Usedom-Wollin).

Kirche (nicht im Inv. aufgeführt). 1934 wurden die Feldsteinfundamente des Westturms freigelegt, der nach den Alten ein zu Ende des 16. Jahrh. errichteter Holzturm gewesen ist und damit eines der ältesten bekannten Beispiele dieser

Gattung in Pommern gebildet haben mußte. — Für Herrichtung der Kirche, der Feldsteinmauer und des Glockenstuhls, der zwei besonders schöne Glocken des 14. Jahrh. trägt, wurden Vorschläge gemacht, ebenso für Instandsetzung eines Kelchfußes (um 1400) und einer silbernen Oblatendoje (1679).

Neuendorf (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 79). Neben anderen kleineren Arbeiten wurde 1932 ein Taufengel unter Aufsicht der Denkmalspflege in Stettin instandgesetzt.

Neuenkirchen (Kr. Greifswald).

Dorfkirche (Inv. I, 2, S. 156). Das vermauerte Chorsüdportal wurde 1935 wieder freigelegt. Es kam ein gut erhaltenes Spitzbogenportal mit Kämpfern und Sockel zu Tage, dessen Laibung durch vier Rundstäbe, zwischen denen sich flache Hohlkehlen befinden, gegliedert ist. Abwechselnd sind rote und schwarz glasierte Backsteine verwandt. Der Chor ist in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut.

Neugrape (Kr. Pyritz).

Kirchturm (Inv. II, 7, S. 358). Der 1912 abgebrannte Turm, von dem nur der Feldsteinsockel erhalten geblieben war, wurde 1934 neu erbaut (Stiftung von Frau Dunkel und Beihilfe des Provinzialverbandes).

Neustettin (Kr. Neustettin).

Ehem. **Herzogschloß** (Inv. III, 3, S. 85). Für eine Neugestaltung der im 19. Jahrh. stark entstellten Baulichkeiten wurden die Pläne von der Pommerischen Denkmalspflege und dem Städt. Hochbauamt 1934 gemeinsam aufgestellt. 1935 wurde mit den Umbauten begonnen, indem zunächst das an der Straße gelegene neue Verwaltungsgebäude eine architektonische Umgestaltung erfuhr.



47. Mühlenow. Kirche nach der Instandsetzung.

Neuwuhrow (Kr. Neustettin).

Kirche (nicht im Inv. aufgeführt). Der Provinzialkonservator vermittelte 1932 den Ankauf eines kleinen Kruzifixes aus dem 16. Jahrh., der in Stettin auf ein neues Kreuzesholz gelegt und hergerichtet wurde. Die Kirche wurde nach Angaben der Denkmalpflege neu ausgemalt und erhielt eine neue Beleuchtungsanlage.

Nossendorf (Kr. Grimmen).

Kirche (Inv. I, 3, S. 230). Das 1934 aufgestellte Herrichtungsprogramm umfaßt: Dachumdeckung, Abdeckung des untersten Turmrücksprungs, Herstellung der Decken, farbige Gestaltung des Innern. Die Arbeiten am Dach und am Turm sollen zunächst in Angriff genommen werden.

Pagenkopf (Kr. Naugard).

Die Friedhofsmauer (Findlinge) wurde 1931 unter Aufsicht der Denkmalpflege 3. T. neu aufgeführt, 3. T. verbessert. Korrektur des Friedhofstores; Beratung für ein Kriegerehrenmal.

Pakulent (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 278). Das Innere wurde 1934 instandgesetzt und farbige neu gestaltet, doch wurden die Anweisungen der Denkmalpflege nicht in allen Punkten befolgt. — Die nachträglichen Verbesserungsvorschläge zu dem 1934 errichteten Kriegerdenkmal führten nur zu einem mäßigen Ergebnis.

Pansin (Kr. Saatzig).

Schloß (Inv. II, 8, S. 62). Für einige kleinere Ausbesserungsarbeiten wurden 1933 Vorschläge gemacht, ebenso für die Instandsetzung einiger kirchlicher Bildwerke und alter Möbel.

Pasewalk (Kr. Uckermark).

Rathaus (Inv. II, 3, S. 312). 1932 Verputz und Neuanstrich nach Vorschlägen der Denkmalpflege; Vermittlung von Entwürfen für Wappen und Aufschrift (Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin).

Marienkirche (Inv. II, 3, S. 287). Für Neuanstrich der Türen, Instandhaltung von Gemälden und Bepflanzung der Heizkammer neben der Kirche wurden 1934 Vorschläge gemacht.

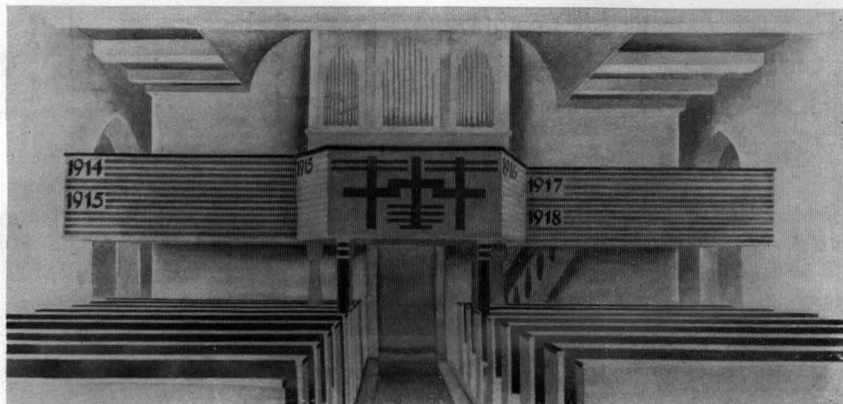
Nikolaikirche (Inv. II, 3, S. 279). 1934 Anweisungen für Neuanstrich der Türen und Platzgestaltung vor der Kirche.

Krankenhaus (18. Jahrh.). Beratung bei Neuanstrich (1932).

Das Schützenhaus wurde als Erinnerungsstätte an Adolf Hitlers Kampfzeit (Lazarett) unter Denkmalschutz gestellt.

Peeß (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 60). Der Ersatz des Schindeldaches durch eine andere Bedachung wurde 1934 verhindert. Für Instandsetzungsarbeiten am Außen und Gesamtwiederherstellung des Innern wurden Vorschläge gemacht (Verbesserung der Emporen, Freilegung der Balkendecke, Neuaufstellung des Hochaltars, farbige Gestaltung).



48. Rommerensdorf, Dorfkirche.
Entwurf für eine Kriegerehrung an der Orgelempore (F. Eberhardt, Stettin).

Pennekow (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 63). 1933 wurde das durch eine gute Barockorgel ausgezeichnete Innere mit einer Beihilfe des Provinzialverbandes ausgemalt; an der Ausstattung wurden einige Änderungen vorgenommen (Altarrückwand). (Maler Groth, Pennekow.)

Pensin (Kr. Demmin).

Kirche (schlichter Fachwerkbau; nicht im Inv. aufgeführt). Für Verbesserung des Emporeneinbaus, Neuausmalung und Anlage einer Heizung wurden 1934 Ratsschlüsse gegeben.

Plathe (Kr. Regenwalde).

Blücherichloß (Inv. II, 10, S. 336). Der Danzker, bei dem Einsturzgefahr bestand, wurde 1931 mit einem Zuschuß des Provinzialverbandes durch Einbringung von Fundamenten und Ausgießen der Risse gesichert.

Ostenschloß (Inv. II, 10, S. 349). 1934 Beratung für Instandsetzung zweier Epitaphien des 18. Jahrhunderts.

Plötzig (Kr. Rummelsburg).

Kirche (Inv. III, 6, S. 117). Da die Kosten für die Wiederherstellung der stark baufälligen Kirche (um 1600) unverhältnismäßig hoch werden würden, wurde 1935 dem beantragten Abbruch zugestimmt. Teile der alten Ausstattung sollen beim Neubau wieder verwendet, deshalb die Neubaupläne der Denkmalpflege vorgelegt werden.

Pölchow (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 372). 1933 Instandsetzungsarbeiten am Äußern und Korrektur der vor einigen Jahren ausgeführten Malereien.

Pommerensdorf (Kr. Randow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 103). Beratung bei Anlage eines Friedhofportals, Verbesserung der Friedhofsmauer und Ersatz eines neugotischen Taufsteins (1934). Kriegererehrung nach Entwurf von Fr. Eberhardt-Stettin (Abb. 48).

Poseritz (Kr. Rügen).

Kirche (Inv. I, 4, S. 314). Die sehr ungespflegte Kirche wurde 1934 mit einem Zuschuß des Provinzialverbandes zum Teil instandgesetzt: Mauerwerk, Verjesung der Emporen, Entwurmung der Kanzel und Herrichtung von Ausstattungsstücken. Da bei der Ausführung nicht in allen Teilen die Weisungen der Denkmalpflege befolgt worden waren, wurden 1935 Aenderungsvorschläge gemacht und Anregungen zu weiteren Instandsetzungsarbeiten gegeben (Aufstellung und Wiederherstellung der Kreuzigungsgruppe, Entfernung von grellem Fensterglas, Kriegergedenktafel, Freilegung von Kanzel und Gestühl). An den Rippen wird noch die mittelalterliche Bemalung freigelegt werden. (Hochbauamt Stralsund I.)

Prohn (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 41). Ueber eine Anzahl Holzfiguren, deren sachgemäße Pflege infolge der wirtschaftlichen Leistungsunfähigkeit der Gemeinde nicht gewährleistet ist, wurde 1931 ein Gutachten erteilt. Es handelt sich um einen Kreuzifix aus der Mitte des 15. Jahrh., Maria und Johannes vom Ende des 15. Jahrh., sieben Engel- und Apostelfiguren vom Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Werke wurden unter Vorbehalt des kirchlichen Besitzes dem Stralsunder Museum als Leihgabe überlassen. Auch für eine notwendige Herrichtung der Kirche wurden Ratsschlüsse erteilt. — 1934 wurden für drei neue Glocken die Inschriftenvorlagen vermittelt (Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin). Ein Evangelienpult vom Anfang des 18. Jahrh. ist 1935 instandgesetzt.

Pustamin (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 70). 1933 wurde der durch einen besonders schönen Kanzelaltar des 16. Jahrh. ausgezeichnete Bau instandgesetzt und neu ausgemalt, mit einem Zuschuß des Provinzialverbandes. Für die an den Emporen angebrachten Symbole lieferte der Kunstmaler Eberhardt-Stettin die Entwürfe. (Ausführung Maler Groth, Pennekow.)

Püzerlin (Kr. Saatzig).

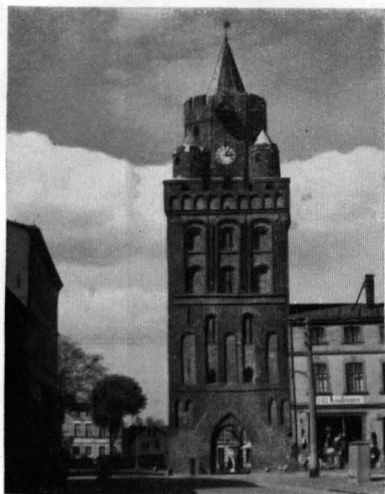
Kirche (Inv. II, 8, S. 81). 1934 Vorschläge für bessere Aufhängung von Totentafeln und Piedertafeln. Die Friedhofsmauer wurde instandgesetzt.

Pumlow (Kr. Belgard).

Kirche (Inv. III, 2, S. 36). 1934 Wiederherstellung und Ausmalung nach Angaben der Denkmalpflege, mit einem Zuschuß des Provinzialverbandes.

Pyriz (Kr. Pyritz).

Stadtmauer (Inv. II, 7, S. 452). Die 1284 zuerst urkundlich belegte, in ihrem jetzigen Stande aus dem 15. und 16. Jahrh. stammende Mauer ist fast vollständig



49. Pribitz. Stettiner Torturm.



50. Pribitz. Bahner Torturm.

als Ring erhalten. Bei einer durchschnittlichen Höhe von über 7 m (unteres Drittel Feldsteine, Rest Ziegelsteine) besitzt sie 9 Türme und 26 Wickelhäuser. Die durch unzureichende Abdeckung der Krone und durch Geländebewegungen hervorgerufene Bauauffälligkeit erreichte im Frühjahr 1933 einen solchen Grad, daß ein Mauerstück von 6 m Länge einstürzte. Es wurde daraufhin ein auf mehrere Jahre berechnetes Bauprogramm aufgestellt und mit Oeffsa-Mitteln sowie großen Zuwendungen des Staates und der Provinz 1934 begonnen. Außer dem Wiederaufbau des eingestürzten Teiles und der Abstützung der benachbarten Partien durch neue Strebepfeiler erfolgten bisher Auffschüttungen des Erdreichs an der Feldseite und Zinnenausbesserungen, u. a. am **Bahner Tor** (Abb. 50, das zeichnerisch aufgenommen wurde, und am **Mönchsturm**. Auch das **Stettiner Tor** (Abb. 49) wurde ausgebessert. (Hochbauamt Stargard; Bauräte Grabenhorst und Budde.)

Ehem. Franziskanerkloster (Inv. II, 7, S. 448). Für den geplanten Ausbau zum Heimatmuseum erstattete der Provinzialkonservator ein ausführliches Gutachten.

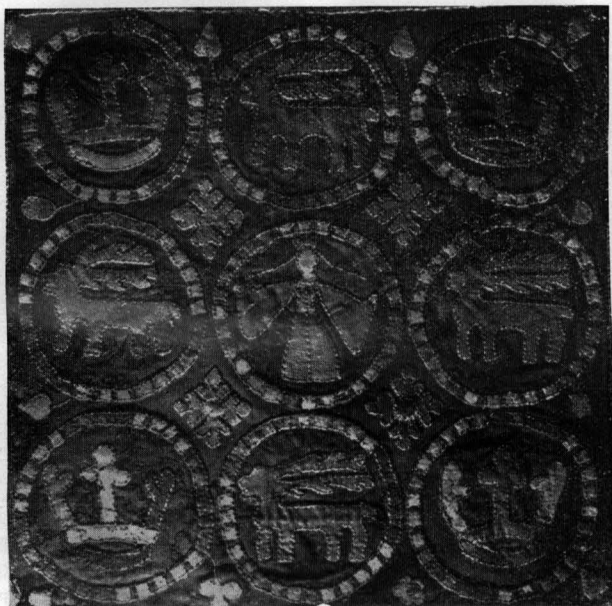
Mauritiuskirche (Inv. II, 7, S. 435). 1932 wurden Ratschläge erteilt für die Wiederanbringung der Reste des ehem. Hochaltars (um 1650).

Rathaus (Inv. II, 7, S. 462), Umbau 1934. Gemeinsam mit dem Hochbauamt Stargard Begutachtung des Wettbewerbes und der Ausführung.

Bismarckgymnasium. Mitarbeit bei Neugestaltung der Aula. (Hochbauamt Stargard, Reg.-Baurat Budde.)

Ranzin (Kr. Greifswald).

Kirche (Inv. I, 2, S. 163). 1934 Vorschläge für Instandsetzungsarbeiten und für eine geplante Heizungsanlage. Korrektur des Eisenzaunes über der Friedhofsmauer.



51. Rappin. Mittelalterliches Antependium (Ausschnitt).

Rappin (Kr. Rügen).

Kirche (Inv. I, 4, S. 324). Ein gotisches Antependium (Abb. 51) wurde 1933 instandgesetzt, gerahmt und in der Kirche aufgehängt*).

*) Applikationsstickerei in Leinen mit Lederstückchen, abwechselnd auf rotem und blauem Grunde: Tiere (Adler, Pelikan, Strauß, „Phönix“, Löwe, Hirsch, Hund), Kostümfiguren und Kronen. Die ursprünglichen Maße müssen etwa 200×150 cm betragen haben. Die sehr schwierige Wiederherstellung des völlig zeretzten Stückes konnte nur 3 von ursprünglich 6 quadratischen Feldern durch Zusammenlegen wiedergewinnen; 3 dabei übrige kleine Felder wurden vom Pommerschen Landesmuseum in Stettin erworben. Die kunstgeschichtliche Bestimmung ist nicht ganz einfach. Die kostümkundlichen Erwägungen führen in den Anfang des 15. Jahrhunderts. In den Tierdarstellungen klingen — durch textile Tradition vermittelt — byzantinische Urbilder nach, wie sie u. a. auch in mittelalterlichen Aquamanilien und Ofenbackeln des 15. Jahrhunderts (Neuzelle i. d. Mark) wiederkehren. In der Zeichnung am meisten verwandt ist die Dekoration einer Truhe im Berliner Schlossmuseum, die als „niederländisch um 1300“ bezeichnet wird (Abb. Pantheon 1935 Nov. S. 376; Hinweis von Dr. H. Bethe). Gestickte Antependien mit dieser Aufteilung und Tierdarstellungen scheinen im Norden häufiger. Das histor. Museum in Stockholm besitzt 2 ältere (das eine aus der Skepphyn kyrka in Upland). Da das Rappiner Stück häufig die Krone zeigt, ist es vielleicht skandinavischer Import.



52. Richtenberg. Turm der Stadtkirche
nach der Wiederherstellung.

Renselow (Kr. Greifenberg).

Kirche (Inv. II, 11, S. 152). 1932 wurde die Pflege einiger Bildwerke angeregt; für weitere Instandsetzungsarbeiten wurden Vorschläge gemacht.

Repenow (Kr. Pyritz).

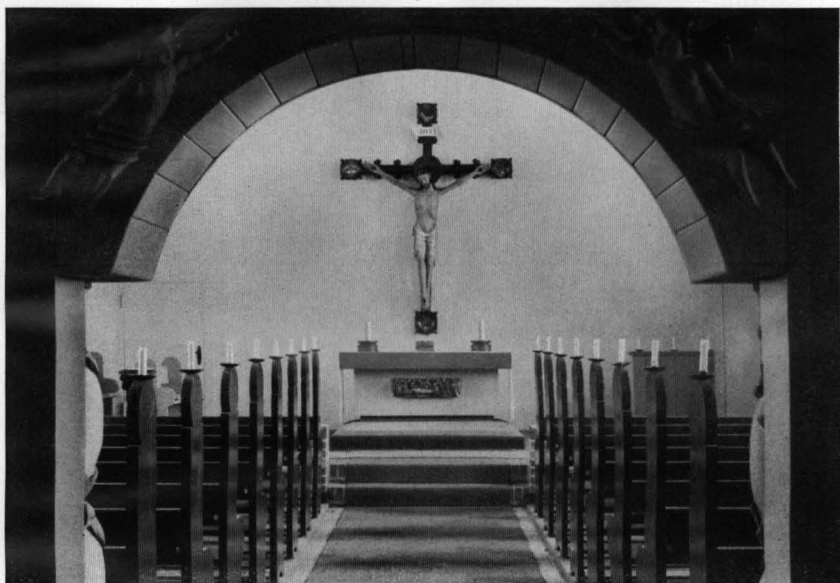
Kirche (Inv. II, 7, S. 474). 1934 Programm für farbige Gestaltung der Ausstattung und einige Verbesserungen des Innern (in Ausführung).

Richtenberg (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 46). Der 1913/14 notdürftig gesicherte sehr stattliche gotische Ziegelturm (Abb. 52) war durch Risse und Versetzungen im Mauerwerk so baufällig geworden, daß polizeiliche Absperrung notwendig wurde. 1933 fand mit Zuschüssen des Staates und der Provinz die Wiederherstellung statt (Hochbauamt Stralsund I). — Ferner wurden Ratschläge erteilt bei Anlage einer Ofenheizung in der Kirche und allerlei Instandsetzungsarbeiten, u. a. bei der Wiederherstellung zweier Epitaphien des 17. Jahrhunderts.

Robe (Kr. Greifenberg).

Kirche (Inv. II, 11, S. 159). Gegen die ohne Hinzuziehung des Provinzialkonservators vom Gemeindefkirchenrat angebrachten technisch und künstlerisch unzureichenden Glasfenster (Kriegerehrung) wurde 1932 Einspruch erhoben. Mit Rücksicht auf die Volkstimmung wurden die Fenster vom Minister einstweilen belassen.



53. Roman. Inneres der 1934 erbauten Kirche mit den aus der alten Kirche übertragenen Ausstattungsstücken.

Roggow A (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 382). Dem Vorschlag, den wertvollen barocken Abendmahlskelch, der neben dem Croykelch in Cammin die bedeutendste Arbeit dieser Art in Pommern ist, an ein Heimatmuseum abzugeben, konnte nicht zugestimmt werden. — Für die Bekämpfung des Wurmfraßes an verschiedenen Ausstattungsstücken wurden Ratschläge erteilt; für eine Instandsetzung der ganzen Kirche 1932 ein Programm aufgestellt.

Roggow (Kr. Saatzig).

Kirche (Inv. II, 8, S. 84). Der höchst geschmacklose Umbau des schlichten alten Baues, von dem nur Teile der Fundamente und der Ostgiebel übernommen wurden, geschah 1934 ohne Verständigung der Denkmalpflege und des Konsistoriums.

Roman (Kr. Kolberg-Körlin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 101). Der in fortschreitendem Verfall begriffene Fachwerkbau mußte 1933 abgebrochen werden. In den von dem Architekten E. Holstein-Kolberg 1934 errichteten Neubau wurden auf Vorschlag der Denkmalpflege mehrere Ausstattungsstücke aus der alten Kirche übernommen, u. a. ein lebensgroßer Kreuzifix aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (vgl. Abb. 53).

Roschütz (Kr. Lauenburg).

Kapelle (Inv. III, 5, S. 298). Für einige Verbesserungen der letzten Instandsetzung (1927) sowie zur Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden wurden 1934 Anweisungen gegeben.

Rosenfelde (Kr. Regenwalde).

Kirche (nicht im Inv. aufgeführt). 1934 Instandsetzung des stattlichen Fachwerkbaus und Herrichtung der Friedhofsmauer. Neue Glocke (Entwurf: Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin).

Rosenow (Kr. Naugard).

Kirche (Inv. II, 9, S. 269). 1932 fand mit einer Beihilfe der Provinz eine Ausmalung der Kirche und farbige Herrichtung der Ausstattung (Kanzel, Altar mit Figuren) statt; Maler Hoffmann-Finkenwalde nach Anweisungen der Denkmalpflege. Für neue Beleuchtungskörper wurden Entwürfe geliefert.

Rothen-Klempenow (Kr. Radow).

Burgruine (Inv. II, 2, S. 60). Der stattliche, im 13. Jahrh. erbaute Bergfried wird zur Zeit in seinem Bestande gesichert.

Kirche. Die 1733 errichtete Barockkirche wurde 1935 im Äußern wieder hergestellt und neu verputzt. Der Absicht, dabei eine Anzahl Fenster zuzumauern, konnte die Denkmalpflege nicht zustimmen.

Rügenwalde (Kr. Schlawe).

Herzogsschloß (Abb. 54; Inv. III, 3, S. 80). Das baufällig werdende Schloß, dessen Südflügel teilweise als Gefängnis eingerichtet war, wurde 1930 vom Kreis Schlawe erworben mit der Absicht, es zum Heimatmuseum und zur Jugendherberge herzurichten. Der erste Bauabschnitt 1934, der mit Zuschüssen der Provinz und des Staates durchgeführt wurde und der Herrichtung des Kirchenflügels für Museumszwecke diente, umfaßte folgende Arbeiten: Instandsetzung des Dachstuhles und des Daches, Erneuerung der Decken in den Sälen des Flügels, der Fenster und des Südgiebels; Einziehung von Anklern; Abbruch der alten Treppen im Zwischenbau; Neubau einer Kellertreppe im Nordturm; Instandsetzung des Wand- und Deckenputzes. Dachreparaturen fanden außerdem statt am Zwischenbau, am Nord- und am Südflügel. 1935 wurde mit erneuter Hilfe von Provinz und Staat im Kirchenflügel eine neue Treppe eingebaut, ein Südgiebel überhöht, ein offener Verbindungsgang zum Südturm geschaffen und der „Grüne Saal“ für die vorgeschichtliche Sammlung hergerichtet. (Hochbauamt Schlawe, Regierungsbaurat Umlandt.) — Für das ehem. **Kavalierhaus** des Schlosses (17. Jahrh., jetzt Landwirtschaftsschule) wurden 1933 Ratsschlüsse zur Sicherung der baulichen Substanz gegeben.

Marienkirche (Inv. III, 3, S. 88). 1933 wurden Orgel und Kanzel gegen Wurm gesichert. Vorschläge für die Neuaufstellung des Silberaltars und des Triumphkruzifixus, für die Verbesserung des sog. Voralters, sowie für bessere Portalbeleuchtung. Die Kirche erhält einen neuen Taufisch von dem Bildhauer Wilhelm Groß.

St. Georgenkapelle (St. Jürgen; Inv. III, 3, S. 85). 1931 Neuanstrich des Innern; Vorschläge für Verbesserung des Gestühls.

Steintor (Inv. III, 3, S. 79). 1933 Gutachten über Instandsetzungsarbeiten und für den geplanten Einbau einer Treppe.



54. Rügenwalde. Herzogsschloß, seit 1934 in der Wiederherstellung begriffen.

Wasserturm=Neubau 1931. Auf Veranlassung der Denkmalpflege wurde der Turm nicht, wie beabsichtigt, in unmittelbarer Nähe der Gertraudenkapelle, sondern weiter östlich erbaut. Einige architektonische Einzelheiten wurden noch geändert.

Gertraudenkapelle (Inv. III, 3, S. 85). Für die Wurmbekämpfung an der Kanzel und für weitere Ausgestaltung des Friedhofs wurden 1935 Anregungen gegeben.

Bei den Häusern **Markt 14** (ehem. Rentamtsgebäude) und **Mauerstraße 56** lieferte die Denkmalpflege 1934 die Pläne für Dach- und Fassadenkorrekturen.

Rützow (Kr. Kolberg-Körlin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 101). 1931 wurden zur besseren Herrichtung des Westportals, dessen Gewände mit Zement ausgemauert war, sowie zur Instandhaltung zweier Gemälde Vorschläge gemacht. Die in den Fensternischen transportabel aufgestellten elektrischen Heizkörper sind zu beanstanden. Zwei lebensgroße Bildnisse früherer Kirchenpatrone wurden in das Heimatmuseum Kolberg überführt.

Saatzig.

Ehem. Schloß (Inv. II, 8, S. 89). Eine 1935 vorgenommene Besichtigung des Gebäudes ergab, daß eine Ausgrabung zur Feststellung des genauen Grundrisses der Burg für die zu erwartenden Ergebnisse zu kostspielig sein würde. — Eine bis dahin vor der Kirche zu Jakobshagen gelegene Säulenbasis vom Saatziger Schlosse wurde in das Stettiner Landesmuseum überführt, wo sich die zugehörigen Säulenschäfte und Kapitelle befinden.

Sabow (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 482). Verbesserung des Innern. Farbige Neugestaltung nach Vorschlägen der Denkmalpflege. (Kirchenmaler Hoffmann=Finkenwalde).

Sagard (Kr. Rügen).

Kirche (Inv. I, 4, S. 329). 1933 Beratung über die Anbringung von Schallluken im Turm. Die Wiederherstellung des barocken Hochaltars (1726 von Elias Kessler), der zu den besten Stücken barocker Plastik in Pommern gehört, ist begonnen.

Samtens (Kr. Rügen).

Kirche (Inv. I, 4, S. 332). Das 1935 aufgestellte Programm einer durchgreifenden Gesamtinstandsetzung betrifft u. a.: Beseitigung des neugotischen Altaraufsatzes, neues Gestühl, Freilegung von Wandmalereien des Mittelalters und des 17. Jahrh., Instandsetzung eines mittelalterlichen Kreuzifixes und zweier Sandsteinepitaphien des 17. Jahrhunderts. Fertig ist erst der Chor, in dem eine sehr merkwürdige mittelalterliche Rippenbemalung freigelegt und 3. T. erneuert, ein lebensgroßer Christophorus des 15. Jahrh. in leidlicher Erhaltung sichtbar gemacht und farbig sehr schöne Puttendekorationen (um 1600) an zwei Gewölbekappen aufgedeckt und etwas ergänzt wurden.



55. Schlauke, Marienkirche.

Blick nach Osten mit der 1931 wiederaufgestellten Triumphgruppe.

Saulin (Kr. Lauenburg).

Kirche (Inv. III, 5, S. 302). Der reizvolle klassizistische Raum (um 1820) erfuhr 1933 einen Neuanstrich. Ferner wurde eine aus alten Stücken zusammengelegte Patronatsstafel neu aufgehängt; ein Teil der modernen Schnitzereien wurde fortgenommen. Zur Entfernung der maßstäblich sehr störenden plumpen Kreuzigungsgruppe konnte sich die Gemeinde noch nicht entschließen.

Scheune (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 119). 1934 wurden bei Malerarbeiten an der Ausstattung (Maler Nawothnig-Stettin) an der Kanzel naturalistische Blumenmalereien freigelegt. Für Instandsetzung des Außern, Verbesserung der Beleuchtungsanlage und Pflege eines Gemäldes (17. Jahrh.) wurden Vorschläge gemacht.



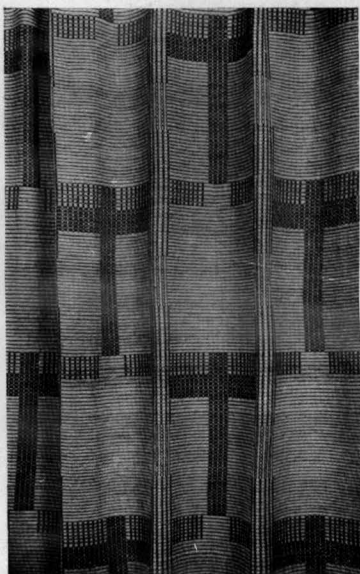
56. Schlawe, Marienkirche. Mittelalterliche Deckenbemalung, aufgedeckt 1931.

Schivelbein (Kr. Belgard).

Schloß (Inv. III, 6, S. 18). Für die geplante Umwandlung in eine SA-Führerschule wurden 1934 die denkmalpflegerischen Rücksichten festgelegt sowie Entwürfe für Umgestaltung einiger Gebäudeteile geliefert. — Durch einen von der Stadt Schivelbein getätigten Grundstückskauf konnte das Schloß an der Straßenseite freigelegt werden; es wurde teilweise neu verputzt.

Schlawe (Kr. Schlawe).

Marienkirche (Abb. 55, 56; Inv. III, 3, S. 106). Die mit einem Zuschuß der Provinz vorgenommene Instandsetzung 1931/32 umfaßte: Verbesserung der Beleuchtungskörper, Vereinfachung der neugotischen Orgel, Neuaufstellung der lebensgroßen Kreuzigungsgruppe des 15. Jahrh. im Triumphbogen nach Sicherung der alten Fassung. Bei der Ausmalung der Kirche durch E. Fey-Berlin kamen in den Gewölben des Mittelschiffs und des Chors Malereien (1. Hälfte 15. Jahrh.) zutage: die gesamte ornamentale Rippenbemalung, ferner in den Stichkappen über den Mittelschiffsfenstern acht dreiviertel-lebensgroße Halbfiguren von Kirchenvätern, Propheten und Stiftern, am westlichen Triumphbogen Hl. Georg und Teil eines Christophorus (die beiden letzten jetzt nicht sichtbar). Die Malereien wurden freigelegt, gefestigt und durch neutrale Behandlung der Fehlstellen ausgeglichen. Der Chor erhielt einen Wandbehang (von Else Mögelin-Stettin). Alte Bronzekronleuchter wurden wieder für Kerzenbeleuchtung hergerichtet.



Schlaue, Marienkirche.
Wandbehang im Chor.

Schlenzig (Kr. Belgard).

Kirche (Inv. III, 6, S. 24). Von dem 1934 geplanten Abbruch wurde abgeraten, dafür Vorschläge für die Instandsetzung der Kirche gemacht.

Schlönwitz (Kr. Belgard).

Kirche (Inv. III, 6, S. 25). Ein 1934 aufgestelltes Instandsetzungsprogramm umfaßt: Umdeckung des Daches, Herrichten des Fachwerks, Erneuerung der Fundamente, Einbrechen von Fenstern. Die Arbeiten sollen 1935 zur Ausführung kommen.

Schmagerow (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 121). Für die 1929 z. T. eingestürzte Kirchendecke wurde 1933 eine kleine Beihilfe der Provinz bereitgestellt. Für die Ausmalung des Innern und für die Instandsetzung der Friedhofsmauer wurden Ratsschlüsse erteilt. Die Arbeiten konnten noch nicht ausgeführt werden.

Schmarfow (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 43). Nach Einrichtung einer Kirchenheizung 1931 traten in der Heizperiode unter der Tünche die Umrisse von Fresken zutage, die etwa der Mitte des 15. Jahrh. angehören dürften; ihre Freilegung konnte aus Kostengründen noch nicht erfolgen.

Schmellenthin (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 122). 1933/34 Neuausmalung nach Angaben der Denkmalspflege. Der ehem. Hochaltar (um 1700) wurde mit einem Zuschuß der Provinz wiederhergestellt und an Stelle eines neugotischen aufgestellt. Instandsetzungsarbeiten am Außen.

Schmolsin (Kr. Stolp).

Kirche (Inv. III, 4, S. 24). Abb. 57—59. 1931 fand eine umfassende Instandsetzung des Innern statt: Neuausmalung und Anstrich der Emporen, der Orgel und des Gestühls; Ueberarbeitung und Aufstrichung des Barockaltars und der Barockkanzel; Wiederherstellung der barocken Tische und Wiederanbringung kleiner Figuren. Die Kirchendecke wurde gesichert, neu verschalt und mit einer schlichten Felderteilung versehen, zur Unterbringung der 49 Ölgemälde des frühen 17. Jahrh., die gereinigt, ausgefleckt, auf Keilrahmen gespannt und in den Deckenfeldern angebracht wurden. Maler Fey-Berlin; Hochbauamt Lauenburg. (Baurat Erdmenger).



57. Schmollfin. Kircheninneres mit der neugestalteten Decke und den Kriegerehrenfenstern.

— 1932 wurden im Chor Glasfenster von Prof. Harold Bengen-Berlin angebracht (Kriegerehrung).

Schönsfeld (Kr. Radow).

Kirchhofsmauer. Ein Teil der aus Feldsteinen bestehenden Mauer wurde 1934 unter Beachtung der von der Denkmalpflege gegebenen Richtlinien verändert. Das Kriegerdenkmal wurde umgesetzt.

Schönsfeld (Kr. Dramburg).

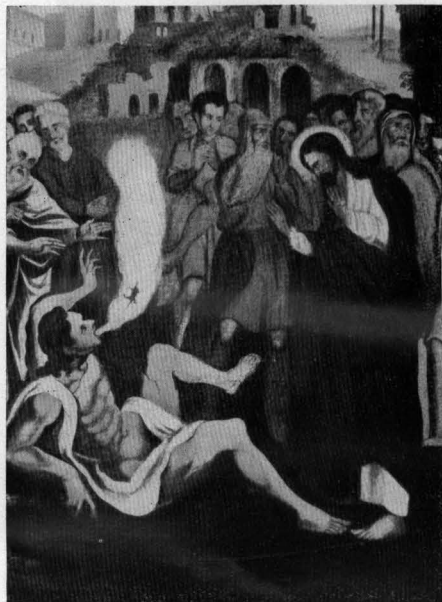
Kirche (Feldsteinbau von etwa 1850; nicht im Inv. aufgeführt). 1934 Ratsschlüsse für einige Herstellungsarbeiten am Äußern sowie für Instandsetzung der Balkendecke, Verbesserung der Empore, Umbhängung der Kriegerehren tafeln u. a.

Schönsfeld (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 44). 1934 Vorschläge für die Anlage einer neuen Beleuchtung und Heizung.

Schöningen (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 123). 1934 Einrichtung einer neuen Beleuchtung; Vorschlag für bessere Trockenlüftung der Kirche.



58 u. 59. Von den Deckenbildern der Kirche zu Schmollsin.

Schulzenhagen (Kr. Köslin)

Kirche (Inv. III, 1, S. 101). 1932 wurden kleinere Verbesserungen an Ausstattungsstücken (Kronleuchter, Orgel) ausgeführt. Ein Neuanstrich der Kirche steht bevor.

Schwanteshagen (Kr. Cammin).

Kirche. Instandsetzung 1933: Neuverbretterung des Turms und Herrichtung der Fenster; Neuanstrich des Innern und farbige Gestaltung des Altarauffsatzes; bessere Aufstellung des Altars und der Kanzel. An der Nordwand kamen Reste bäuerlicher Wandmalereien (um 1600) zum Vorschein, neben der Kanzel auch ein mittelalterlicher Rest.

Schwarzow (Stadtkreis Stettin).

Kirche (Inv. II, 5, S. 127). Der stark in Verfall geratene, seit 1928 für gottesdienstliche Zwecke nicht mehr benutzte Bau (vgl. 29. Bericht, S. 20) sollte abgebrochen werden. Der Abbruch wurde verhindert, die Kirche 1933/34 unter Mitwirkung der Maler Eberhardt-Stettin und Hoffmann-Finkenwalde für den Gottesdienst wieder hergerichtet. Dabei wurde das Dach neu gedeckt, die Fenster erneuert, das Innere neu gestrichen, elektrische Beleuchtung angelegt. Der Barockaltar (1699) wurde instandgesetzt und seine farbige Fassung wieder hergestellt. Für die Anfertigung neuer Paramente wurden Ratschläge erteilt.

Schwennenz (Kr. Radow).

Friedhof. Die 1934 erteilten Ratschläge zur Instandsetzung des Friedhofs und der besonders alten Friedhofsmauer wurden bei der Ausführung nicht in vollem Umfange eingehalten.

Schwichtenberg (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 45). Für die geplante farbige Neugestaltung des Kircheninnern und Erhaltung einiger alter Grabsteine wurden 1934 Ratschläge erteilt; der schöne alte Friedhof wurde unter Aufsicht der Denkmalpflege von seinen modernen Entstellungen befreit.

Schwirsen (Kr. Cammin).

Kirche, barocker Fachwerkbau mit Turm, die Fenster im 19. Jahrh. spitzbogig verändert. Für Herrichtung des Baues, Anschaffung eines Ofens und Instandsetzung der Friedhofsmauer wurden 1934 Vorschläge gemacht. Die im Turm aufbewahrte erste Orgel (Anf. 18. Jahrh.) sollte dem musikhist. Institut der Universität Greifswald übereignet werden.

Selchow (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 288). 1934 Ratschläge zur Instandsetzung und Erhaltung eines Totenschildes (v. Wulff; um 1700). Aus Kostengründen bisher noch nicht ausgeführt.

Semlow (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 51). Die Wandmalereien von 1861 sind herstellungsbedürftig. Für Verbesserung des die Kirche zu stark verdeckenden Baumbestandes wurden 1934 Ratschläge erteilt, ebenso für Herrichtung des Friedhofs.

Sommersdorf (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 45). Als Maßnahmen gegen Witterungsschäden wurden einige Instandsetzungsarbeiten an der Kirchendecke und am Deckenboden ausgeführt.

Sommin (Kr. Bütow).

Kirche (Inv. III, 5, S. 188). 1933 Programm für Instandsetzung des Innern, 1934 farbige Neugestaltung des Innern, Wiederaufrichtung des barocken Hochaltars. Für diesen und die Anschaffung neuer Orgelpfeifen bewilligte der Provinzialverband einen kleinen Zuschuß (Grenzkreis).

Sonnenberg (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 134). Für die geplante Instandsetzung des Holzepitaphs Gladow (1727) und für andere Ausbesserungsarbeiten wurden 1934 Ratschläge erteilt.

Sophienhof (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 46). 1934 wurde die Anregung zur Instandsetzung eines Christusbildes gegeben, das die Inschrift trägt: „Dieses ist von Johannes Tramp gemacht worden 1707 3. 9.“ Die Ausführung der Arbeit steht noch aus.



60. Schloß Stargardt; rechts die in der Dachform korrigierten Vorgebäude.

Speß (Kr. Naugard).

Kirche (Inv. II, 9, S. 275). Der baufällige schindelgedeckte Turm soll demnächst neu gedeckt werden. Bei dieser Gelegenheit sollen nach Angaben der Denkmalpflege die neugotischen Zierglieder aus dem Ende des 19. Jahrhunderts beseitigt werden und der ganze Turm eine ländlich-einfache Erscheinung bekommen. Für später ist auch eine architektonische Vereinfachung des Kirchenschiffs und neue farbige Gestaltung des Innern vorgesehen.

Stargard (Stadtkreis).

Johanneskirche. 1932 wurden die Emporen und die Orgel umgebaut, diese unter Wiederverwendung des barocken Orgelprospektes (Provinzialkirchliches Bauamt). Dabei wurde leider die Orgel neu und zu stark vergoldet und die Emporenhöhe nicht ganz glücklich verändert.

Pyritzer Tor. Neben dem Tor, das zeichnerisch aufgenommen wurde, ist durch Abbruch eines Hauses ein Durchbruch geschaffen, für dessen Gestaltung genaue Vorschläge gemacht wurden (1934). Die Lücke sollte baldigst in städtebaulich richtiger Weise geschlossen werden.

Mühlentor. Bei den für das Frühjahr 1936 vorgesehenen Wiederherstellungsarbeiten sollten die Zutaten des 19. Jahrh. wieder entfernt und das Tor in allen Teilen so hergerichtet werden, wie es z. B. in Kuglers Skizzenbuch von 1844 erscheint.

Sog. „Weißkopf“. Bei der bevorstehenden Instandsetzung dieses mittelalterlichen Turmes sollte der Helm nicht wieder geputzt werden, sondern ohne Rücksicht auf den verhältnismäßig neuen Namen in Backstein stehen bleiben.

Mordkreuz. Für die würdige Herrichtung der Umgebung dieses künstlerisch und landschaftlich schönsten Mordkreuzes auf pommerschem Boden stellte die Denkmalpflege gemeinsam mit dem Staatl. Hochbauamt einen Plan auf, dessen Durchführung noch aussteht.

Alte Wache am Markt. 1934 fand eine Erneuerung statt, bei welcher die Arkadenpfeiler eine Umkleidung aus Kalkstein erhielten.



61. Schloß Stargardt. Speisesaal nach der Neueinrichtung 1934.

Pfarrhäuser an der Marienkirche. 1933 verhandelte die Stadt Stargard mit der Kirchengemeinde über den Ankauf der Häuser, um ein Heimatmuseum dort unterzubringen. Für die geplante Herstellung der Häuser wurden Ratschläge erteilt, ohne daß bisher diese Pläne greifbare Gestalt angenommen hätten.

Bürgerhäuser. Das Haus Große Mühlenstraße 8 (Backsteingiebel) wurde 1934 instandgesetzt. — Für das Haus Krug-, Ecke Kleine Mühlenstraße wurden 1931 Ratschläge zur Freilegung des Fachwerks gegeben (leider aus Kostengründen unterblieben). — Der nicht gerade geschickte Einbau moderner Bänkräume in das Haus Radestraße, Ecke Markt, geschah ohne Kenntnis der Denkmalpflege.

Stargardt (Kr. Regenwalde).

Schloß (Abb. 60 u. 61; Inv. II, 10, S. 407). Ein 1931 geplanter Ersatzbau für den 1930 abgebrannten Schloßflügel wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. 1933/34 wurde eine architektonische Korrektur der Vorgebäude vorgenommen, sämtliche Innenräume mit ihren alten Möbeln und wertvollen Gobelins des 18. Jahrh. wurden neu gestaltet. Der Gartensaal, mit Wandmalereien auf Leinwand (18. Jahrh.), wurde hergerichtet.

Stecklin (Kr. Greifenhagen).

Inv. II, 6, S. 291. Neue Glocke (Schriftentwurf: Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin).

Steinhagen (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 56). 1934 wurden Vorschläge gemacht für die Umhängung von Kriegergedächtnistafeln, Aufstellung eines alten Taufsteins, Pflege von



62. Stettin, Johanniskirche.

Grabsteinen. Die Anlage eines Gefallenendenkmals am Friedhof geschah ohne Hinzuziehung der Denkmalpflege, doch wurden für die Restarbeiten noch Ratschläge erteilt.

Sternin (Kr. Kolberg-Körlin).

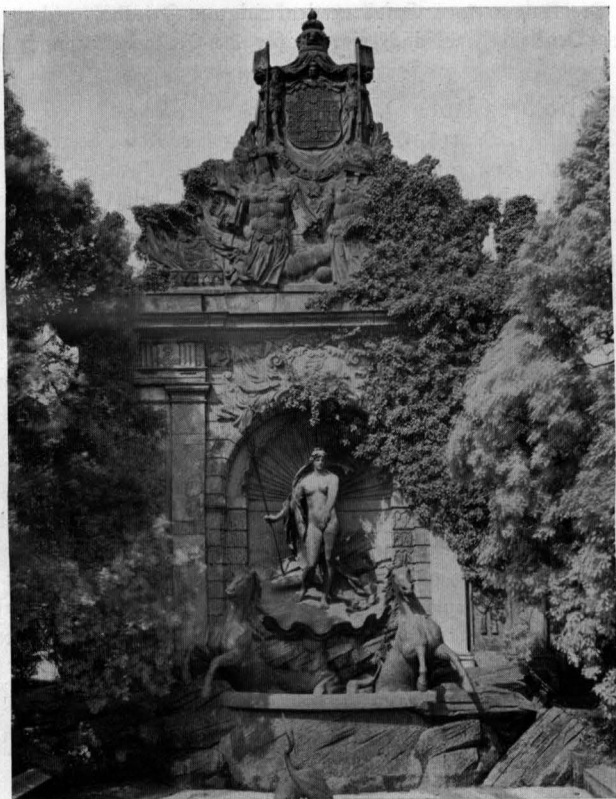
Kirche (Inv. III, 1, S. 106). Nachdem man zuerst erwogen hatte, die baufällige Kirche instandzusetzen, wurde sie (ohne Genehmigung der Regierung und des Konsistoriums) 1932 von der Gemeinde abgebrochen und durch einen guten Neubau des Architekten Holstein-Kolberg ersetzt.

Stettin (Stadtkreis).

Johanniskirche (Abb. 62). Dieser besonders schöne Bau der deutschen Spätgotik, der einzige unrestauriert erhaltene spätmittelalterliche Kirchenbau Stettins, ist seit 1899 wegen Baufälligkeit polizeilich geschlossen; er war, da die ehem. Johanniskirche seit 1914 aus der Altstadt verlegt wurde, dem Verfall preisgegeben. Im Anschluß an die vom Magistrat 1928/29 eingeleitete Bauuntersuchung (vgl. 30. Bericht, S. 11) stellte Prof. Rütth-Dresden einen auf mehrere Jahre berechneten Sicherungsplan auf, mit dessen Ausführung 1931 begonnen wurde. Damit wurde die seit Jahren in der Bürgerschaft umstrittene Frage, ob der Bau erhalten bleiben sollte oder nicht, im Sinne der Erhaltung entschieden, wenn auch über die spätere Verwendung der Kirche noch keine Entscheidung getroffen werden konnte. Ausgeführt wurden 1931/32, mit namhaften Beihilfen des Staates und der Provinz: vorläufige Sicherung des Bauwerks durch ein System von Eisen- und Betonankern in Höhe der Fundamente, der Pfeilerköpfe und über Dach; Neugründung zweier Pfeiler; notwendigste Dacharbeiten; Auspressen und Ausgießen von Gewölbe- und Wandrissen. 1934 konnten einige noch fehlende Verankerungen nachgeholt werden. Bauleitung Prof. Rütth in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt Stettin I. — Der 1931/32 von der Stadt vorgeschlagene Einbau eines Laubenganges an der Nordseite, der Läden oder Verkaufsstände erhalten sollte und voraussichtlich den Innenraum der Kirche stark geschädigt haben würde, ist unterblieben. 1934 Neuglasung von vier Fenstern unter der Südempore.

Jakobikirche. Die seit 1923 geplante Kriegererehrung, zu der bei Dienstantritt des Provinzialkonservators in der mittelfsten Nische des Chorumganges schon Vorbereitungen getroffen waren, kam 1932/33 zur Ausführung. Die dabei eingesetzten Glasfenster (von E. Klonk-Marburg) können — namentlich in farbiger Beziehung — nicht restlos befriedigen. Bei dem Wettbewerb für die architektonische Ausgestaltung der Nische war der Provinzialkonservator gutachtlich tätig. — 1934 wurde ein neuer Liturgiealtar nebst Leuchtern nach Angaben der Denkmalpflege aufgestellt (Architekt Bromby-Stettin). — Die gotische Nordkapelle wurde 1934 erneuert: Beseitigung der Empore, Neuanstrich, neue Beleuchtungsanlage, neuer Altar mit Kreuzifix und Leuchtern, Antependium (Mitarbeit: Maler F. Eberhardt, Goldschmied A. Werner, Dipl.-Ing. J. Gerhardt). Das als Mittelpunkt gedachte Mosaik oder Fresko über dem Altar fehlt noch.

Peter-Paul-Kirche. 1931 wurde eine Kriegererehrung (farbiges Glasfenster) von Fr. Eberhardt angebracht. — 1932 wurde ein bemerkenswerter Versuch durchge-



63. Stettin, Berliner Tor vor 1932.

führt: Der 1929/30 in zu gleichmäßigem und zu hellem Steinmaterial aufgeführte Nordanbau wurde durch Erhitzen und leichtes Einrußen der Wände den alten Bauteilen angepaßt. — 1933 wurde der Hochaltar des 16. Jahrh. gegen Wurmfraß gesichert, gelöste Farbteilchen wurden befestigt.

Schloß (Inv. II, 14). 1931 Gutachten über die Frage einer Durchfahrt zum Münzhof und die Ausgestaltung der für das Oberpräsidium bestimmten Räume. 1932 farbige Gestaltung eines Treppenhauses. 1935 Gutachten über Versetzung, Wiederherstellung und Ergänzung des Prachtkamins vom Anfang des 17. Jahrh. (Inv. S. 55). Die Maßnahmen sollen im Frühjahr 1936 unter Leitung von Bau- rat Rittershausen, der sie zuerst anregte, durchgeführt werden.

Schloßkirche. 1931 Gutachten über den Denkmalwert der Christusglocke („Marienglocke“; Inv. S. 90), die in das Landesmuseum überführt wurde. Beratung über die Gestaltung zweier neuer Glocken (s. Abb. 66. Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin). 1934. Die Gemälde des Hochaltars (von Giov. Bap-



64. Steffin, Berliner Tor nach Entfernung der Brunnengruppe 1932.

tista um 1570) sowie die Bilder von vier pommerschen Herzögen auf dem Paradebett (Inv. S. 81) wurden vom Restaurator des Landesmuseums gereinigt und gesichert. Das Original der Kalksteinstatue aus dem 14. Jahrh. „Otto von Bamberg“ (Inv. S. 68) wurde in das Landesmuseum überführt und an seiner letzten Stelle (Südwand des Schloßkirchturms) durch eine ergänzte Kopie ersetzt.

Berliner Tor (Abb. 63, 64). Das im Zuge der Stadt- und Festungserneuerung Friedrich Wilhelms I. von Gerhard Cornelius v. Walthew seit 1725 erbaute Prunktor kam nach Aufhebung der Festung 1873 in den Besitz der Stadt und wurde freigelegt. Die Toröffnung der Stadtseite war 1892 zu einer Nische umgestaltet worden, in der 1904 ein von Felderhoff 1898 geschaffener Amphitrite-Brunnen zur Aufstellung kam. — Nachdem 1931 eine vorsichtige Ergänzung des figürlichen Schmuckes an der Feldseite des Tores vorgenommen worden war, konnte 1932 nach lebhaftem Meinungsstreit in Presse und Öffentlichkeit der Felderhoff-Brunnen wieder entfernt werden. Das Tor wurde nach Sicherung und



65. Stettin, Haus Johannistal, abgebrochen 1935.

Neuverputz des Torgewölbes und Einsetzung des wiederaufgefundenen zweiten schmiedeeisernen Tores für den Durchgangsverkehr geöffnet. 1933 wurde eine Entwässerung des Tores durch Einziehung von Betonplatten und Pappisolierung des Daches vorgenommen. Eine neue Entstellung des Tores durch eine nicht glücklich geplante Kriegerehrung wurde 1934 verhindert.

Provinzialbank (Luiseustr. 13; um 1770). 1933 Neuanstrich des Hauses nach Angaben der Denkmalpflege.

Schloßpredigerhaus (Gr. Ritterstr. 3). Das aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammende stattliche Haus wurde wegen Baufälligkeit 1935 abgebrochen.

Landesmuseum. Bei Gelegenheit der Neueinrichtung des Museums 1933/34 wurde das Dachgeschoß umgewandelt, die Fassade am Königsplatz bereinigt, die Freitreppe an der Luiseustraße wieder neu erbaut und das Vestibül neu gestaltet. Das ganze Gebäude erhielt einen neuen Anstrich.

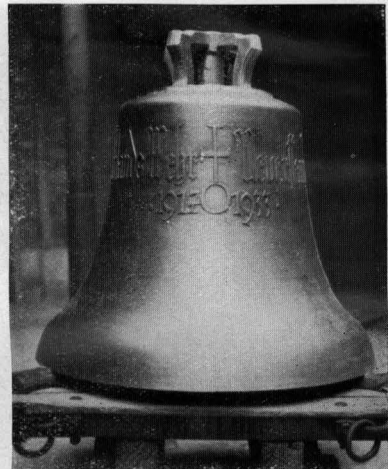
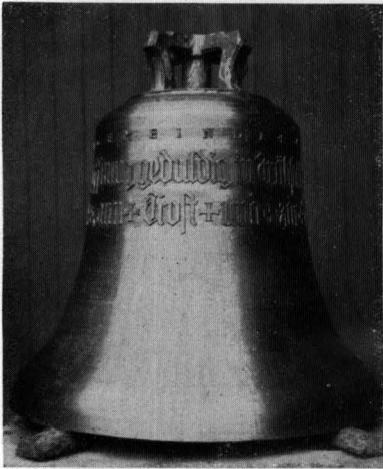
Denkmal Friedrichs d. Gr. Bronzekopie nach dem Marmordenkmal von Schadow (1793). Aus Anlaß des Neubaus der Städt. Sparkasse mußte das Denkmal von seinem bisherigen Platz an den Mittelweg der Königsplatz-Promenade versetzt werden.

Haus Johannistal, Eckerbergstraße 2 (Abb. 65). Die Bemühungen des Provinzialkonservators, das reizende, aus Mittelbau und 2 Pavillonanbauten bestehende Bauwerk von 1756 vor dem Abbruch zu retten, blieben leider erfolglos.

Stolp (Kr. Stolp).

Stadtmauer (Inv. III, 4, S. 41). 1934 wurden Vorschläge zu kleineren Instandsetzungsarbeiten gemacht (Ausfugungen und Steinerneuerungen).

Schloß (Inv. III, 4, S. 45). Gemeinsam mit dem Staatskonservator gab die Pommerische Denkmalpflege 1930 Anweisungen für Umgestaltungen sowie für Ver-



66 u. 67. Neue Glocken für alte Kirchen,
links für die Schloßkirche Stettin, rechts für die Dorfkirche in Wubarge.

kehrverbesserungen beim Schloß. Das Projekt einer Straßenverbreiterung, durch die das Schloß wesentlich in seiner Wirkung verloren hätte, wurde nach einem Genvorschlag der Denkmalpflege ausgeführt. — In der Schloßkirche wurde 1935 mit Zustimmung der Denkmalpflege in einem Nebenraum, in dem eine Kriegersehrentafel des Stolper Husarenregiments angebracht worden war, eine Treppe verlegt und eine störende Bretterwand teilweise beseitigt.

Marientirche (Inv. III, 4, S. 57). Zu einem nach Entwürfen von Elis. Köster hergestellten Glasfenster wurde 1932 nachträglich ein Gutachten erteilt, ebenso für drei bisher nicht ausgeführte Glasfenster von Thorn-Driffler. 1934 wurde die Orgel erneuert und die Orgelempore verändert, wobei eine nachträgliche Erniedrigung des Orgelprospekts von der Denkmalpflege gefordert werden mußte.

Petrkirche (Inv. III, 4, S. 93). Bei Gelegenheit der Sicherung und Neudeckung des Turmes 1931/32 wurden Vorschläge zur Vereinfachung des Turmumrisses gemacht, die indessen nicht zur Ausführung kamen. 1932 wurde der Orgelchor vergrößert, die Beleuchtungsanlage verbessert, das Innere neu ausgemalt. Die Vorschläge für einen neuen Taufstein (nach Modell der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin) wurden bedauerlicherweise abgelehnt.

St. Georgskapelle (Inv. III, 4, S. 91). Der 1912 an seinen jetzigen schönen Standort versetzte achteckige Zentralbau des 15. Jahrh. wurde nach vorausgegangenem Wettbewerb 1935 durchgreifend instandgesetzt (Biberichswänze und Schindeln statt Dachpappe; Kuppeldecke; Arch. Buchholz, Stolp). Für die Ausgestaltung zur Kriegererehnhalle liegt ein guter Vorschlag des Bildhauers Bromby, Stettin, vor.

Stolpe (Kr. Anklam).

Klosterne (Inv. II, 2, S. 252). 1934/35 fand eine Instandsetzung der Ruine und Herrichtung des Platzes für Heimatfestspiele statt.



68. Stralsund, Nikolaiikirche.
Altar der Niemer und Deutler (1451) nach seiner Instandsetzung 1933.

Stolpmünde (Kr. Stolp).

Kirche (Inv. III, 4, S. 98). 1934 Verbesserung der Beleuchtung und Ausmalung des Innern (Maler F. Eberhardt-Stettin).

Stolzenburg (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 135). Für Ausbesserungen am Kirchenäußeren und an der Friedhofsmauer, Instandsetzung des Ramindentmals (1793) und einer Bronze-Krone (1672) wurden 1932 Ratschläge erteilt.

Stolzenhagen-Kratzwied (Kr. Radow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 137). Bei der Anlage eines Tores in der Friedhofsmauer 1930 wurden Ratschläge erteilt. 1933 wurde der im 28. Bericht S. 11 bemängelte Innenanstrich erneuert, Entwürfe für einige einfache Kirchenmöbel (Bank, Beichtaltar; Dipl.-Ing. Schaub-Stettin) vermittelt und ein Korrekturentwurf für die Erweiterung der Friedhofskapelle zur Verfügung gestellt.



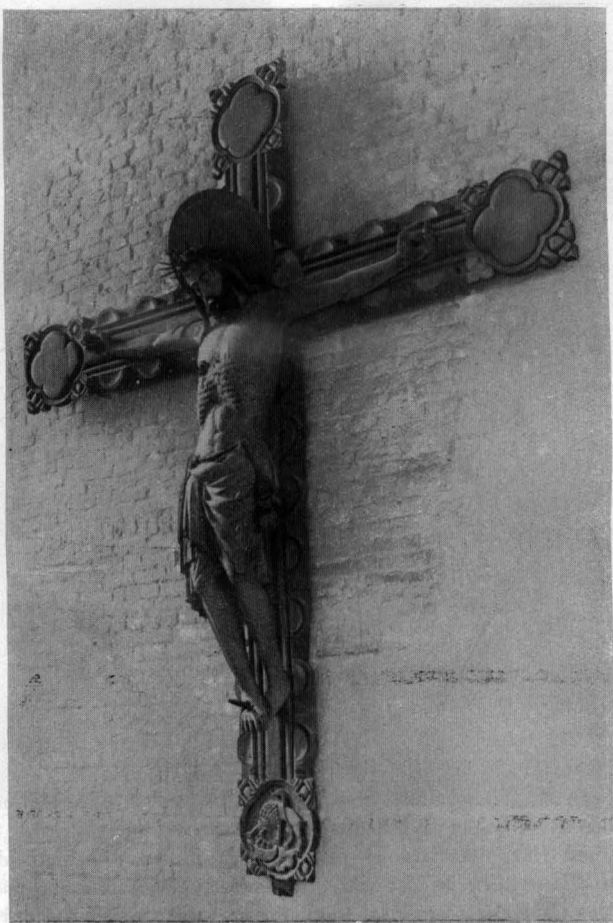
69 u. 70. Stralsund, Nikolaikirche.
Crucifixus von c. 1420 vor und nach der Wiederherstellung.

Strachmin (Kr. Köslin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 107). In der Familiengruft v. Kameke wurden 1932 zwei reichverzierte Zinnsärge (1688, 1717, im Geschmack Schlüters) festgestellt. Die Gruft soll durch Freilegung einer Tür zugänglich gemacht werden.

Stralsund (Stadtkreis).

Marienkirche (Abb. 74; Inv. I, 5, S. 428). Die 1930 begonnene große Instandsetzung (vgl. 30. Bericht, S. 4) wurde in den Berichtsjahren mit namhaften Beihilfen des Staates und der Provinz fortgesetzt (Hochbauamt Stralsund I, Reg.-Baurat Regier). 1931: Instandsetzung des Daches und Neudeckung mit Kupfer; Erneuerung des 21 m hohen Nordfensters am Westquerschiff (Rippen, Laibungen, Verglasung) und eines Fensters an der Südwand neben dem Kreuzschiff; Ausbesserung von Mauerrissen an der Südostwand des Westquerschiffs und teilweise Erneuerung des Mauerwerks; Beobachtung der durch Senkung des Kernmauerwerks entstandenen Ausbauchungen der Kalksteinplattenverblendung an den westlichen Treppentürmen; Schwammabeseitigung in zwei Gruften des südlichen Seitenschiffs. — 1932: Fortsetzung der Dachdeckung und der Beobachtung an den westlichen Treppentürmen; Sicherung des Dachreiters; Erneuerung des großen Fensters über dem Turmeingang; Gewölbeficherungen; Entfernung von Stuckgliederungen des 19. Jahrh. im Obergaden des Mittelschiffs. — 1933: Fortsetzung der Dachdeckung; Erneuerung eines weiteren Fensters an der Turmwestwand und von 10 Fenstern im Mittelschiff; Instandsetzungsarbeiten an den Treppentürmen. — 1934: Fortsetzung der Dachdeckung; Erneuerung von 4 Fenstern des Kreuzschiffes; Arbeit an den Treppentürmen; Instandsetzung von Gewölberissen; Reinigung der Orgel (Stellwagen, 1659); Einbau einer Frischluftheizung. — Für 1935 ist die Instandsetzung des Innern vorgesehen, wo einige Reste von Gewölbemalereien des 16.



71. Stralsund, Nikolaikirche.
Ueberlebensgroßer Crucifixus d. 14. Jh. nach der Instandsetzung.

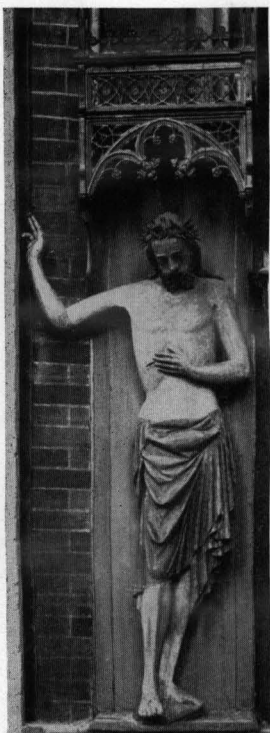
Jahrh. freigelegt worden sind. — Ferner wurden 1934 Ratschläge erteilt bei einem Straßendurchbruch am Chor der Kirche sowie zur Erhaltung des Baumbestandes an der Südseite.

Nikolaikirche (Inv. I, 5, S. 465). Von einem 1932 aufgestellten Instandsetzungsprogramm für die Ausstattung kamen folgende Arbeiten zur Ausführung (Zuschüsse des Staates und der Provinz): Der Altar der Kiemer und Beutler (1451; Abb. 68), einer der wichtigsten spätgotischen Altäre Norddeutschlands, wurde gereinigt und gewachst, die farbige Fassung festgelegt, die ornamentalen Teile (nicht die figürlichen) ergänzt, die Predella instandgesetzt (von Uhlworm=Berlin), die Flügelbilder von Hoffmann=Finckenwalde gereinigt; die Kanzeltür des 17. Jahrh.



72. Stralsund, Nikolaiirche. Crucifixus und Tauffein des 14. Jahrh.

wurde entwurmt, in der Fassung instandgesetzt und gewachst, einige Teile wurden ergänzt (Lamm, Füße des Salvator, ein Engelkopf); die vier Tafelgemälde an den Chorschrankentüren (um 1520) wurden gereinigt, die Farbe festgelegt; eine Serie von 12 kleineren Gemälden vom Ende des 17. Jahrh. wurde gereinigt; der Mörderaltar (ca. 1500) wurde entstaubt, gereinigt und gewachst, in ornamentalen Teilen ergänzt; ein h. Olaf (um 1430) wurde entwurmt und gereinigt (von Ahlworm-Berlin); ein kleiner Kruzifix aus der Taufkapelle (um 1430; Abb. 69, 70), wurde gereinigt, wobei die alte Fassung zu etwa 70 Prozent zum Vorschein kam. Ein lebensgroßer Kruzifixus (1. Hälfte d. 14. Jahrh.; Abb. 71, 72) wurde in der Werkstatt des Landesmuseums von seinen modernen Farbschichten befreit und ergänzt (2 Vierpässe zur Hälfte, einer ganz, beide Daumen, kleine Stücke an den Füßen); von der mittelalterlichen Originalfassung war — nach Proben zu urteilen — sehr wenig erhalten, wohl aber konnte eine unten am Kreuzesholz 1664 datierte sehr zurückhaltende barocke Bemalung zu 90 Prozent freigelegt werden, die, im ganz



73. Stralsund, Nikolaikirche.
Schmerzensmann 14. Jahrh.
nach der Instandsetzung.

geringen Maße neutral ergänzt stehengelassen wurde. Der wiederhergestellte Kreuzifix wurde im Westwerk wieder aufgehängt. — Ein lebensgroßer Schmerzensmann vom Ende des 14. Jahrh. (Abb. 73) wurde von modernem Oelfarbenanstrich befreit, der Hintergrund vereinfacht. — Das spätgotische hölzerne „Sakramentshäuschen“ mit Kreuztragendem Christus wurde farbig korrigiert, die Christusfigur von modernen Farbschichten befreit; die spätgotische Taufkapelle im nördlichen Teil des Chorumganges wurde farbig neu gestaltet und erhielt einen modernen Taufstisch als Untersatz für eine Messingtauffschale des 16. Jahrh. Ein Engelpult des 18. Jahrh. wurde gereinigt und ergänzt (linke Hand und linke große Zehe) das Flügelaltarbild einer hl. Apollonia (Anf. 16. Jahrh.) wurde gereinigt, lose Farbteilchen festgelegt. — Die schöne, bis 1935 in den 2. Pfeiler der Nordarkade eingemauerte, reichverzierte Kalksteintaufer (um 1300) wurde herausgeholt und im Westwerk frei aufgestellt (Abb. 72)*). Im südlichen Seitenschiff (Südwestecke) wurde 1930 als Krieger Ehrenmal die überlebensgroße Bronzefigur eines Christus von Hans Schwegerle-München aufgestellt.

Jakobikirche (Inv. I, 5, S. 384). Für den 1931 geplanten Einbau einer Heizung sowie für in Gang befindliche Dachdeckerarbeiten wurden Ratschläge erteilt (Kupfer statt Zink). Die Kanzel des Hans Lucht (1635; Abb. 77), das Epitaph Stappenbeck (+ 1629) und ein geschnitztes Evangelienpult mit großem Engel wurde von dem Maler Hoffmann-Finkenwalde gereinigt, die alte Farbe wieder zur Geltung gebracht. — 1933 fanden Instandsetzungsarbeiten am Dach und an den Fenstern statt, Ergänzungen und Erneuerungen an den Epitaphien Horn und Schäffer und der Gruftwand Schoultz, Herrichtung von verschiedenen Gemälden (u. a. zwei Bildnissen der Cranachschule, Luther und Melanchthon). An den Arbeiten waren beteiligt der Maler Hoffmann-Finkenwalde und die Bildhauer Kohrt-Stralsund und Ehlerst-Stettin. Beihilfe der Provinz. — 1934 Erneuerung und Neuaufhängung eines Votivschiffs (um 1700). Instandsetzungsarbeiten an der astronomischen Uhr

*) Vergl. A. Mehnert, Mittelalterliche Taufsteine in Pommern, 1934, S. 41. Uebrigens befindet sich, worauf H. Westphal aufmerksam macht, eine genaue Wiederholung dieses Taufsteines in der Kirche zu Valloby in Dänemark (Abb. in Danmarks Kirker 1935, Heft 2, S. 304). Da die dänische Datierung (1300–1350) sich mit der von A. Mehnert angenommenen deckt, sind damit alle Vermutungen, als handle es sich um ein runengeschmücktes Kultdenkmal aus vorchristlicher Zeit, hinfällig.



74. Stralsund, Marienkirche von Südost.



75 u. 76. Straßund, Jakobikirche. Gehäuse einer astronomischen Uhr (15. u. 17. Jahrhundert) vor und nach der Wiederherstellung 1935.

des 17. Jahrh. (Bildhauer Pamel-Köslin) Abb. 75, 76. Auf zwei Pfeilerflächen der Turmhalle wurde durch Fr. Eberhardt-Stettin eine sehr würdige Kriegerehrung gemalt. Das bei der Herrichtung der Flächen schwach zutage tretende kleine Fresko eines Christuskopfes (Anf. 15. Jahrh.) konnte nicht erhalten werden.

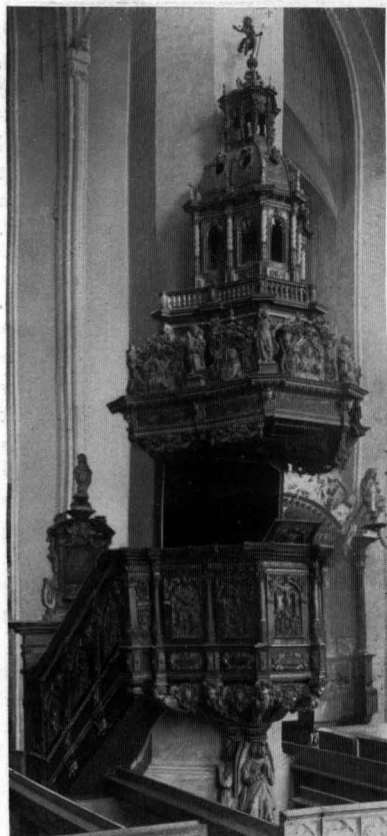
Altstadt. Bei der Planung zweier Getreidespeicher war der Provinzialkonservator 1934 und 1935 gutachtlich beteiligt. Auf Anraten der Denkmalpflege wurde der Bauplatz des zweiten Speichers verlegt.

Suckow (Kr. Schlawa).

Kirche (Abb. 78—81; Inv. III, 3, S. 124). 1932 wurde ein Antependium in farbigter Lederapplikation (1689) instandgesetzt und gerahmt. Der Marienaltar (um 1500) wurde durch 5 Apostelfiguren der gleichen Zeit ergänzt, in Stettin durch die Bildhauer Frieße und Leeke instandgesetzt und nach Angaben der Denkmalpflege von dem Maler Hoffmann-Finkenwalde neu gefaßt, wie es — nach Lage der Dinge — in diesem Falle leider unerlässlich war. 1933 Instandsetzung des Kircheninnern durch Maler Hoffmann-Finkenwalde. Die reiche Barockausstattung (Altar, Kanzel, Emporen, Orgelprospekt, Patronatsloge, Gestühl, Epitaphe) wurde gereinigt und ausgefleckt; zwei schöne Barocktüren mit gemalten und geschnitzten Füllungen wurden als Westabschluß verwendet. 10 Fenster wurden erneuert bzw. ergänzt; für die Anschaffung neuer Beleuchtungskörper wurden Ratschläge erteilt. Für alle diese Arbeiten gab die Provinz einen Zuschuß. 1934 wurde das Schindeldach der Kirche neu gedeckt.

Suckow a. d. Plöne (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 513). 1934 Sicherungsarbeiten und Instandsetzungen am Mauerwerk.



77. Stralsund, Jakobikirche.
Kanzel von Hans Lucht (1635).

Trantow (Kr. Grimmen).

Kirche (Inv. I, 3, S. 247). 1933 wurde eine Heizung eingebaut, einzelne Wandteile wurden gegen Feuchtigkeit isoliert, die Fenster gedichtet. Das Innere der Kirche wurde nach Vorschlägen der Denkmalpflege ausgemalt. Die Instandsetzung des Turmes ist für 1935 geplant.

Treptow a. R. (Kr. Greifenberg).

Rathaus (Abb. 83; Inv. II, 11, S. 219). Die im 30. Bericht (S. 14) angekündigte Instandsetzung fand 1931/32 mit einer Beihilfe der Provinz statt: Wiederherstellung des Außenputzes und neue farbige Gestaltung, neue Außenbeleuchtung, andeutende Freilegung der unter Putz stehenden gotischen Gerichtslaube an der Südseite. Der entgegen den getroffenen Abmachungen ausgeführte Neuanstrich der Gerichtslaube mit Oelfarbe und Zementverfugung wurde nach Möglichkeit korrigiert.

Suckow (Kr. Saatzig).

Kirche (Inv. II, 8, S. 105). 1934 wurde der Turm und das Kirchendach mit einer Beihilfe der Provinz instandgesetzt; für weitere Arbeiten, u. a. für die Erhaltung eines gotischen Schnitzaltars, wurden Vorschläge gemacht.

Symbow (Kr. Schlawa).

Kirche (Abb. 82; Inv. III, 3, S. 135). Der durch Feuchtigkeit schadhafte gewordene Bau erhielt 1932 eine Luftheizung; ferner wurde der Ostgiebel neu aufgeführt und der Altar instandgesetzt (Wurmbeikämpfung). 1933 wurde die Kirche mit einem Zuschuß der Provinz gründlich hergestellt: Trockenlegung, Mauer- und Dachinstandsetzung; Innenanstrich nach Weisungen der Denkmalpflege durch Maler Hoffmann-Finkenwalde. 1934 wurden zwei Wappenfenster nach Entwürfen des Kunstmalers Eberhardt-Stettin angebracht.

Tempelburg (Kr. Neustettin).

Kirche (Inv. III, 6, S. 95). 1934 wurden Vorschläge gemacht für Erneuerung des Putzes, Veränderung der Türen, farbige Gestaltung der Ausstattung und Erneuerung des Innenanstrichs, doch mußten die Arbeiten aus Kostengründen verschoben werden.



78. Sudow, Kirche.

Marienkirche (Inv. II, 11, S. 173). Sechs spätmittelalterliche Stuhlwangen, Reste der noch von Kugler beschriebenen Ausstattung, wurden 1933 wieder hergestellt und neu angebracht. Zwei Barockepitaphien (1707, 1733) wurden an Ort und Stelle instandgesetzt und im Chor unter den Fenstern neu aufgehängt.

Treptow a. T. (Kr. Demmin).

St. Jürgenkapelle (Inv. II, 1, S. 59). An dem 1930 schlecht instandgesetzten spätgotischen Kreuzifix (vgl. 30. Bericht, S. 8) wurde 1931 die mittelalterliche Fassung wieder freigelegt. Die seit mehreren Jahren beabsichtigte Errichtung eines Glockenstuhls neben der Kapelle (vgl. 29. Bericht, S. 15, 30. Bericht S. 8) fand 1932 mit einem Zuschuß der Provinz statt; die Glocke von 1431 aus der Petrikirche wurde hier aufgehängt. Für die farbige Behandlung

des Innern der Kapelle wurden Ratschläge erteilt.

Rathaus. Für die Pflege einiger Stadaltertümer (Fahnen, Herbergschild) wurden Vorschläge gemacht, ebenso für Instandsetzungsarbeiten an der Stadtmauer und für die geplante Einrichtung einer Jugendherberge im Brandenburger Tor.

Triebts (Kr. Greifenberg).

Kirche (Inv. I, 11, S. 232). 1932 Ratschläge für Verbesserungen und notwendige Herrichtungsarbeiten außen und innen.

Tribssees (Kr. Grimmen).

Steintor (Inv. I, 3, S. 255). 1934 denkmalspflegerische Beratung für einen geplanten Fußgängerdurchbruch durch einen Pfeiler des Tores.

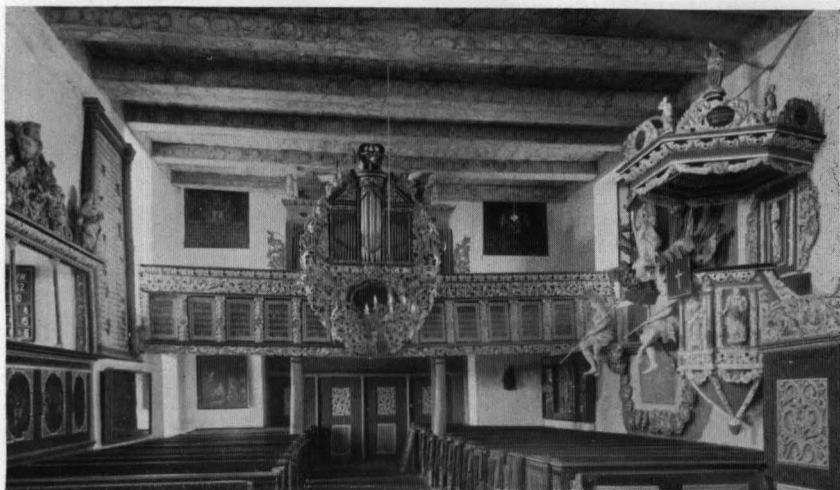
Luisentor. 1931 Ratschläge für Säuberung des Tores von Anbauten, Kabeln und Reklametafeln.

Tribsjow (Kr. Cammin).

Kirche. 1934 wurden vorgeschlagen: Trockenlegung der Wände, Ausmalung des Innern (Farbprogramm), Instandsetzung einer Marienfigur und eines Pastorenbildes.

Trieglaff (Kr. Greifenberg).

Kirche (Inv. II, 11, S. 233). Der Holzturm wurde 1934 erneuert (Neuverbretterung, neue Schindelbedachung, Erneuerung der Tür, der Regentraufen usw.). Die übrige geplante Instandsetzung der Kirche (farbige Gestaltung des Innern, Einbau



79. Sudow. Inneres der Dorfkirche.
Im Hintergrund die neue Abbruchwand aus alten Schnitzereien.

einer Frischluftheizung, Abbruch des Nordanbaus) konnte aus Kostengründen bisher noch nicht beendet werden.

Unheim (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 429). Für eine geplante Instandsetzung wurden 1932 Ratschläge erteilt. Ein Taufengel wurde in der Werkstatt des Landesmuseums instandgesetzt (gereinigt, ergänzt und bemalt) und in der Kirche wieder aufgehängt.

Usedom (Kr. Usedom-Wollin).

Pfarrkirche (Inv. II, 4, S. 391). 1935 fand eine Ausmalung und Verbesserung des Innern statt.

Ugedel (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 62/63). 1931 wurde das Dach unter Aufsicht des Hochbauamts Demmin und mit einem Zuschuß der Provinz neu gedeckt. Das übrige Programm zur Instandsetzung der Kirche wurde bisher noch nicht ausgeführt. Für die Pflege des Friedhofs und mehrerer alter Grabsteine wurden Ratschläge erteilt.

Varchmin (Kr. Köslin).

Kirche (Inv. III, 1, S. 114). Der aus dem Jahre 1558 stammende Bau ist am 30. 12. 1934 durch Brand zerstört worden. Es ist beabsichtigt, die in voller Höhe stehengebliebenen Umfassungsmauern der Kirche für den geplanten Wiederaufbau wieder zu benutzen.

Verchen (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 63). Für Herrichtungsarbeiten, Instandsetzung eines mittelalterlichen Altaraufsatzes (um 1420) und anderer Ausstattungsstücke wurden



80. Sudow, Dorfkirche. Marienaltar (um 1500) vor der Erneuerung.

1934 Vorschläge gemacht, doch konnte mit den Arbeiten aus Kostengründen bisher noch nicht begonnen werden.

Wilmnitz (Kr. Rügen).

Kirche (Inv. I, 4, S. 350). 1935 wurde durch H. Westphal das prachtvolle Chorsüdportal aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrh., das wahrscheinlich schon um 1600 bei Errichtung der Epitaphien der Familie von Putbus zugemauert wurde, als Nische freigelegt. Die spitzbogige Laibung, abwechselnd aus roten und schwarz glasierten Backsteinen gemauert, ist durch zweimaligen Wechsel von geschärfstem dicken Rundstab und gekahlter Ecke gegliedert. Das Portal hat einen dem Gewändeprofil folgenden Sockel und reichgegliederten Kämpfer.

Witt (Kr. Rügen).

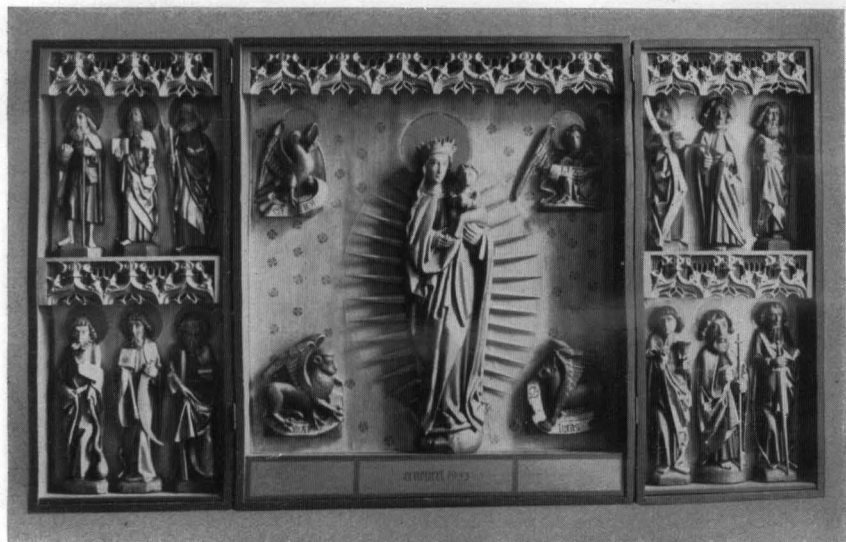
Kapelle, auf Betreiben Hofsegartens erbaut (nicht im Inv. aufgeführt). Ein 1934 aufgestelltes Instandsetzungsprogramm wurde 1934 mit einer Beihilfe der Provinz durchgeführt: Innenanstrich, Neuanstrich des Gestühls, Umdeckung des Schindeldachs als Rohrdach.

Volksdorf (Kr. Grimmen).

Kapelle (nicht im Inv. aufgeführt). Ein 1934 aufgestelltes Instandsetzungsprogramm umfaßt: Herrichtung des Daches, des Giebels und des Portals, Sicherung des Glockenstuhls, Ausmalung des Innern. Ein Ofen muß umgesetzt werden.

Völschendorf (Kr. Randow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 143). 1931 wurde ein Gutachten über zwei Holzfiguren (um 1500) erteilt, die im Landesmuseum instandgesetzt und in der Kirche wieder



81. Suckow. Marienaltar nach der Erneuerung.

aufgestellt wurden. Ferner wurde die Kirche ausgemalt, der Altaraufsatz (von Georg Neye, 1722) abgelautet und instandgesetzt, ein Taufengel aufgehängt und eine Frischluftheizung eingebaut. Neue handgearbeitete Messing-Wandleuchter (Goldschmied A. Werner-Stettin).

Dölschow (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 74). Zur Pflege alter Grabsteine wurden 1934 Ratschläge erteilt. Im Innern der Kirche sollten Altar, Kruzifix und Bronzeleuchter (1767) instandgesetzt, ein Ritterschwert des 14. Jahrh. neu aufgehängt werden. Für die farbige Neugestaltung des Raumes wurden Vorschläge gemacht.

Voigdehagen (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 60). 1934 Anweisungen für eine dringend notwendige Instandsetzung (Wandanstrich, Reinigung und Bemalung der Ausstattung u. a.).

Vorland (Kr. Grimmen).

Kirche (Inv. I, 3, S. 257). 1933 wurde die Friedhofsmauer instandgesetzt, sowie ein für den kirchlichen Gebrauch nicht mehr geeigneter Kruzifix dem Museum in Greifswald übergeben. Für Herrichtung des Innern der Kirche und Erneuerung der Sakristeitür wurden Vorschläge gemacht. Ein mittelalterlicher Taufstein soll nach Herrichtung wieder aufgestellt und in Gebrauch genommen werden.

Waase auf Ummanz (Kr. Rügen).

Kirche (Abb. 84—86; Inv. I, 4, S. 358). Der Hochaltar (Antwerpener Arbeit um 1520), für den eine unmittelbare Gefahr durch Feuchtigkeit nicht besteht, wurde

1934 mit einem Zuschuß der Provinz instandgesetzt. Ferner wurde die Einlegearbeit an der Kanzel (bez. 1572. F. S.) freigelegt, eine Oblatenkassette des 17. Jahrh. gereinigt, die Emporen instandgesetzt und gegen Wurm behandelt. 1934/35 farbige Neugestaltung des Innern. Dabei wurden gut erhaltene Wandmalereien vom Ende des 15. Jahrh. an folgenden Stellen freigelegt, durch neutrale Ausfärbung ausgeglichen und fixiert: in der Gewölbekappe über dem Hochaltar eine Darstellung des jüngsten Gerichts, allem Anschein nach von dem Meister der 1931 in Mellenthin a. Msedom freigelegten Fresken gleichen Inhalts (J. Mellenthin); auf der Vorderseite des Triumphbogens Rankenwerk, darin $\frac{3}{4}$ -lebensgroße Figuren, links Christophorus, rechts 2 weibliche Heilige (jetzt ohne Attribute); auf dem Sakramentshäuschen nördlich vom Hochaltar das gleiche Rankenornament. — Neubemalung der Decke nach aufgefundenen Resten des 18. Jh.

Martin (Kr. Randow).

Kirche (Inv. II, 5, S. 145). Das 1932 aufgestellte Programm für Ausmalung und gründliche Instandsetzung der Kirche (Erneuerung der Pfeiler, Dachumdeckung, Turmverbreiterung) ist noch nicht zur Ausführung gekommen. 1933 wurde ein Taufengel hergerichtet, seine alte Fassung instandgesetzt.

Weltzin (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 75). Der Holzturm wurde 1934 mit einer Beihilfe der Provinz instandgesetzt.

Wiel (Kr. Rügen).

Ratschläge für die Verglasung von Chorfenstern unter Benutzung einer prächtigen Wappenscheibe von e. 1600; Instandhaltung einer alten Bücherei; Vorschlag zur Verbesserung der Kronleuchter. Die Instandsetzung des aus dem 14. Jahrh. stammenden Kruzifix und der jüngeren Affistenzfiguren wurde angeregt und für 1935 in Aussicht genommen. Geplant ist ferner der Einbau einer Kirchenheizung.



82. Shymbow, Dorfkirche.



83. Treptow a. N. Rathaus mit der 1932 andeutungsweise freigelegten mittelalterlichen Laube (links).

Wildenbruch (Kr. Greifenhagen).

Kirche (Inv. II, 6, S. 299). Neue Glocke (Beschriftung: Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin).

Wisbu (Kr. Regenwalde).

Kirchturm (Abb. 87; Inv. II, 10, S. 432). Der aus dem 17. Jahrh. stammende Turm, einer der reizvollsten Holztürme Mittelpommerns, wurde wegen starker Verwitterung 1931 abgebrochen und in gleichen Formen mit einer Beihilfe der Provinz wieder aufgebaut.

Wischow (Kr. Greifenberg).

Kirche (Inv. II, 11, S. 238). 1933/34 bekam die 1930 wiederhergestellte Kirche eine Heizung und eine elektr. Beleuchtung.

Wittichow (Kr. Pyritz).

Kirche (Inv. II, 7, S. 532). Ein Taufengel wurde 1931 in der Werkstatt des Landesmuseums wiederhergestellt, neu bemalt und aufgehängt.

Woitzel (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 434). Der stattliche Bau, mit schöner Innenausstattung des 16.—18. Jahrh., ist stark erneuerungsbedürftig. Aus Kostengründen wurde 1933 zunächst nur eine Instandsetzung des aus dem 18. Jahrh. stammenden Holzturms vorgenommen (Hochbauamt Greifenberg; Beihilfe der Provinz). Neue Kirchenglocke (Beschriftung: Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin).



84. Waase. Inneres der Dorfkirche mit der 1935 freigelegten Bemalung am Triumphbogen, im Chorgewölbe und am Sakramentshäuschen.

Wolgast (Kr. Greifswald).

Petrkirche (Inv. I, 2, S. 175). Die 1927/28 geplante Wiederherstellung der im Chor erhaltenen Reste mittelalterlicher Gewölbemalereien ist nicht zur Ausführung gekommen. An der erst nachträglich zur Kenntnis der Denkmalpflege gelangten Herstellung eines Kriegerdenkmals in der Vorhalle der Kirche (Reg.-Baumeister Schlüter) konnte zuletzt noch beratend teilgenommen werden (1932). Gutachten über Beheizung.

Epitaph für Herzog Philipp I. (+ 1560; Inv. S. 178). Dr. H. Bethe hat in der als Leihgabe im Landesmuseum zu Stettin befindlichen Statuette eines flöteblasenden Putto zweifelsfrei die seit langem vermißte dritte Bekrönungsfigur wiedergefunden. Das Wolgaster Epitaph soll durch eine Nachbildung dieser Putte ergänzt werden. Dr. Bethe, der eine umfassende Veröffentlichung über die Kunst am Pommerischen Herzogshofe vorbereitet, entdeckte ferner in dem Porträtmedaillon unten auf dem Epitaph den Künstler der Tafel, den im 46. Lebensjahre dargestellten Freiburger Gießer Wolf Hilger (geb. 1511).

Stadtmauer (Inv. I, 2, S. 181). Die durch erhebliche Risse an mehreren Stellen stark gefährdete Mauer wurde 1933 mit einer Beihilfe der Provinz instandgesetzt. — Die Störung des Ortsbildes am Luftwall durch einen geplanten Zementzaun konnte rechtzeitig verhindert werden.

Sparlasse. Bei dem 1932 nach Entwürfen von Prof. H. Pölzig-Berlin erweiterten Sparlassenbau wirkte (wegen der Nachbarschaft des alten Rathauses) die



85. Baase. Fresko im Chorgewölbe (um 1500, freigelegt 1935).

Dom. Denkmalpflege beratend mit. Der sehr schlichte neuzeitliche Zweckbau rief unbegründeterweise grundsätzliche Auseinandersetzungen in der Presse hervor.

Wolkwitz (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 81). 1934 wurden Vorschläge gemacht zur Instandsetzung von Altar und Kanzelgestühl (um 1600), Freilegung einer teilweisen Wandbemalung (um 1600) und Ergänzung von Emporensäulen.

Wollin (Kr. Usedom-Wollin).

Nikolaiikirche (Inv. II, 4, S. 406). Zum 450jährigen Geburtstag (21. 6. 1935) wurde neben dem Turmportal eine Gedenktafel für den Reformator Pommerns, Joh. Bugenhagen, angebracht. Fußplatte des Torgelower Eisenwerks Freundel u. Zaeske, nach Entwurf von Marga Schmidt und Bildhauer W. Wadepuhl-Stettin.

Wudarge (Kr. Saatzig).

Kirche (Inv. II, 8, S. 114). 3 neue Glocken nach Entwürfen der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin (f. Abb. 67).

Wurchow (Kr. Neustettin).

Kirche (nicht im Inv. aufgeführt). 1933 wurden Ratschläge für Erneuerung des Innenanstrichs gegeben. Der geplante Abbruch des zur Zeit unbenutzten Glockenstuhls konnte verhindert werden.



86. Intarsien Schmuck der Kanzel zu Waase,
datiert 1572, freigelegt 1935.

Wusterbarth (Kr. Belgard).

Kirche (Abb. 88; Inv. III, 2, S. 49). Der Fachwerkbau von 1694 wurde 1932 mit einem Zuschuß der Provinz neu ausgemalt. Die reich geschnitzte Innenausstattung wurde instandgesetzt: Emporen, Orgelgehäuse, Gestühl, Altaraufsatz und Kanzel wurden entwurmt, die alte Fassung wurde herausgeholt, aufgeheilt und teilweise ergänzt, einige dekorative Schnitzereien erneuert. Die Malerarbeiten führte Maler Hoffmann-Finkenwalde aus. Für den barocken Hochaltar fertigte Hanns Schubert-Greifswald nach ausführlichen Vorversuchen ein neues Altarbild (Gethsemane), dessen farbige und kompositionelle Fassung in Anbetracht der Schwierigkeit der Aufgabe durchaus befriedigen kann.

Wusterhusen (Kr. Greifswald).

Kirche (Inv. I, 2, S. 183). Anschaffung von Kriegererehrentafeln und neuen Beleuchtungskörpern nach Vorschlägen der Denkmalspflege, Versetzung eines Pfarrerbildes des 17. Jahrh.

Wusterwitz (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 137). 1931 Vorschläge zur Herrichtung des Aeußern und zur Verbesserung und Instandsetzung von Ausstattungsstücken.

Zanow (Kr. Schlawa).

Kirche (Inv. III, 3, S. 140). 1934 Korrektur der entstellenden Schornsteinführung.



87. Wisbu, Dorfkirche.
Der erneuerte Holzturm.

Zarben (Kr. Greifenberg).

Kirche (Inv. II, 4, S. 247). Mit Beihilfe der Provinz wurde 1934 ein Kreuzifix wiederhergestellt und freistehend angebracht. Schlichte Neuausmalung.

Zemmin (Kr. Demmin).

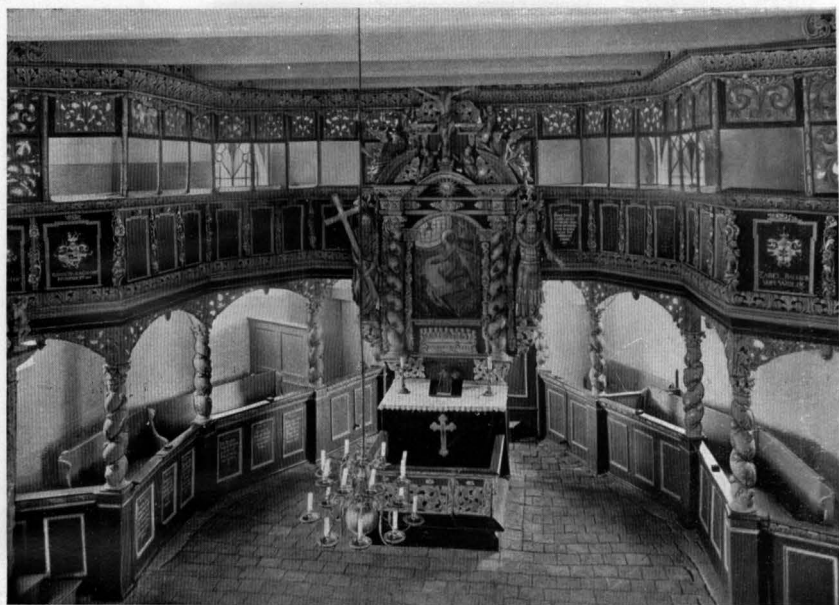
Kirche (Inv. II, 1, S. 81). 1934 Beratung bei Außenarbeiten, Vorschlag zur Instandsetzung des ausgezeichneten Marienaltars (Anfang 16. Jahrh.) und der Orgel (17. Jahrh.). — Die Herrichtung des klassizistischen Erbbegräbnisses v. Müller auf dem Friedhof wurde angeregt.

Zettemin (Kr. Demmin).

Kirche (Inv. II, 1, S. 82). Für Außenherrichtung und Verbesserung des Innern (u. a. Neuaufstellung des Taufbeckens) wurden 1934 Ratschläge erteilt.

Zickerke (Kr. Naugard).

Kirche (Inv. II, 9, S. 285). Der aus der Zeit um 1600 stammende Fachwerkbau ist seit 1928 aus baupolizeilichen Sicherheitsgründen geschlossen. Da es sich um ein im Detail sehr fein durchgebildetes Bauwerk handelt, das im Kern noch gesund, nur durch jahrzehntelange Vernachlässigung stark gelitten hat, regte die Denkmalpflege 1935 eine durchgreifende Instandsetzung (anstatt Abbruch) an, für die Pläne und Anschläge nunmehr vorliegen. Ein spätgotischer Schnitzaltar, ein kleiner Kreuzifixus (um 1400) und ein barocker Abendmahlskelch (die beiden letzten fehlen im Inventar) hätten eine sorgfältige Sonderbehandlung zu erfahren.



88. Buxtehude. Inneres der 1932 wiederhergestellten Dorfkirche mit modernem Altarbild.

Zimmerhausen (Kr. Regenwalde).

Kirche (Inv. II, 10, S. 443). Ausmalung mit einer Beihilfe der Provinz, ferner Instandsetzung des Hochaltars (18. Jahrh.) u. a. Ausstattungsstücke. An den Emporen wurde eine Kriegererehrung angebracht.

Zingst (Kr. Franzburg).

Kirche (Inv. I, 1, S. 62). 1932 Ausmalung durch den Maler Hoffmann-Finkenwalde unter Beratung der Denkmalpflege.

Zinzelitz (Kr. Lauenburg).

Kirche (Inv. III, 5, S. 304). Zur Verbesserung des Innenraumes und Wiederherstellung von guten Ausstattungsstücken des 17./18. Jahrh. wurden 1934 Anregungen gegeben.

Zirchow (Kr. Uckermark-Mollin).

Kirche (Inv. II, 4, S. 422). Der neugotisch hergerichtete Bau wurde 1934 instandgesetzt (Hochbauamt Swinemünde). Dazu hatte die Denkmalpflege Vorschläge für neue Beleuchtung, farbige Gestaltung des Innern und mancherlei Verbesserungen an der Ausstattung gemacht.

Zirkwitz (Kr. Greifenberg).

Kirche (Abb. 89; Inv. II, 11, S. 253). 1933 wurde eine neue Kriegererehrntafel (Entwurf Dipl.-Ing. Schaub) als Ersatz für eine durch Feuchtigkeit zerstörte an-



89. Birtow. Inneres der Dorfkirche nach der Instandsetzung.

gebracht. Die Instandsetzung der Kirche 1934, zu der die Provinz eine Beihilfe gab, umfaßte: Neuausmalung, Einbau einer Kirchenheizung, Herrichtung der Fenster, Erneuerung des Gestühls, farbige Abstimmung des Altars, der Kanzel und der Emporen, Instandsetzung mehrerer großer Bildnisse und Epitaphien. Mitarbeit: Architekt Holstein-Kolberg und Maler Hoffmann-Finkenwalde. Eine würdige Neulösung der elektrischen Beleuchtung steht noch aus.

Zigmar (Kr. Greifenberg).

Kapelle (Inv. II, 11, S. 260). Der schlichte Fachwerkbau, der einen der ältesten gotischen Altarschreine Pommerns und einen Kruzifix aus der Frühzeit des 15. Jahrh. besitzt, war seit Jahren baufällig. Die Instandsetzung wurde unter Benutzung einer Beihilfe der Provinz 1934 mit Herrichtung des Fachwerks begonnen (Hochbauamt Greifenberg). Die farbige Neugestaltung des Innern erfolgte leider ohne Fühlungnahme mit der Denkmalpflege in sehr derber Form. Die Herrichtung des Hochaltars und des Kruzifixus steht noch aus.

Zülchow (Kr. Randow).

Tilebein-Stift (Klassizistisch). 1933 Beratung bei Veränderung des Daches. 1935 Instandsetzung von 3 Gemälden (durch Ahlworm-Berlin), unter denen sich ein großes Doppelbildnis von Weitsch befindet. Die Herrichtung des Mausoleums im Park nach Plänen der Denkmalpflege ist eingeleitet.

5. Verzeichnis nach Kreisen.

Regierungsbezirk Köslin

Stadtkreise.

Kolberg

Köslin

Stolp

Landkreise.

Belgard:

Belgard	19
Bulgrin	22
Damen	27
Leßlow	51
Lutzig	54
Pumlow	62
Schivelbein	71
Schlenzig	72
Schlönwitz	72
Wusterbarth	100

Bütow:

Borntuchen	21
Bütow	22
Sommin	75

Dramburg:

Deutsch-Fuhlbeck	29
Dietersdorf	29
Dolgen	30
Falkenburg	31
Gr. Linichen	37
Gr. Spiegel	38
Güntershagen	38
Hundskopf	40
Kallies	41
Klausdorf	42
Kl. Sabin	43
Schönfeld	73

Kolberg-Körlin:

Gr. Jestin	37
Kerstin	42
Klaptow	42
Körlin	47

Nehmer	58
Roman	66
Rügow	69
Sternin	79

Köslin:

Krazig	48
Lassehne	51
Schulzenhagen	74
Strachmin	85
Warchmin	93

Lauenburg:

Charbrow	26
Lauenburg	51
Leba	51
Roschütz	66
Saulin	70
Zinzelitz	102

Neustettin:

Altenwalde	16
Alt-Liepenfier	16
Balfanz	18
Borntin	21
Eichenberge	31
Grumsdorf	38
Kasimirshof	41
Klausshagen	42
Neustettin	59
Neuwuhrow	60
Tempelburg	91
Wurchow	99

Rummelsburg:

Brünnow	22
Gr. Carzenburg	36
Plötzig	61

Schlawe:

Abtshagen	15
Alt-Malchow	16
Alt-Schlawe	17
Crangen	26
Damerow	28
Gerbin	33
Karnfowitz	41
Karwitz	24
Kösternitz	48
Marfow	55
Nemitz	58
Peest	60
Pennefow	61
Pustamin	62
Rügenwalde	67
Schlawe	71
Sudow	90
Symbow	91
Wusterwitz	100
Zanow	100

Stolp:

Arnshagen	18
Benzin	20
Dünnow	30
Glowitz	34
Gr. Strellin	38
Kublitz	50
Lupow	54
Mägenow	57
Schmolfin	72
Stolpmünde	84

Regierungsbezirk Stettin

Stadtkreise.

Greifswald

Stargard

Stettin

Stralsund

Landkreise.

Anklam:

Altwigshagen ..	17
Anklam	17
Ducherow	30
Stolpe	83

Cammin:

Boeck	21
Cammin	23
Dobberphul	29
Königsmühl	47
Martenthin	55
Schwanteshausen	74
Schwirfen	75
Triebfow	92

Demmin:

Alt-Pleßlin	16
Cummerow	27
Demmin	29
Duckow	30
Gnevkow	34
Grammenthin ..	35
Hohenbollentin ..	39
Hohenmoeder ..	40
Lindenberg	52
Molzahn	57
Pensin	61
Schmarfow	72
Schönfeld	73
Schwichtenberg ..	75
Sommersdorf ..	75
Sophienhof	75
Treptow a. Toll.	92
Ugedel	93
Verchen	93
Völshow	95

Welzin

Wollwitz

Zemmin

Zettemin

Franzburg:

Barth	19
Bodstedt	21
Flemendorf	32
Franzburg	32
Gr. Mohrdorf ..	37
Kenß	42
Prohn	62
Richtenberg	65
Semlow	75
Steinhagen	77
Voigdenhagen ..	95
Zingst	102

Greifenberg:

Görke	34
Greifenberg	35
Gützlawshagen ..	38
Kenselow	65
Kobe	65
Treptow a. R...	91
Triebß	92
Trieglawß	92
Wischow	97
Zarben	101
Zirkwitz	102
Zigmar	103

Greifenhagen:

Binow	20
Brusenfelde	22
Greifenhagen ..	35

Gr. Schönfeld ..

Kl. Schönfeld ..

Kl. Zarnow

Klütz

Kolbatz

Kortenhagen

Kublanß

Liebenow

Marienthal

Paßlunt

Selchow

Stedlin

Wildenbruch

Greifswald-Land:

Gr. Kiewow	37
Gützlow	38
Hohendorf	39
Ludwigsbürg	53
Neuentkirchen ..	59
Ranzin	63
Wolgast	98
Wusterhufen	100

Grimmen:

Brandshagen ..	21
Elmenhorst	31
Glewitz	34
Grimmen	36
Horst	40
Medrow	55
Nossendorf	60
Trantow	91
Trißsees	92
Vollsdorf	94
Vorland	95

Naugard:

Daber	27
Döringshagen ..	30
Eichenwalde	31
Gollnow	34
Gr. Sabow	37
Maffow	55
Pagenkopf	60
Rosenow	67
Speck	76
Zielerle	101

Pyritz:

Altlibbehne	16
Brietzig	21
Gr. Zarnow	38
Isinger	40
Jagow	40
Kl. Küssow	43
Kl. Rischow	43
Klützow	44
Kollin	48
Leine	52
Pettin	52
Pübtow	54
Megow	56
Neugrape	59
Pyritz	62
Repenow	65
Sabow	69
Suckow	90
Wittichow	97

Randow:

Altdamm	15
Blumberg	20
Caschow	24
Colbitzow	26
Damitzow	28
Garz	33
Glasow	33
Grambow	35
Luchow	53
Neuendorf	59

Pommerensdorf 62

Rothens-Clempe=	
now	67
Scheune	70
Schmagerow	72
Schmellenthin ..	72
Schönfeld	73
Schöningen	73
Schwarzow	74
Schwennenz	75
Sonnenberg	75
Stolzenburg	84
Stolzenhagen=	
Kratzwick	84
Wölschendorf ..	94
Wartin	96
Züllchow	103

Regenwalde:

Alt-Döberitz	16
Cummerow	27
Geigitz	33
Gerdshagen	33
Gr. Borkenhagen	36
Gr. Raddow ..	37
Labes	50
Löwin	53
Muddelmow	57
Natelsitz	58
Platze	61
Polchow	61
Roggow A	66
Rosenfelde	67
Stargardt	77
Unheim	93
Wiesbu	97
Woitel	97
Zimmerhausen ..	102

Rügen:

Altenkirchen	16
Bergen	20
Bobbín	20
Gustow	38

Kloster a. Hiddens-

see	44
Poseritz	62
Rappin	64
Sagard	69
Samtens	69
Vilmnitz	94
Witt	94
Waaße	95
Wiel	96

Saatzig:

Buchholz	22
Freienwalde	33
Großmellen	37
Gr. Schlafkow ..	37
Jakobshagen	40
Lübow	54
Mariensfließ	54
Panjin	60
Püzerlin	62
Roggow	66
Saatzig	69
Suckow	91
Wudarge	99

Ueckermünde:

Ferdinandshof ..	31
Liepgarten	52
Meiersberg	56
Pasewalk	60

Ussedom=Wollin:

Benß	19
Crummin	27
Koserow	48
Piepe	52
Mellenthin	56
Mönchow	57
Morgenitz	57
Neßellow	58
Ussedom	93
Wollin	99
Zirchow	102

6. Verzeichnis nach Synoden.

1. Kirchenkreis Anklam:

Altwigshagen	17
Ducherow	30
Stolpe	83

2. Kirchenkreis Barth:

Barth	19
Bodstedt	21
Flemendorf	32
Gr. Mohrdorf	37
Ken3	42
Prohn	62
Singst	102

3. Kirchenkreis Belgard:

Belgard	19
Bulgrin	22
Damen	27
Lutzig	54
Pumlow	62
Wusterbarth	106
Kerstin, Kr. Kolberg-Körln ..	42
Körln, Kr. Kolberg-Körln ..	47

4. Kirchenkreis Bergen:

Altenkirchen, Kr. Rügen	16
Bergen, Kr. Rügen	20
Bobbín, Kr. Rügen	20
Kloster a. Hiddensee, Kr. Rg.	44
Rappín, Kr. Rügen	64
Sagard, Kr. Rügen	69
Vitt, Kr. Rügen	94
Waase, Kr. Rügen	95
Wieß, Kr. Rügen	96

5. Kirchenkreis Bublitz:

Grumsdorf, Kr. Neustettin ..	38
Kasimirshof, Kr. Neustettin ..	41
Wurchow, Kr. Neustettin	99
Gr. Carzenburg, Kr. Rummels-	
burg	36

6. Kirchenkreis Bütow:

Borntuchen	21
Bütow	22
Sommin	75

7. Kirchenkreis Cammin:

Cammin	23
Dobberphul	29
Königsmühl	47
Schwirfen	75
Tribrow	92

8. Kirchenkreis Daber:

Daber, Kr. Naugard	27
Roggow A, Kr. Regenwalde ..	66

9. Kirchenkreis Demmin:

Alt-Pleßlin	16
Cummerow	27
Demmin	29
Duckow	30
Grammenthin	35
Hohen-Bollentin	39
Lindenberg	52
Moltzahn	57
Penjin	61
Schmarrow	72
Schönfeld	73
Schwichtenberg	75
Sommersdorf	75
Sophienhof	75
Ugedel	93
Verchen	93
Völschow	95
Wollwitz	99
Zemmin	101
Zettemin	101

10. Kirchenkreis Dramburg:

Dietersdorf	29
Dolgen	30

Falkenburg	31
Gr. Spiegel	38
Güntersbagen	38
Kallies	41
Klausdorf	42
Schönfeld	73

11. Kirchenkreis Franzburg:

Franzburg	32
Richtenberg	65
Semlow	75
Steinhagen	77
Voigdehagen	95

12. Kirchenkreis Freienwalde:

Freienwalde, Kr. Saatzig	33
-------------------------------	----

13. Kirchenkreis Garz a. Od.:

Colbitzow, Kr. Radow	26
Damitzow, Kr. Radow	28
Garz a. O., Kr. Radow	33
Schmellenthin, Kr. Radow ..	72
Schöningen, Kr. Radow	73
Schwennenz, Kr. Radow ..	75

14. Kirchenkreis Garz a. Rügen:

Gustow	38
Poseritz	62
Samtens	69
Vilmnitz	94

15. Kirchenkreis Gollnow:

Eichenwalde, Kr. Naugard ..	31
Gollnow, Kr. Naugard	34
Massow, Kr. Naugard	55
Pagenkopff, Kr. Naugard	60
Rosenow, Kr. Naugard	67
Speß, Kr. Naugard	76
Schwantesbagen, Kr. Cammin.	74

16. Kirchenkreis Greifenberg:

Görke a. Rega	34
Greifenberg	35
Renßelkow	65

Trieglaff	92
Muddelmow, Kr. Regenwalde .	57
Natelsitz, Kr. Regenwalde ..	58
Platthe, Kr. Regenwalde	61
Wisbu, Kr. Regenwalde	97
Zimmerhausen, Kr. Regenwalde	102

17. Kirchenkreis Greifenhagen:

Brusenfelde	22
Greifenhagen	35
Gr. Schönfeld	38
Kl. Zarnow	44
Piebenow	52
Marienthal	55
Paßlunt	60
Selchow	75
Steßlin	77
Wildenbruch	97

18. Kirchenkreis Greifswald= Land:

Gützlow	38
Gr. Kiewow	37
Ludwigsburg	53
Neuenkirchen	59
Ranzin	63

19. Kirchenkreis Greifswald= Stadt:

Marienkirche	36
Jakobikirche	36

20. Kirchenkreis Grimmen:

Brandshagen	21
Elmenhorst	31
Grimmen	36
Horst	40
Tribsees	92
Vollsdorf	94
Norland	95

21. Kirchenkreis Jakobshagen:

Großmellen, Kr. Saatzig	37
Gr. Schlattow, Kr. Saatzig ..	37

Jakobshagen, Kr. Saatzig	40
Marienfleiß, Kr. Saatzig	54
Pansin, Kr. Saatzig	60
Saatzig, Kr. Saatzig	69
Sudow, Kr. Saatzig	91
Wudarge, Kr. Saatzig	99

22. Kirchenkreis Köslin:

Köslin (Gertraudenkapelle) ..	47
Kratzig	48
Schulzenhagen	74
Strachmin	85
Varchmin	93
Köfternitz, Kr. Schlawe	48
Zanow, Kr. Schlawe	100

23. Kirchenkreis Kolbatz:

Binow, Kr. Greifenhagen	20
Kl. Schönfeld, Kr. Greifenhagen	40
Klütz, Kr. Greifenhagen	44
Kolbatz, Kr. Greifenhagen	45
Kortenhagen, Kr. Greifenhagen	48
Kublanß, Kr. Greifenhagen ..	50

24. Kirchenkreis Kolberg:

Kolberg, Mariendom	45
St. Georgs-Kirche ..	46
Gr. Jestin	37
Klaptow	42
Nehmer	58
Roman	66
Rügow	69
Sternin	79
Schlenzig, Kr. Belgard	72
Lassehne, Kr. Köslin	51

25. Kirchenkreis Labes:

Gerdshagen, Kr. Regenwalde .	33
Gr. Bortenhagen, Kr. Regen-	
walde	36
Gr. Radow, Kr. Regenwalde	37
Labes, Kr. Regenwalde	50
Poldchow, Kr. Regenwalde	61

Rosenfelde, Kr. Regenwalde..	67
Unheim, Kr. Regenwalde	93
Woitzel, Kr. Regenwalde	97

26. Kirchenkreis Lauenburg:

Charbrow	26
Lauenburg	51
Leba	51
Roschütz	66
Saulin	70
Zinzelitz	102

27. Kirchenkreis Loitz:

Glewitz, Kr. Grimmen	34
Medrow, Kr. Grimmen	55
Rosendorf, Kr. Grimmen	60
Trantow, Kr. Grimmen	91

28. Kirchenkreis Naugard:

Döringshagen	30
Gr. Sabow	37
Zickerke	101
Boeck, Kr. Cammin	21

29. Kirchenkreis Neustettin:

Balsanz	18
Borntin	21
Eichenberge	31
Neustettin	59

30. Kirchenkreis Pasewalk:

Rothens-Clempenow, Kr. Ran-	
dow	67
Stolzenburg (Blankensee),	
Kr. Radow	84
Ferdinandshof, Kr. Ucker-	
münde	31
Meiersberg, Kr. Ucker-	
münde	56
Pasewalk	60

31. Kirchenkreis Pentkun:

Blumberg, Kr. Radow	20
Caschow, Kr. Radow	24

Glasow, Kr. Radow	33
Grambow, Kr. Radow	35
Ludow, Kr. Radow	53
Schmagerow, Kr. Radow ..	72
Schönfeld, Kr. Radow	73
Sonnenberg, Kr. Radow ..	75
Martin, Kr. Radow	96

32. Kirchenkreis Pyritz:

Briegig	21
Gr. Zarnow	38
Ifinger	40
Kl. Rischow	43
Leine	52
Lettnin	52
Megow	56
Neugrape	59
Pyritz	62
Repenow	65
Sabow	69

33. Kirchenkreis Ratzebuhr:

34. Kirchenkreis Regenwalde:

Alt-Döberitz	16
Cummerow	27
Geiglig	33
Lomn	53

35. Kirchenkreis Rügenwalde:

Abtsbagen, Kr. Schlawa	15
Alt-Malchow, Kr. Schlawa ..	16
Carwitz	24
Damerow, Kr. Schlawa	28
Karnkevit, Kr. Schlawa	41
Marfow	55
Nemitz	58
Pennekow	61
Pustamin, Kr. Schlawa	62
Rügenwalde, Kr. Schlawa	67

36. Kirchenkreis Rummelsburg:

Plözig	61
--------------	----

37. Kirchenkreis Schivelbein:

Leßow, Kr. Belgard	51
Schivelbein	71
Schlönwitz	72

38. Kirchenkreis Schlawe:

Alt-Schlawe	17
Crangen	26
Gerbin	33
Deest	60
Schlawe	71
Sudow	90
Wufterwitz	100

39. Kirchenkreis Stargard:

Buchholz, Kr. Saatzig	22
Lübow, Kr. Saatzig	54
Püzerlin, Kr. Saatzig	62
Roggow, Kr. Saatzig	66
Stargard, Johannisikirche	76

40. Kirchenkreis Stettin-Land:

Altdamm, Kr. Radow	15
Neuendorf, Kr. Radow	59
Pommerensdorf, Kr. Radow	62
Scheune, Kr. Radow	70
Schwarzow, Kr. Radow	74
Stolzenhagen-Kraatzwied	84
Völschendorf, Kr. Radow ..	94

41. Kirchenkreis Stettin-Stadt:

Stettin, Johannisikirche	79
Jakobikirche	79
Peter-Paulkirche	79
Schloßkirche	80

42. Kirchenkreis Stolp=Altstadt.

Glowitz	34
Lupow	54
Schmolfin	72

43. Kirchenkreis Stolp-Stadt:

Arnshagen	18
Dünnow	30

Gr. Strellin	38
Kublig	50
Mügenow	57
Stolp, Marienkirche	83
Petrikirche	83
St. Georgskapelle	83
Stolpmünde	84
Symbow, Kr. Schlaue	91

44. Kirchenkreis Stralsund:

Stralsund, Marienkirche	85
Nikolaikirche	86
Jakobikirche	88

45. Kirchenkreis Tempelburg:

Altenwalde, Kr. Neustettin ..	16
Alt-Diepenfier, Kr. Neustettin.	16
Klaushagen, Kr. Neustettin ..	42
Neuwuhrow, Kr. Neustettin ..	60
Tempelburg, Kr. Neustettin ..	91
Deutsch-Fuhlbeck, Kr. Dramb.	29
Gr. Linichen, Kr. Dramburg ..	37
Hundskopf, Kr. Dramburg ..	40
Kl. Sabin, Kr. Dramburg	43

46. Kirchenkreis Treptow

a. Rega.:

Güglaffshagen, Kr. Greifenberg	38
Robe, Kr. Greifenberg	65
Treptow a. R., Kr. Greifenberg	91
Triebz, Kr. Greifenberg	92
Wischow, Kr. Greifenberg	97
Zarben, Kr. Greifenberg	101
Zirkwitz, Kr. Greifenberg	102
Zigmar, Kr. Greifenberg	103

47. Kirchenkreis Treptow

a. Toll.:

Gnefkow, Kr. Demmin	34
Hohenmoder, Kr. Demmin	40
Treptow a. Toll., Kr. Demmin	92
Welgin, Kr. Demmin	96

48. Kirchenkreis Ueckermünde:

Liepgarten	52
------------------	----

49. Kirchenkreis Usedom:

Benj	19
Crummin	27
Koserow	48
Liepe	52
Mellenthin	56
Mönchow	57
Morgenitz	57
Negelfow	58
Usedom	93
Zirchow	102

50. Kirchenkreis Werben:

Altlibbehne, Kr. Pyritz	16
Kl. Küßow, Kr. Pyritz	43
Klützow, Kr. Pyritz	44
Kollin, Kr. Pyritz	48
Lübtow, Kr. Pyritz	54
Sudow, Kr. Pyritz	90
Wittichow, Kr. Pyritz	97

51. Kirchenkreis Wolgast:

Hohendorf, Kr. Greifswald ..	39
Wolgast, Kr. Greifswald	98
Wusterhusen, Kr. Greifswald	100

52. Kirchenkreis Wollin:

Marthenthin, Kr. Cammin ..	55
Wollin, Kr. Usedom-Wollin..	99

7. Verzeichnis der Abbildungen und ihrer Urheber.

(I = Inventarisierung der Pommerschen Kunstdenkmäler;
St. B. = Staatliche Bildstelle, Berlin)

1. Altdamm, Fürstenhaus, nach der Instandsetzung 1935 I.
2. Altshlawe, Dorfkirche St. B.
3. Balfanz, Kirche nach der Erneuerung } I. (Dr. W. Ohle)
4. Balfanz, Kircheninneres 1934 }
5. Barth, Bronzetaufe des 14. Jh. in der Marien-
kirche St. B.
6. Barth, Dammtor St. B.
7. Benzin, Laubenhaus, 1932 unter Denkmalschutz
gestellt Dr. W. Paetow, Kassel
8. Cammin, Domturm 1847—1934 Er. Ploetz, Cammin
9. Cammin, Domturm, Vorschlag der Pom. Denk-
malpflege 1933
10. Cammin, Domturm, Ausgeführter Entwurf der
Hochbauabteilung des Finanzministeriums 1934 .. I. (Dr. W. Ohle)
11. Cammin, Dom. Lebensgroßer Crucifixus (14. Jh.)
nach der Befreiung von der Oelfarbe 1932 A. Bartelt, Cammin
12. Cammin, Dom. Crucifixus des 14. Jh. (Kopf) .. Deutsches Museum,
Berlin
13. Charbrow, Dorfkirche mit Schindelbedachung I.
14. Crangen, Podewilsche Gruftkapelle an der Schloß-
kirche F. Dabers, Schlawe
15. Damen, Kirche, Altarflügel mit der Messe des
K. Gregor (um 1500, aufgefunden 1933) Hoffmann, Finkenwalde
16. Franzburg, Kopf des untenstehenden Crucifixus
nach Wiederherstellung Frh. Kollmann, Franzburg
17. Franzburg, Lebensgroßer Crucifixus (um 1520) .. Archiv der Denkmalpflege
18. Franzburg, derselbe Crucifixus nach Wiederher-
stellung Landesmuseum Stettin
19. Freienwalde i. Pom., Turm der Marienkirche bis
1932 Archiv der Denkmalpflege
20. Freienwalde i. Pom., Turm der Marienkirche nach
der vereinfachenden Instandsetzung I.
21. Greifswald, Rathaus, Zustand bis 1934 }
22. Greifswald, Rathaus nach Oeffnung der Arkaden
und Herrichtung der Marktseite } Kempe, Greifswald

- | | |
|---|------------------------------|
| 23. Gustow a. N., Blick in den Chor mit einigen der 1935 freigelegten Fresken | Dr. Balke |
| 24. Jakobshagen, Kirchturm bis 1934 | Archiv der Denkmalpflege |
| 25. Jakobshagen, Kirchturm, Umbau in ursprünglicher Form nach einer Zeichnung von D. Gilly | } Mitreiter, Pyritz |
| 26. Jakobshagen, Kirche, Inneres, Neugestaltung 1934 nach D. Gilly | |
| 27. Klein Küssow, Kirche | } 3. |
| 28. Klein Küssow, Kanzelaltar | |
| 29. Klein Küssow, Kirche, Portalvorbau an der Nordseite | Hochbauamt Stargard |
| 30. Klein Küssow, Kirche, Portalvorbau an der Nordseite, vor und nach der Instandsetzung (1933—34).. | 3. |
| 31. Kl. Schönfeld, Kirche, Bäuerliches Kinderepitaph 1720 | Landesmuseum Stettin |
| 32. Klügow, Kirche, Wandgemälde des 16. Jh., aufgedeckt 1925 | Denkmalpflege |
| 33. Klügow, Kirche, neuer Orgelprospekt unter Verwendung alter Schnitzereien | 3. |
| 34. Kolbatz, Sandsteintrelief von der Klosterschmiede, jetzt im Chor der Klosterkirche | Architekt Stamen, Pyritz |
| 35. Kolbatz, Blick in den Chor der ehemaligen Klosterkirche | 3. (Dr. W. Ohle) |
| 36. Kolberg, Dom, Mittelalterlicher Kreuzifixus mit neuem Sockel | Dr. Balke |
| 37. Kolberg, Bürgerhaus Schlieffenstraße 15, in ursprünglicher Form wiederhergestellt durch den Kolberger Heimatverein 1932 | Heimatverein Kolberg |
| 38. Kublank, Fachwerkkirche mit Schindelturm, abgebrannt 1934 | Archiv der Denkmalpflege |
| 39. Kublitz, Kirche, Erweiterungsbau | Baurat Erdmenger, Königsberg |
| 40. Kublitz, Kircheninneres, Erweiterungsbau mit alten Emporen | Baurat Erdmenger, Königsberg |
| 41. Lutzig, Spätgotischer Flügelaltar mit Renaissanceumbau und Barockwangen (als Kanzel verwendet) | } Denkmalpflege |
| 42. Lutzig, Der Altar nach seiner Herrichtung | |
| 43., 44. Neue Glocken für alte Kirchen, links Martenthin, rechts Mönchow | Schillings, Apolda |

45. Mellenthin, Deckenfresken (Ende 15. Jh.) aufgedeckt 1931 } Göbel, Heringsdorf
46. Mellenthin, Blick in die Dorfkirche }
47. Mügenow, Kirche nach der Instandsetzung Dr. W. Paetow, Kassel
48. Pommerensdorf, Dorfkirche, Entwurf für eine Kriegerehrung an der Orgelempore (Fr. Eberhardt, Stettin)
49. Pyritz, Stettiner Torturm } Mitreiter, Pyritz
50. Pyritz, Bahner Torturm }
51. Rappin, Gotisches Antependium (Auschnitt) Dr. Balke
52. Richtenberg, Turm der Stadtkirche nach der Wiederherstellung Denkmalpflege
53. Roman, Inneres der 1934 erbauten Kirche mit den aus der alten Kirche übertragenen Ausstattungsstücken J. (Dr. W. Ohle)
54. Rügenwalde, Herzogschloß, seit 1934 in der Wiederherstellung begriffen St. B.
55. Schlawe, Blick nach Osten mit der 1930 wieder aufgestellten Triumphgruppe Dabers, Schlawe
56. Schlawe, Marienkirche, mittelalterliche Deckenbemalung, aufgedeckt 1931 Dabers, Schlawe
- Schlawe, Marienkirche, Wandbehang im Chor Dabers, Schlawe
57. Schmolsin, Kircheninneres mit der umgestalteten Decke und den Kriegerehrenfenstern Dr. W. Paetow, Kassel
58. u. 59. Von den Deckenbildern der Kirche in Schmolsin E. Fey, Berlin
60. Schloß Stargardt, rechts die in der Dachform korrigierten Vorgebäude J.
61. Schloß Stargardt, Speisesaal nach der Neueinrichtung 1934 J.
62. Stettin, Johannisikirche St. B.
63. Stettin, Berliner Tor vor 1932 Denkmalpflege
64. Stettin, Berliner Tor nach der Entfernung der Brunnengruppe 1932 von Selig (+), Stettin
65. Stettin, Haus Johannistal, abgebrochen 1935 W. Straube, Stettin
66. u. 67. Neue Glocken für alte Kirchen, links für die Schloßkirche, Stettin, rechts für die Dorfkirche in Wudarge Schillings, Apolda
68. Stralsund, Nikolaikirche, Altar der Riemer und Beutler (1451) nach seiner Instandsetzung 1933 .. Hegewald, Stralsund

69. u. 70. Stralsund, Nikolaiikirche, Crucifixus von ca. 1420, vor und nach der Wiederherstellung Denkmalpflege
71. Stralsund, Nikolaiikirche, Ueberlebensgroßer Crucifixus des 14. Jh. nach der Instandsetzung Hegewald, Stralsund
72. Stralsund, Nikolaiikirche, Crucifixus und Taufstein des 14. Jh. Dr. Balke
73. Stralsund, Nikolaiikirche, Schmerzensmann 14. Jh. nach der Instandsetzung Hegewald, Stralsund
74. Stralsund, Marienkirche von Südost St. B.
75. u. 76. Stralsund, Jakobikirche, Gehäuse einer astronomischen Uhr (15. u. 17. Jh.) vor und nach der Wiederherstellung 1935 Kunstgesch. Seminar
Greifswald
Hegewald, Stralsund
77. Stralsund, Jakobikirche, Kanzel v. Hans Lucht (1635) Kunstgesch. Seminar
Greifswald
78. Sułkow, Kirche }
79. Sułkow, Inneres der Dorfkirche 1933. Im Hintergrund die neue Abschlußwand aus alten Schnitzereien } J. (Dr. W. Ohle)
80. Sułkow, Dorfkirche, Marienaltar (um 1500) vor der Erneuerung Frieße u. Leeke, Stettin
81. Sułkow, Marienaltar nach der Erneuerung Landesmuseum Stettin
82. Symbow, Dorfkirche Dr. Balke
83. Treptow a. R., Rathaus mit der 1932 andeutungsweise freigelegten mittelalterlichen Laube J. (Dr. W. Ohle)
84. Waase, Inneres der Dorfkirche mit der 1935 freigelegten mittelalterlichen Bemalung am Triumphbogen, im Chorgewölbe und am Sakramentshäuschen Dr. Balke
85. Waase, Fresko im Chorgewölbe (um 1500, freigelegt 1935) Dr. Balke
86. Intarsien schmuck der Kanzel zu Waase, datiert 1572, freigelegt 1935. Dr. Balke
87. Wisbu, Dorfkirche, der erneuerte Holzturm Dr. Balke
88. Wusterbarth, Inneres der 1932 wiederhergestellten Dorfkirche mit modernem Altarbild Hahn, Polzin
89. Zirkwitz, Inneres der Dorfkirche nach der Instandsetzung J. (Dr. W. Ohle)





Biblioteka Główna WSP w Zielonej Górze
nr inw.: ks 2 - 54849



II 54849/II